



W E L T

I M

W A N D E L



TRUMPF GRUPPE
KENNZAHLEN

	2018/19	2019/20	Veränderung zu 2018/19 in Prozent
UMSATZ <i>Millionen Euro</i>	3.784,0	3.487,7	-7,8
AUFTRAGSEINGANG <i>Millionen Euro</i>	3.680,8	3.278,2	-10,9
EBIT <i>Millionen Euro</i>	349,3	309,1	-11,5
EBIT-RENDITE <i>Prozent</i>	9,2	8,9	-
INVESTITIONEN <i>Millionen Euro</i>	288,0	194,3	-32,6
FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN <i>Millionen Euro</i>	395,8	377,4	-4,6
BILANZSUMME <i>Millionen Euro</i>	3.939,2	3.903,3	-0,9
EIGENKAPITAL <i>Millionen Euro</i>	2.023,1	2.061,4	+1,9
EIGENKAPITALQUOTE <i>Prozent</i>	51,4	52,8	-
WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL* <i>Millionen Euro</i>	2.210,6	2.315,2	+4,7
WIRTSCHAFTLICHE EIGENKAPITALQUOTE <i>Prozent</i>	56,1	59,3	-
MITARBEITER AM 30. JUNI <i>Anzahl</i>	14.490	14.325	-1,1

* Eigenkapital zuzüglich langfristiger Gesellschafterdarlehen



GERMAN WANKMILLER
GROB-WERKE GmbH & Co. KG
(Mindelheim, Deutschland)



HAMSA VENUGOPALAN
UNIVERSAL ENGINEERS CHENNAI PVT.LIMITED
(Chennai, Indien)



MARCO GRILLI
Omas S.p.a.
(Numana, Italien)



ROLAND TEMME
TMCO Inc.
(Lincoln, NE, USA)



G E S C H Ä F T S - B E R E I C H E

W E R K Z E U G M A S C H I N E N

WERKZEUGMASCHINEN FÜR DIE FLEXIBLE BLECHFERTIGUNG

Der größte Tätigkeitsbereich von TRUMPF umfasst Werkzeugmaschinen für die flexible Blech- und Rohrbearbeitung. Zu unserem Portfolio gehören Anlagen zum Biegen, zum Stanzen, für kombinierte Stanz-Laser-Prozesse sowie für Laserschneid- und Laserschweißanwendungen. Wir bieten unseren Kunden passgenaue Maschinen, Automatisierungs- und Vernetzungslösungen, Beratung, Finanzierung und vielfältige Services, damit sie ihre Produkte wirtschaftlich, zuverlässig und in hoher Qualität fertigen können. Mit unseren Softwarelösungen unterstützen wir sie bei allen Aufgaben rund ums Blech, von der Konstruktion bis hin zur kompletten Fertigungssteuerung.



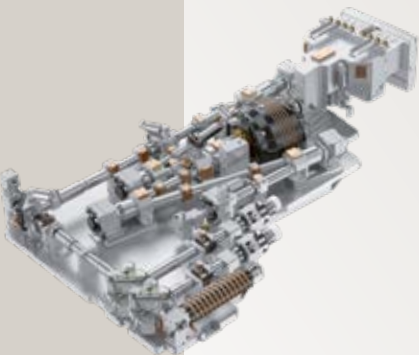
TruLaser 5030 fiber

L A S E R T E C H N I K

LASER FÜR DIE FERTIGUNGSTECHNIK

Schneiden, Schweißen, Markieren, Bearbeiten von Oberflächen: Für jede industrielle Anwendung haben wir den richtigen Laser und die richtige Technologie, um innovativ und gleichzeitig kosteneffizient zu produzieren. Ob im Makro-, Mikro- oder Nanobereich – auf die Bedürfnisse unserer Kunden gehen wir individuell ein und begleiten sie mit Systemlösungen, Softwaretools, Applikationswissen und Beratung.

Unser Produktfeld Elektronik bietet Prozess-Stromversorgungen für Hochtechnologieanwendungen. Mit unseren Generatoren bringen wir Strom für die Induktionserwärmung sowie Plasma- und Laseranregung in die für unsere Kunden notwendige Form, was Frequenz und Leistung betrifft.



TruDisk Resonator (12 kW)

G E S C H Ä F T S - F E L D E R



TRUMPF Laser Amplifier

E X T R E M U L T R A - V I O L E T T E S L I C H T

HOCHLEISTUNGSLASERSYSTEME FÜR DIE EUV-LITHOGRAFIE

In enger Kooperation mit dem weltweit größten Hersteller von Lithographiesystemen ASML sowie dem Optikerhersteller ZEISS entwickelte TRUMPF ein einzigartiges CO₂-Lasersystem. Bei der Herstellung der neuesten Generation Mikrochips spielen Hochleistungslaser von TRUMPF eine zentrale Rolle: Mit ihrer Hilfe wird ein leuchtendes Plasma erzeugt, das die extrem ultraviolette Strahlung (EUV) zur Belichtung der Wafer liefert.

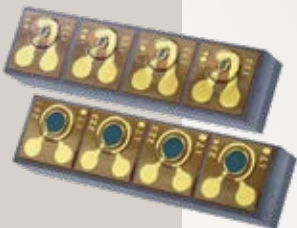
A D D I T I V E M A N U F A C T U R I N G

ADDITIVE FERTIGUNG FÜR INNOVATIVE BAUTEILE

Mit Additive Manufacturing lassen sich komplexe Bauteile einfach herstellen. Die TruPrint-Anlagen von TRUMPF finden etwa im Flugzeugbau, der Medizintechnik oder in der Energiebranche Anwendung. TRUMPF beherrscht die beiden für den Metalldruck relevanten Verfahren Laser Metal Fusion (LMF) und Laser Metal Deposition (LMD). Dies ermöglicht es, dem Kunden die Lösung anzubieten, die am besten zu seiner Anwendung passt.



TruPrint 5000



VCSEL- und
Photodioden Array

P H O T O N I C C O M P O N E N T S

LASERDIODEN FÜR PHOTONIK UND DIGITALE PRODUKTE

Die Laserdioden des Geschäftsfeldes TRUMPF Photonic Components werden in Smartphones, in der digitalen Datenübertragung sowie in Sensoren für das autonome Fahren eingesetzt. Über eine Milliarde Mobiltelefone weltweit sind bereits mit dieser Laserdioden-Technologie ausgestattet.

F I N A N C I A L S E R V I C E S

HAUSEIGENE VOLLBANK BETREIBT ABSATZFINANZIERUNG

TRUMPF Kunden erhalten gemeinsam mit dem Maschinenangebot des Unternehmens ein Leasing- oder Finanzierungsangebot. Die maßgeschneiderten Finanzierungslösungen basieren auf Finanzierungs-Knowhow und Branchenexpertise im Maschinenbau. Die TRUMPF Bank ist in neun europäischen Ländern aktiv. Für weitere Kernmärkte wie etwa die USA oder China arbeitet TRUMPF mit Kooperationspartnern zusammen.



Finanzierungskonzepte
für modernste
Produktionstechnik



GERMAN WANKMILLER
GROB-WERKE GmbH & Co. KG
(Mindelheim, Deutschland)



HAMSA VENUGOPALAN
UNIVERSAL ENGINEERS CHENNAI PVT.LIMITED
(Chennai, Indien)



MARCO GRILLI
Omas S.p.a.
(Numana, Italien)



ROLAND TEMME
TMCO Inc.
(Lincoln, NE, USA)





W E L T I M W A N D E L

„Welt im Wandel“: Als wir das Motto unseres Geschäftsberichts auswählten, ahnte niemand, welche Dimensionen diese drei Worte in der Folgezeit annehmen würden. Neue Wettbewerber, vor allem in Asien, sich verändernde Geschäftsmodelle, mehr Digitalisierung, mehr Nachhaltigkeit: Dies waren die dominierenden Koordinaten des Wandels. Doch dann kam Corona und veränderte alles. Die bis dahin bereits gewaltigen Herausforderungen infolge des Strukturwandels vieler Branchen wurden als „Krise in der Krise“ verstärkt. Und werden es noch immer.

TRUMPF hatte sich unter hohen Sicherheitsvorkehrungen entschlossen, weite Teile von Produktion und Services auch während der besonders kritischen Wochen im März und April 2020 aufrechtzuerhalten, allen voran in umsatzstarken Geschäftsfeldern wie der EUV-Technologie und der Elektronik. Dieser Schritt war rückblickend richtig. Denn nur so war es uns möglich, ein positives Geschäftsergebnis zu erzielen.

So sank unser Umsatz mit knapp 3,5 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahr (3,8 Milliarden) zwar spürbar um –7,8 Prozent, genau wie der Auftragseingang um –10,9 Prozent auf rund 3,3 Milliarden Euro (Vorjahr 3,7 Milliarden). Unser operatives Ergebnis ging zudem um –11,5 Prozent auf 309 Millionen Euro (Vorjahr 349 Millionen) zurück. Die Rendite lag mit 8,9 Prozent (Vorjahr 9,2 Prozent) dennoch über dem von uns selbst über weite Strecken erwarteten Niveau. Grund dafür waren die konsequenten Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung, die wir bereits lange vor Corona im Rahmen unseres „Koyer“-Programms umgesetzt hatten, als vielerorts noch nicht von „Krise“ die Rede war. Bei uns als Investitionsgüterhersteller hingegen schon.

Trotz der volkswirtschaftlichen Folgen der Pandemie gibt es deshalb Grund, mit Ernst, aber auch mit Zuversicht nach vorn zu schauen. An vorderster Stelle sind hier unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch unsere weltweiten Kunden und Geschäftspartner zu nennen, die uns in den letzten Monaten die Treue gehalten haben. Bei ihnen möchte ich mich für ihren Einsatz und ihre Loyalität ganz besonders bedanken!

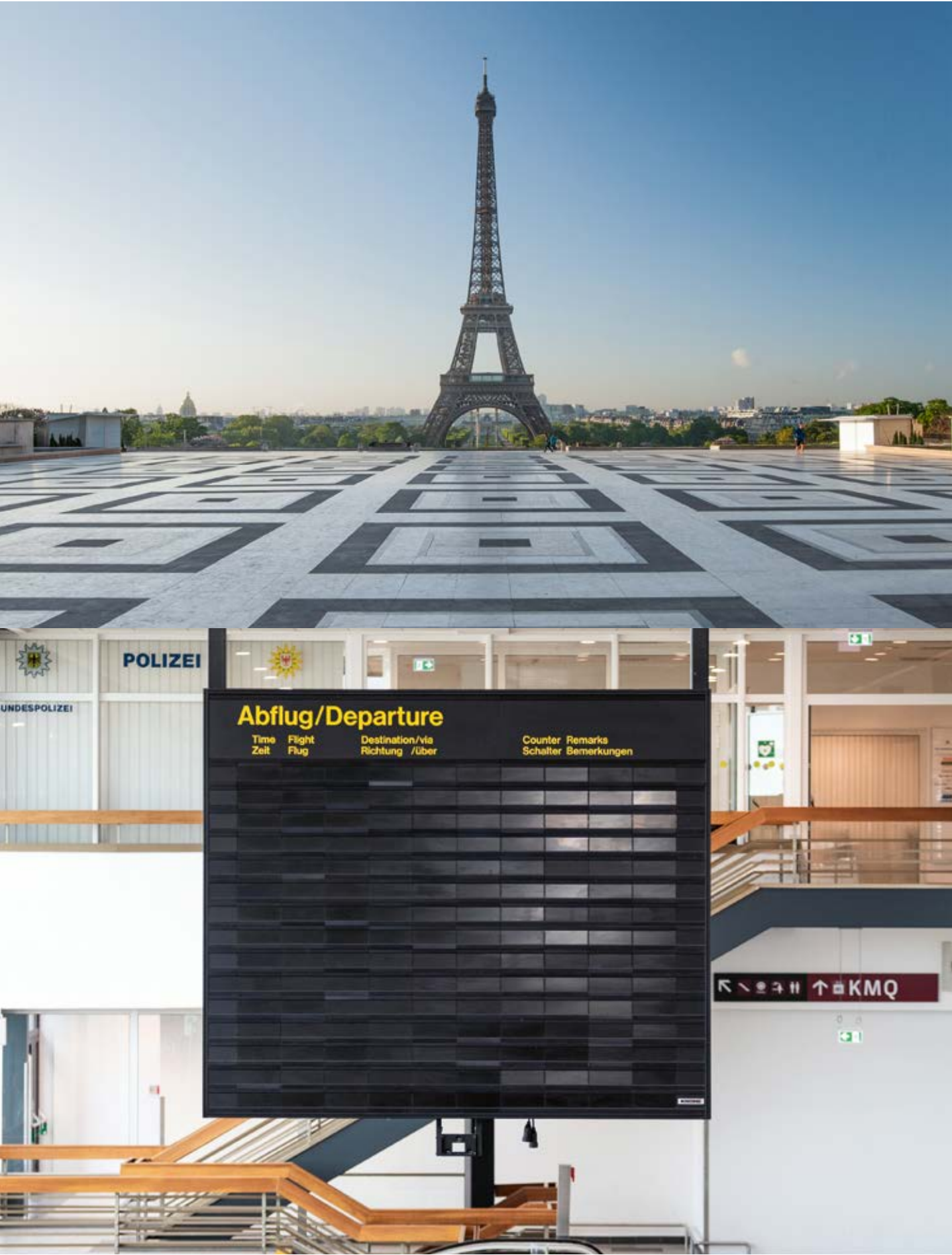
Vier von ihnen sehen Sie auf dem Titel dieses Geschäftsberichts. Sie stehen stellvertretend für alle jene Partner, mit denen TRUMPF die Welt im Wandel mitgestaltet. Wie, dies erfahren Sie auf den folgenden Seiten. Ich wünsche Ihnen gerade angesichts der sprunghaft angestiegenen digitalen Formate eine anregende Lektüre auf: Papier.

IHRE NICOLA LEIBINGER-KAMMÜLLER

I N H A L T

05	W E L T I M W A N D E L
33	U N T E R N E H M E N
41	U N T E R N E H M E R I S C H E V E R A N T W O R T U N G
49	K O N Z E R N L A G E B E R I C H T
83	K O N Z E R N A B S C H L U S S
124	I M P R E S S U M

W E L T
I M
W A N D E L





**EIN JAHR DES STILLSTANDS
UND DES WANDELS.**

Vier Reportagen darüber, wie unsere Kunden weltweit Veränderung erleben. Und wie TRUMPF ihnen dabei hilft, erfolgreich zu sein.



GERMAN WANKMILLER
GROB-WERKE GmbH & Co. KG

D I E E - A U T O - E X P E R T E N A U S D E M A L L G Ä U



Die Zukunft der Autoindustrie entsteht inmitten von 70.000 Kühen. Im Unterallgäu, der milchstärksten Region Bayerns, hat der **AUTOMOBILAUSRÜSTER GROB** seinen Sitz. Um sich vom Verbrenner zu lösen, schlug das Unternehmen früh einen mutigen Weg ein. Den heutigen Erfolg bei der Elektromobilität verdankt die Firma einer weitsichtigen Strategie, motivierten Mitarbeitern und der Partnerschaft mit TRUMPF.

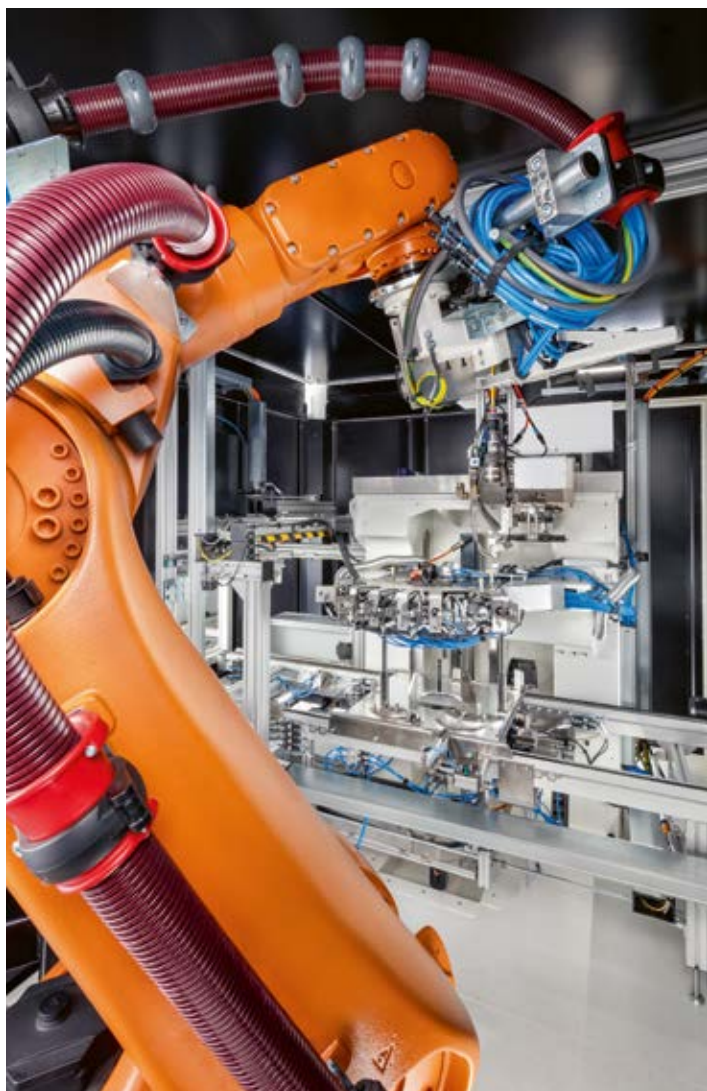
Das Traditionsunternehmen GROB aus Mindelheim kennen trotz seiner rund 1,3 Milliarden Euro Umsatz wohl nur Branchenkenner. Ein Hidden Champion, dessen Zuhause zwischen Bilderbuch-Örtchen wie Apfeltrach und Pfaffenhausen im Unterallgäu liegt. Fernab von Wolfsburg, Stuttgart oder München steht das süddeutsche Unternehmen geradezu musterhaft für den Umbruch der deutschen Autoindustrie. Denn rund 75 Prozent dieser Industrieschulter laut Verband der Automobilindustrie (VDA) der deutsche Mittelstand – Unternehmen, die Karosserieteile zuliefern oder Lackieranlagen bauen. Diese Unternehmen kannten dank ausgefeilter Verbrennungsmotoren made in Germany über Jahrzehnte nur eines: Wachstum.

Bis sie durch die Dieselkrise allesamt in den Abgrund blickten. Die Autokonzerne verringerten ihre Investitionen in den Verbrenner, die Umsätze brachen ein, altbewährten Technologien drohte das Aus. Bei GROB brachte die Dieselkrise einen großen Teil des Geschäfts ins Wanken.

DIE ELEKTROMOBILITÄT KOMMT

Wer verstehen möchte, wie sich dieser Mobilitätswandel für einen Mittelständler mit Milliardenumsatz anfühlt, findet in Wankmiller einen Gesprächspartner, der in der alten Welt aufgewachsen ist. „Mit Verbrennungsmotor und Getriebe haben wir mehr als 90 Prozent unseres Umsatzes in der Autoindustrie gemacht. Was wir uns über Jahrzehnte aufgebaut hatten, worauf die ganze Firma ausgerichtet war, ist ein Stück weit weggebrochen. Das betraf ja nicht nur die Produkte, sondern auch die Strukturen und die Prozesse im Unternehmen. Der Wandel war anfangs ein enormer Stress für das Unternehmen und ist auch heute noch eine Belastung“, sagt der Vorsitzende der Geschäftsführung von GROB.

Und dennoch wertet Wankmiller, der vor 31 Jahren als Assistent der Produktionsleitung bei GROB einstieg, den Technologieumbruch ganz klar als Chance: „Wir haben von Anfang an erkannt, dass sich die Elektromobilität nicht aufhalten lässt. Wir wollten die ersten sein, die diese Technik beherrschen, um einen Vorsprung aufzubauen. Wir waren immer davon überzeugt, dass dies für die Zukunft das Richtige ist – weil die Firma GROB damit eine Technologie beherrscht, die in den nächsten zehn Jahren stark an Nachfrage gewinnen wird.“



1

1_ Schweißen und Prüfen: Bevor die Hairpin-Statoren die Anlage verlassen, schließen Roboter selbst kleinste Fehler aus.

2_ GROB fertigt auch Fräsmaschinen für den Maschinenbau. Das Foto zeigt eine Bohrkronen, die ein 5-Achs-Universalmaschinenzentrum gefertigt hat.

LASERVIELFALT

Seit 2005 kauft GROB bei TRUMPF insbesondere Maschinen und Anlagen aus der Lasertechnik. Heute setzt das Unternehmen die neuesten Modelle solcher Lasermaschinen für die Elektromobilität ein.

- 2D-Lasermaschinen
- TruDisk Scheibenlaser
- TruMicro Kurz- und Ultrakurzpuls laser
- TruMark Markierlaser

/ FACTS

MASCHINEN

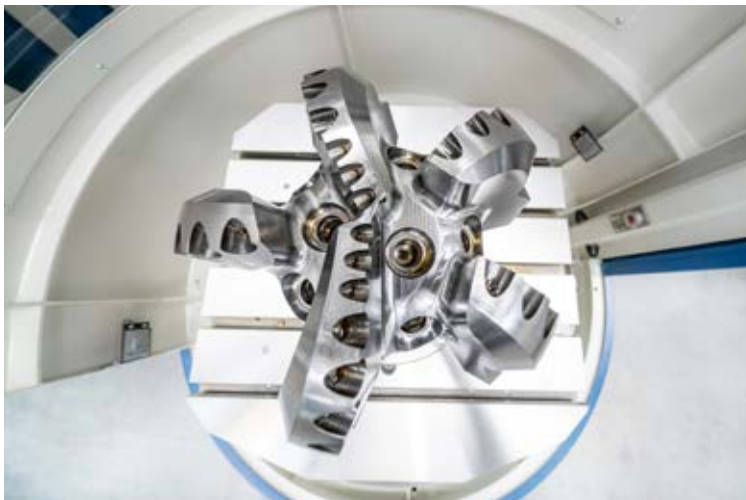
/ FACTS

PRODUKTE

TAKTGEBER

Seit über 90 Jahren baut das Familienunternehmen GROB hochinnovative Produktions- und Automatisierungssysteme für verschiedenste Branchen. Dazu gehören:

- Systemlösungen
- Universalmaschinen
- Montageanlagen
- Maschinen und Anlagen für die Elektromobilität
- Automatisierungs- und Softwarelösungen



2

SCHEITERT DAS BUSINESS-MODELL?

Um die Wandlung des Traditionsunternehmens besser zu verstehen, lohnt es sich, Wankmiller auf eine Zeitreise ins Jahr 2014 zu begleiten. Damals lud Volkswagen wie jedes Jahr seine strategischen Lieferanten nach Wolfsburg ein. Der Vorstand von VW zeigte dort in einer Präsentation die Planungen für die nächsten Jahre. Wankmiller ging das nicht mehr aus dem Kopf. „Ich habe mir damals gesagt: Wenn die Annahmen von VW stimmen, bricht unser Business-Modell zusammen und wir müssen etwas anderes tun. Das war der Nukleus des Ganzen“, sagt Wankmiller rückblickend. Anschließend untersuchten dutzende Mitarbeiter im Unternehmen, auf welche Technologien sich die Annahmen auswirken, welche Produkte die Mobilität der Zukunft benötigt und welche Technik überhaupt zur Firma passt. „Wir im Management und die Eigentümer mussten uns zunächst einmal darüber verständigen, ob und wenn ja, wie genau unsere Analysen eintreffen. Von der Politik über die Wirtschaft bis hin zur Wissenschaft – überall gab es verschiedene Meinungen dazu. Das brachte ein gewisses Risiko mit sich.“

**„DER WANDEL WAR ANFANGS
EIN ENORMER STRESS FÜR
DAS UNTERNEHMEN UND
IST AUCH HEUTE NOCH EINE
BELASTUNG.“**

KEINE MOTIVATION – KEINE CHANCE

2016 war es soweit. Damals wurden in Deutschland gerade einmal 11.410 Elektroautos zugelassen. Und im bayrischen Mindelheim startete bei GROB das vielleicht größte Veränderungsprogramm der Unternehmensgeschichte. „Die Mitarbeiter ließen sich seinerzeit nur schwer überzeugen. Denn unser Strategiewandel hatte zur Folge, dass sich ihre Arbeitsplätze, ihre Arbeitsinhalte und auch die Anforderungen komplett änderten. Das ist alles nicht angenehm für die Belegschaft. Wir alle mussten aus der Komfortzone raus, unsere Gewohnheiten ablegen und etwas Neues anfangen. Das sorgte für viele Ängste und Sorgen“, sagt Wankmiller. Den Bedenken begegnete er mit Daten, die aufzeigen, was der Kunde auf der ganzen Welt in Zukunft nachfragen wird. Aber vor allem mit unzähligen Gesprächen: „Für uns war es immer wichtig, dass die ganze Belegschaft dieses Thema mit Motivation und Einsatz angeht – sonst haben wir keine Chance.“

3_ Mit den Anlagen von GROB lassen sich Hairpin-Statoren in verschiedenen Größen herstellen. Die Maschinen benötigen keinen Werkzeugwechsel und machen sogar Einzelstückfertigung möglich.

4_ Ein Elektroinbetriebnehmer begutachtet die Daten einer Maschine zum Laserstrahlschweißen von Hairpin-Statoren.



3

4

E-ANTRIEB STATT STAHLBEARBEITUNG

Von den harten Anfangszeiten lässt sich auf dem Werksgelände von GROB im Jahr 2020 nur noch wenig spüren. In Halle 2 befindet sich heute das Technologie- und Anwendungszentrum für die Herstellung von Elektromotoren. Die ehemalige Blechschlosserei ist eines der ältesten Gebäude auf dem Fabrikgelände. Wo einst Maschinenschlosser Blechverkleidungen herstellten, sorgen heute Maschinenbauingenieure, Softwareentwickler und Elektrotechniker dafür, dass Elektroautos überall auf der Welt Fahrt aufnehmen. Die rund 50 Mitarbeiter konzipieren, entwickeln und bauen in einer Früh- und einer Spätschicht Prototypen und Vorserien für den Stator: das technologische Herzstück jedes Elektromotors, ohne das er sich nicht dreht.

Wankmiller sagt: „Innovation hat bei uns einen sehr hohen Stellenwert. Als deutsches Unternehmen können und müssen wir uns durch Technik auf dem Weltmarkt behaupten. Für uns war es immer eine Grundregel, uns selbst kritisch zu betrachten – zu schauen, wo wir stehen und was wir tun müssen. Bei der Elektromobilität haben wir herausgearbeitet, wo wir uns von Standard-Anbietern abgrenzen können. Denn einen solchen Preiswettbewerb hätten wir nicht gewinnen können.“

EIN BIEST FÜR 1 MILLION E-MOTOREN

In der Mitte der einstigen Blechschlosserei steht heute eine Produktionsanlage, die mehrere Millionen Euro kostet. Ein Hightech-Biest, bestehend aus Robotern, Lasern und Bildschirmen. René Schürer, Teamleiter im Bereich Neue Technologien, erklärt: „Diesen Prototyp haben wir für unsere Kunden aufgebaut. Wenn sie ein neues E-Fahrzeug auf den Markt bringen, können sie die hochkomplexe Fertigungstechnologie hier testen, bevor sie eine Anlage in Großserie ordern.“ Später, beim Automobilhersteller, spuckt die Anlage alle 30 Sekunden einen Stator aus. Im Rund-um-die-Uhr-Betrieb entspräche das 2.880 Stück am Tag und rund einer Million pro Jahr.

Technologisches Herzstück des Stators ist eine Kupferspule, die für die Bewegung sorgt. Um ihre Massenfertigung zu ermöglichen, bietet GROB den Kunden das sogenannte

/ FACTS

ZUSAMMENARBEIT

LANGFRISTIGE PARTNERSCHAFT

1992 erwarb GROB von TRUMPF die erste Biegemaschine. Bis Ende der 90er Jahre folgten mehrere Laserschneidemaschinen. Es sollte eine langfristige Partnerschaft werden, denn auch GROB beliefert TRUMPF, nämlich mit Bearbeitungszentren.

28

JAHRE



Hairpin-Verfahren an. Hierbei schiebt die Anlage haarnadelähnliche Kupferdrähte in den Stator. Anschließend verdreht sie die Drähte ineinander und schweißt sie per TRUMPF Laser zusammen. Dadurch entsteht eine Spule – vollautomatisch.

„Das ganze dauert nur wenige Sekunden. Die Optik des TRUMPF Lasers fährt in ihre Position und erkennt mit Hilfe einer Kamera, ob sie richtig steht. Dann schweißt sie innerhalb von 0,1 bis 0,3 Sekunden die Pins zusammen“, erklärt Technologieexperte Schürer.

TRUMPF KONNTE ALS ERSTER LIEFERN

Die Kooperation mit TRUMPF vermittelte ein Autohersteller mit dem Hinweis, dass bei dem internationalen Lasertechnik-Hersteller das meiste Wissen vorhanden sei. Denn die Qualitätsanforderungen in der Autoindustrie sind enorm hoch: Ausfallquote null, gleiche Leistung wie der Verbrenner, Produktionsmöglichkeiten weltweit im exakt gleichen Standard. Wankmiller: „Bei der Elektromobilität stand die Autoindustrie ganz am Anfang und wir als Anlagenbauer mittendrin. Alle hatten das Gefühl, ein Auftrag wird nie richtig fertig, weil es auf Grund der fehlenden Erfahrung ständig Änderungen gab.“ Während dieser Zeit gingen GROB-Mitarbeiter bei TRUMPF fast wöchentlich ein und aus. Im weltweit größten

Laserlabor, dem „Laser Application Center“ in Ditzingen, experimentierten sie zusammen mit den TRUMPF Experten mit Schweißtechnologien für die neue Welt. Nach sechs Monaten kaufte GROB die erste Maschine und baute sie in Mindelheim auf. „Bei TRUMPF passen die Produkte, die Prozesse und die Qualität seit Jahrzehnten. Seit die Elektromobilität Fahrt aufnimmt, ist das Unternehmen bei uns noch mehr in den Vordergrund getreten. Für uns war TRUMPF eines der ersten Unternehmen, das die Maschinen liefern konnte. So konnten wir die weltweit besten Lösungen entwickeln“, sagt Wankmiller. Mittlerweile arbeiten am Stammsitz von GROB 1.000 Mitarbeiter an der Elektromobilität, also fast jeder Vierte.

LASERPULS DIGITAL NACHVERFOLGEN

Künftig sollen die Anlagen von GROB noch mehr Qualitätsdaten digital erfassen. „Wir wollen die Schweißungen an den Statoren zu hundert Prozent nachverfolgen. Dafür nutzen wir die Daten aus der Strahlquelle, etwa über die Dauer des Laserpulses, die Laserleistung und die Schweißzeiten. Zusammen mit den Bildern der Kamera können wir die Herstellung jedes Stators noch nach zehn Jahren bis ins Detail zurückverfolgen. Sollte bei der Endkontrolle ein Wert nicht nachvollziehbar sein, sehen wir sofort, ob es an der Schweißung lag, und wenn ja, woran genau“, sagt Schürer. Der Partner für dieses Projekt steht für ihn bereits fest: „Bei TRUMPF kann ich immer anrufen und auch mal kurzfristig nach Unterstützung fragen. Da ist über die letzten Jahre schon ein fast freundschaftliches Verhältnis entstanden. Und das wird es auch in Zukunft bleiben.“



5 René Schürer, Teamleiter im Bereich Neue Technologien, bedient einen TRUMPF Laser in einer Prototypenanlage für Hairpin-Statoren.



MARCO GRILLI
Omas S.p.a.

D E R D I G I T A L E
B L E C H - P I O N I E R
A U S I T A L I E N



Kein Wissen, keine Fachkräfte, nicht mal Internet: Vernetzte Fabriken gibt es fernab italienischer Metropolen kaum. **MARCO GRILLI**, dessen Firma **OMAS** einst Ziehharmonika-Teile in Handarbeit herstellte, wollte das nicht hinnehmen. Um sein Unternehmen zukunftsfest aufzustellen, investierte er kurzerhand selbst in den Anschluss ans Glasfasernetz. Mit Hilfe von TRUMPF baute er an der Adria eine der am umfassendsten digitalisierten Fertigungen Italiens auf – und leistete damit seinen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit des von Corona gebeutelten Landes.

Gerade einmal zwölf Kilometer von der Adria-Autobahn entfernt liegt Numana, ein malerisches Küstenörtchen mit 4.000 Einwohnern. Dort hat der Blechfertiger Omas (Officine Meccaniche Alta Specializzazione) seinen Sitz, eines der digitalisiertesten Unternehmen Italiens aus dem Bereich der Fertigung. „Italien hinkt der digitalen Welt um Jahre hinterher. Wir haben uns auf eigene Kosten um die Verlegung von Glasfaserkabel gekümmert“, sagt Firmenchef Grilli. Omas stellte einst Teile für Ziehharmonikas her, für die der Nachbarort Castelfidardo einmal berühmt war. Doch die elektronische Musik der 1980er machte der Nachfrage nach den Handzuginstrumenten den Garaus. Heute stehen auf dem digital vernetzten Firmengelände 40 Roboter. Bedient von 120 Mitarbeitern fertigen sie Präzisionsrahmen für Unternehmen wie Bosch, Honda, Technogym und andere Konzerne aus Italien und Europa.

INDUSTRIE 4.0 FÜR ITALIENS ZUKUNFT

2018 verfügten in Italien laut statistischem Bundesamt lediglich 32 Prozent aller Unternehmen über einen Anschluss mit schnellem Internet. Im 300 Kilometer entfernten Florenz, der

größten Stadt der Region, besitzen 60 Prozent der Unternehmen keine angemessenen Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung – so lautete das Ergebnis einer Untersuchung der städtischen Handelskammer aus dem Jahr 2019. Anders bei Omas: Schon vor zehn Jahren begannen Grilli und sein Team damit, das Unternehmen zu digitalisieren. „In der Fertigung der Zukunft werden die Prozesse digital gesteuert und kontrolliert. Uns wird das helfen, schneller zu werden“, sagt Grilli.

**„IN DER FERTIGUNG
DER ZUKUNFT WERDEN
DIE PROZESSE DIGITAL
GESTEUERT UND
KONTROLLIERT. UNS
WIRD DAS HELFEN,
SCHNELLER ZU WERDEN.“**

1





- 1_ Viele Maschinen sind direkt an ein Hochregallager mit 1.000 Lagerplätzen angebunden.
- 2_ In der Produktionshalle können sich die Mitarbeiter auf alle Tätigkeiten rund um die Maschine konzentrieren. Programmiert werden die Aufträge von ihren Kollegen im Büro.
- 3_ Um Präzisionsrahmen für unterschiedliche Hersteller zu fertigen, sind bei Omas Maschinen für die Rohr- und Blechbearbeitung im Einsatz.

2



3

NETZWERKER 4.0

Seit 20 Jahren bezieht Grilli seine Maschinen für die Blech- und Rohrbearbeitung aus Ditzingen. Insgesamt 21 TRUMPF Anlagen stehen mittlerweile in der Fertigung in Numana. Viele dieser Maschinen finanziert der Unternehmer über die TRUMPF Bank. Für die italienische TRUMPF Tochter in Mailand ist Omas ein wichtiger Partner, der anderen Kunden die Vorzüge der Industrie 4.0 näherbringt. Gern öffnet Grilli dafür seine Tore und ermöglicht Einblicke in seine Smart Factory.

20

JAHRE

DIE WEISSE FLIEGE AUS NUMANA

Mit seinen 120 Mitarbeitern ist Omas kein typischer italienischer Blechfertiger. „In unserer Branche sind wir eine Ausnahme – in Italien würde man sagen „eine weiße Fliege“, sagt Grilli. Firmen im Bereich Blechbearbeitung hätten durchschnittlich circa 25 Mitarbeiter, schätzt er. Omas bedient mit seinem Angebot nicht nur einheimische Unternehmen. „Unsere Kunden kommen aus ganz Europa und arbeiten zunehmend digitaler. Diese Fähigkeit suchen sie auch bei ihren Lieferanten. Da dürfen wir nicht hinterherhinken“, sagt er. Grilli bezeichnet sich selbst als Techniker; um Politik kümmere er sich wenig.

Trotzdem wünsche er sich ein Italien, dass in der Lage ist, die gesamte Branche voranzubringen und zukunftsfähig zu machen. „Durch die bisherigen Regierungsprogramme konnten Unternehmen Steuern sparen. Anstelle von Steuererleichterungen hätte ich mich mehr über eine Infrastruktur gefreut, die die Digitalisierung beschleunigt“, sagt Grilli. Er selbst investiert jährlich zehn Prozent seines Umsatzes in den Ausbau seiner Smart Factory.

/ FACTS

ZUSAMMENARBEIT

SOFTWARE STATT PAPIER

Ein Besuch am TRUMPF Stammsitz gab vor Jahren den Impuls für die digitale Weiterentwicklung von Omas. Gemeinsam mit seinem Team reiste Grilli nach Ditzingen. „Wir waren vor unserer Regierung bei TRUMPF. Man sagte uns damals, dass auch eine Delegation italienischer Politiker ihren Besuch angekündigt hatte, aber erst zwei Monate später“, erinnert er sich. Kurz darauf besuchte ihn ein Berater-team von TRUMPF in Numana, um auszuloten, wie die richtige Strategie für Omas aussehen könnte. Für Grilli und sein Team war von Anfang an klar, was sie wollten: schlanke Prozesse und weg vom aufwändigen Papierkram. Ein Schlüssel dafür war das Thema Software: „Für Omas war es wichtig, dass es eine durchgängige Softwarearchitektur gibt, mit der Informationen und Daten überall abrufbar sind. Mit ihr arbeiten wir wirklich flexibel. Egal, ob Biegemaschine oder Lasieranlage, der Bediener kann alle wichtigen Infos abrufen und sofort mit seiner Arbeit loslegen“, sagt Marco Grilli.

20 PROZENT SCHNELLER

Heute kursiert bei Omas kaum noch Papier. Alle 21 Biege- und Schneidmaschinen sind mit TRUMPF Software ausgestattet. Ein Experten-Team programmiert sie am Rechner im Büro. Der Bediener in der Produktion kann sich kom-

„FÜR OMAS WAR ES
WICHTIG, DASS ES
EINE DURCHGÄNGIGE
SOFTWAREARCHITEKTUR
GIBT, MIT DER
INFORMATIONEN
UND DATEN ÜBERALL
ABRUFBAR SIND. MIT
IHR ARBEITEN WIR
WIRKLICH FLEXIBEL.“

plett auf die Maschine konzentrieren. Neben der Software investierte das Unternehmen zuletzt über eine Million Euro in ein ERP-System, mit dem sich jeder Schritt der Firma planen lässt. „Für eine Firma aus dem Bereich der Blechbearbeitung ist das eine riesige Summe“, sagt Grilli. Bei 28 Millionen Euro lag zuletzt der Umsatz seines Unternehmens. „Wir sind jetzt 20 Prozent schneller. Uns wird gesagt, wir seien ein Wegbereiter und ein Vorbild. Aber tatsächlich machen wir nur das, was der Markt von uns verlangt, ohne mir Gedanken zu machen, was die anderen tun“, sagt Grilli.

/ FACTS

PRODUKTE



4

BLECH-PERFEKTIONIST

Mit den Maschinen von TRUMPF fertigt Omas unter anderem komplexe Präzisionsrahmen. Darüber hinaus bietet es seinen Kunden folgende Leistungen an:

- Oberflächenbehandlung und Satinieren von Metallen
- Konstruktion von Formen, Vorrichtungen und Werkzeugen
- Montage und Endmontage

5



4_ Die Roboter übernehmen Routineaufgaben und entlasten die Produktions-mitarbeiter.

5_ Bei Omas arbeiten über 40 Produktionsroboter in der Fertigung. Das macht einen je drei Mitarbeiter.

WEITERBILDUNG AUF GEMEINSAMEN REISEN

Auch in den Bereich Schulung investiert das Unternehmen kräftig. Es gibt ein eigenes Schulungsprogramm für unterschiedliche Einsatzbereiche, das jeder neue Mitarbeiter durchläuft. Grilli reist nicht nur selbst viel durch Europa, um sich Beispielunternehmen anzuschauen, er nimmt auch sein Team mit. Zum Beispiel zu TRUMPF nach Ditzingen, um sie dort weiterzubilden. Überhaupt haben die Mitarbeiter jede Menge Mitspracherechte. Besonders dann, wenn es um neue Technologien geht. „Ich habe das letzte Wort bei strategischen Investitionen. In welche Anlage wir investieren wollen, entscheidet das Team“, so der Firmenchef. Seit Jahren investiert das Unternehmen in die digitale Weiterbildung der Belegschaft, um alle auf den neuesten Stand zu bringen. „Natürlich fiel die Umstellung auf die digitale Fertigung manchen Mitarbeitern leichter als anderen. Aber wir hatten ein gemeinsames Ziel und haben alle an einem Strang gezogen“, sagt Grilli.

INTELLIGENTE ZUKUNFT

Für die unmittelbare Zukunft sind die Würfel schon gefallen. Die nächste Investition geht in den Laservollautomaten TruLaser Center 7030,

der die Mitarbeiter mit Hilfe von künstlicher Intelligenz unterstützen soll. „Das Thema KI liegt bei uns schon seit einiger Zeit auf dem Tisch“, sagt Grilli. Gerade hat sein Unternehmen in eine entsprechende Simulationssoftware investiert.

SPEZIALIST FÜR JEDE DIMENSION

Omas deckt mit seinem Maschinenpark jeden Prozessschritt der Blechbearbeitung ab. Vor drei Jahren hat das Unternehmen sein Portfolio erweitert und bearbeitet jetzt neben flachen Blechen auch dreidimensionale Teile.

- 2D-Lasermaschinen der TruLaser Serie 5000
- 3D-Schneid- und Schweißanlage TruLaser Cell 7040
- Biegemaschinen der TruBend Serie 5000
- Laser-Rohrschneidanlagen vom Typ TruLaser Tube 7000 und TruLaser Tube 5000
- Stanz-Laser-Maschine TruMatic 6000

/ FACTS

MASCHINEN





H A M S A V E N U G O P A L A N
U N I V E R S A L E N G I N E E R S C H E N N A I P V T . L I M I T E D

Z U G U M Z U G
I N R I C H T U N G
W E L T S P I T Z E



5.000.000.000.000 – fünf Billionen US-Dollar. So lautet das Ziel der indischen Regierung für die Wirtschaftsleistung des Landes bis im Jahr 2024/25. Indien gehört zu den Ländern, die für den Wandel der Weltwirtschaft durch die Globalisierung stehen. Ein wichtiges Projekt der Regierung ist die Modernisierung des Bahnverkehrs. **HAMSA VENUGOPALAN**, Geschäftsführerin von **UNIVERSAL ENGINEERS**, ist eine der wenigen Frauen in der indischen blechverarbeitenden Industrie, die daran mitwirkt. Mit Maschinen von TRUMPF sorgt sie für den Zugverkehr der neuen Weltmacht.



1

Die Indian Railway, die „Lebenslinie der Nation“, wie sie die Inder nennen, verläuft auf einem veralteten Schienennetz durchs Land. Die Regierung möchte die 120.000 km Gleise elektrifizieren, um ihre ambitionierten Wachstumspläne zu erreichen, heißt es in indischen Medien. In den nächsten Jahren sollen unzählige neue Waggons die Produktionslinien heimischer Hersteller verlassen.

EIN LAND AM WENDEPUNKT

Die neuen Züge dienen aber nicht nur als Lokomotive für die gesamte Wirtschaft. Sie stehen für viele Menschen im Land auch für das neue, das moderne Indien. „An den Zügen sieht jeder, was die Menschen sich wünschen: moderne Technik und Komfort. Unser Land ist momentan an einem Wendepunkt. Gerade die Infrastruktur verändert sich massiv“, sagt Venogupalan. Ihr Unternehmen Universal Engineers hat in der Wirtschaftsmetropole Chennai seinen Sitz und produziert dort Karosserieteile wie Wände, Dächer, Türen und Fenster für Triebwagen, aber auch die Innenausstattung von Waggons.

WELTKLASSE-WAGGONS AUS INDIEN

Venogupalan erwartet, dass ihr Unternehmen bei den Bahn-Reformplänen eine wichtige Rolle spielen wird: „Die Regierung möchte den Bestand erhöhen und neue Züge und U-Bahnen auf die Schiene bringen. Und die muss jemand herstellen, betreiben und warten. Wir gehen davon aus, dass wir daran einen Anteil



2

EISENBAHN UND MEHR

In den 80er und 90er Jahren handelte Venugopalan mit elektrischen und elektronischen Teilen. Im Jahr 2002 wurde Universal Engineers gegründet und damit zu einem wichtigen Lieferanten für die heimische Eisenbahnindustrie. Seit fast 20 Jahren produziert Universal Engineers Teile für Waggons.

- Karosserien für Triebwagen
- Waggon-Inneneinrichtung

/ FACTS

PRODUKTE

haben werden. Für Universal Engineers ist das eine Chance, als Hersteller von Weltklasse-Waggons wahrgenommen zu werden“, sagt die 56-jährige Inderin. Seit fast 20 Jahren statet Universal Engineers bereits Züge aus. 2002 beschäftigte das Unternehmen sieben Mitarbeiter, mittlerweile sind es 1.300. Und dank der Reformpläne der Regierung ist kein Ende des Wachstums in Sicht. Auf die neuen Aufträge bereitet sich das Unternehmen gut vor: „Bei den Erwartungen an Design, Technik, Komfort und Sicherheit hat sich in den vergangenen Jahren ein gewaltiger Wandel vollzogen. Jetzt kommen neue Herausforderungen auf uns zu. Wir müssen unsere Produktionskapazität erhöhen und gleichzeitig ein Auge auf die Herstellkosten haben“, sagt Venogupalan. Auch die Mitarbeiter möchte das Unternehmen durch Schulungen auf die anstehenden Aufgaben vorbereiten.



4

/ FACTS

ZUSAMMENARBEIT

BÜNDNIS FÜR
DEN LASER

2014 traf Venugopalan zum ersten Mal mit Vertretern von TRUMPF zusammen. Damals war sie auf der Suche nach einer Laserschneidmaschine. Dank der TruLaser 3030 konnte Universal Engineers seine Produktion hochfahren.

6

JAHRE

3



„UNSER LAND IST
MOMENTAN AN
EINEM WENDEPUNKT.
GERADE DIE
INFRASTRUKTUR
VERÄNDERT SICH
MASSIV.“

/ FACTS

MASCHINEN

LASEREXPERTE

Neben einer 2D-Laserschneidmaschine von TRUMPF setzt das Unternehmen einen TRUMPF Scheibenlaser für Schweißprozesse ein.

- 2D-Laserschneidmaschine TruLaser 3030
- Scheibenlaser TruDisk

1_ An den Außenwänden der Waggons fallen unterschiedliche Schweißarbeiten an.

2_ Diese Stirnseite eines Waggons liefert Universal Engineers an die Integral Coach Factory, Indiens größten Hersteller von Personenwagen.

3_ Universal Engineers möchte Prozesse stärker automatisieren, um die neuen Aufträge stemmen zu können.

4_ Vor sechs Jahren war Venugopalan auf der Suche nach einer Laserschneidmaschine. Heute verwendet Universal Engineers die TruLaser 3030 in seiner Produktion.



5

VOM TÜRGRIFF ZUR AUSSENWAND

Im vergangenen Geschäftsjahr hat Universal Engineers in großem Umfang Karosseriebaugruppen an die Integral Coach Factory (ICF) in Chennai geliefert. ICF ist der größte indische Hersteller von Personenwagen und gehört zur staatlichen Eisenbahngesellschaft Indian Railways. 2002 bestellte das Unternehmen zum ersten Mal bei Universal Engineers: Türgriffe für die Zugtoilette. Damals lag das indische Bruttoinlandsprodukt bei rund 500 Milliarden US-Dollar. Im Jahr 2019 liegt es laut eines Berichts der Weltbank bei rund 2,9 Billionen US-Dollar und es geht um größere Dinge als die Außenwände der Waggons. „Uns gibt dieser Auftrag die Möglichkeit, uns weiter zu verbessern und zur Weiterentwicklung der Bahnindustrie beizutragen. Wir sind Teil der Veränderung, die gerade in unserem Land passiert. Und das ist etwas, worauf wir wirklich stolz sein können“, sagt Venugopalan, die das Unternehmen seit fast 20 Jahren leitet.

TRUMPF ERHÖHT DIE GESCHWINDIGKEIT

Um erstklassige Qualität abzuliefern, setzt das Unternehmen auch auf Maschinen von TRUMPF. „Die Maschinen haben uns geholfen, unsere Geschwindigkeit zu erhöhen. Unsere Kunden sind mit den Ergebnissen sehr zufrieden“, sagt Venugopalan. Eine 2D-Lasermaschine schneidet präzise die Edelstahlteile für die Waggons zurecht, ein Festkörperlaser verschweißt die Außenwände. „Wir werden unsere Fertigung stärker automatisieren und unsere Prozesse verbessern“, sagt Venugopalan. Allein im Jahr 2019 konnte sie die Effizienz ihrer Produktion um 30 Prozent steigern.



6

„WIR SIND TEIL DER VERÄNDERUNG, DIE GERADE IN UNSEREM LAND PASSIERT. UND DAS IST ETWAS, WORAUF WIR WIRKLICH STOLZ SEIN KÖNNEN.“



FÜHRUNGSROLLE DER FRAUEN STÄRKEN

Venugopalan ist eine Ausnahmeerscheinung, denn in Indien werden nur wenige Unternehmen von Frauen geleitet. „Die Regierung hat einige Programme ins Leben gerufen, um Unternehmerinnen zu ermutigen und ihre Führungsrolle in der Gesellschaft stärker zu verankern – und das ist auch gut so“, sagt Venugopalan, die eigentlich Medizinerin werden wollte. „Damals ging es einfach darum, ein gutes Team aufzubauen. Ein Team, das seine geschäftliche, aber auch eine soziale Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern erfüllt“, sagt sie. Heute sei aus ihrem Job ihre Leidenschaft geworden.

5 1.300 Mitarbeiter arbeiten momentan bei dem Unternehmen im südindischen Ambattur im Westen Chennais.

6 10.000 Mitarbeiter möchte Universal Engineers im Jahr 2025 beschäftigen.



R O L A N D T E M M E
TMCO Inc.

N E B R A S K A S

F A C H K R Ä F T E -

M A G N E T



Während der Corona-Pandemie zählten die USA zwischenzeitlich über 30 Millionen Arbeitslose. Doch langfristig gesehen suchen viele Unternehmen Fachkräfte – besonders fernab der Megacities. Nicht so **TMCO** in Lincoln, Nebraska: Eigentümer **ROLAND TEMMES** Geheimrezept besteht aus einem trainierten Namensgedächtnis, Ausflügen nach Chicago und einem Laser-vollautomaten von TRUMPF.



1



2

Vom Einstellen neuer Mitarbeiter kann Temme ein Lied singen. Als er TMCO (The Total Manufacturing Company), in den 1970er Jahren in Lincoln, Nebraska, gründete, gab es nur ihn und zwei Maschinen aus dem ersten und dem zweiten Weltkrieg. Aus der „One-Man-Show“ von damals ist heute ein Betrieb mit knapp 200 Mitarbeitern und dutzenden Anlagen geworden. Probleme, geeignete Fachkräfte zu finden, hatte Temme nie – und das, obwohl die Arbeitslosenquote in Lincoln vor der Corona-Pandemie bei unter drei Prozent lag und Fachkräfte für die Blechbearbeitung schwer zu finden sind. Ein staatliches Ausbildungssystem wie etwa in Deutschland gibt es in den Vereinigten Staaten nicht. Aus der Not heraus qualifizieren viele Betriebe ihre Mitarbeiter selbst. TRUMPF bietet in den USA an unterschiedlichen Standorten Trainings an, um Unternehmen dabei zu unterstützen. Geeignete Berufseinsteiger zu finden ist schwer, denn Jobs in der fertigen Industrie sind bei amerikanischen Jugendlichen weniger beliebt als Jobs in der Dienstleistungsbranche. Die Arbeitgeber haben mit einem weiteren Phänomen zu kämpfen: der hohen Fluktuation. All diesen Widrigkeiten stellt Temme sich mit seinem Unternehmen TMCO entgegen – mit Erfolg.

DEN AMERICAN DREAM VERWIRKLICHEN
TMCO produziert Teile für unterschiedliche Industriezweige, vom Landmaschinenbau über die Baubranche bis zum Energiesektor. „Wir gehören zu den Firmen, die sich hier in der Gegend einen guten Ruf erarbeiten konnten. Das hilft dabei, die richtigen Mitarbeiter zu gewinnen. Die Leute kommen zu uns, weil ihre Freunde oder Verwandten hier arbeiten“, sagt Temme. Für ihn ist das ein Ergebnis harter Arbeit. „Aber die zahlt sich aus – wenn es

1_ 1977 hatte das Unternehmen einen Mitarbeiter. Heute beschäftigt TMCO knapp 200 Personen.

2_ Ohne Automatisierung kein Wachstum. An das Hochregallager sollen künftig alle Laser- und Stanzmaschinen angeschlossen werden.

/ FACTS

MASCHINEN

ANLAGEN FÜR ALLES
Die TRUMPF Maschinen in der Fertigungshalle in Lincoln, Nebraska decken unterschiedliche Technologien ab:

- 2D-Lasermaschinen der TruLaser Serie 3000 und 5000
- Biegemaschinen der TruBend Serie 5000 und 7000
- Laser-Rohrschneidmaschine TruLaser Tube 7000
- Laservollautomat TruLaser Center 7030



darum geht, gute Leute zu finden und sie zu halten.“ Temme legt Wert auf ein gutes Betriebsklima. Dass er jeden Mitarbeiter persönlich kennt, ist für ihn selbstverständlich: „Richtig gut bist du erst dann, wenn du auch weißt, wie der Sohn oder die Tochter heißt“, sagt er. Bei TMCO arbeiten 75 Flüchtlinge aus 15 verschiedenen Ländern. „Sie suchen nach dem American Dream. Und den sollen sie bei uns verwirklichen können“, so Temme, dessen Vater mit 13 Jahren aus Deutschland in die USA einwanderte. Bei TMCO gibt es gemeinsame Picknicks mit Barbecue, Hüpfburgen und Wasserbomben-Schlachten oder Veranstaltungen wie die TMCO Olympic Games, bei denen die Mitarbeiter gemeinsam trainieren, um ihre Fitness zu verbessern. In Zeiten von Corona kümmern sich Temme und sein Geschäftsführer Anwar Rida noch intensiver um ihre Mannschaft. „Wir messen täglich die Temperatur. Jeden Sonntag telefonieren unsere Teamleiter mit ihren Mitarbeitern, um nachzuhören, ob alle fit sind“, sagt Rida. Seit 2016 leitet er die Geschäfte bei TMCO.

ZEIT FÜR WICHTIGERE AUFGABEN

Um den zu erwartenden Fachkräftemangel zu bekämpfen, setzen Temme und Rida neben dem guten Betriebsklima auf Automatisierung. „Unsere Wachstumsziele erreichen wir nicht, wenn wir eine neue Maschine nach der anderen anschaffen. Wir müssen auch unsere Prozesse automatisieren – allein schon, weil es zu wenig gute Maschinenführer gibt. So bleiben wir wettbewerbsfähig und helfen unseren Kunden schneller“, sagt Rida. Er hat früher bei TMCO selbst in der Blechfertigung an den Maschinen gearbeitet. Dort steht heute ein riesiges automatisches Hochregallager, an das in Zukunft alle Laser- und Stanzmaschinen angeschlossen werden sollen. Außerdem ein prominenter Neuzugang: Der Laservollautomat TruLaser Center 7030. „Dass eine Lasermaschine die ausgeschnittenen Teile aus der Blechtafel entnehmen kann, hätte ich nie gedacht“, sagt Rida. „Heute sind vier bis fünf Mitarbeiter damit und dem Sortieren der Teile beschäftigt. Nun haben sie Zeit für wichtigere Aufgaben“, sagt Rida.



4

3

3_ Roland Temme (l.) kommt täglich in die Firma und versucht, mit möglichst vielen Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen.

4_ Anwar Rida (r.) mit einem Mitarbeiter. Seit 2016 leitet er die Geschäfte bei TMC.

/ FACTS

PRODUKTE

ALLESKÖNNER

Von Kunstwerken über Möbel bis hin zu Beschilderungen, von der Bau- über die Landmaschinenbranche bis zum Energiesektor: Die Kunden von TMC kommen aus unterschiedlichen Bereichen. Ihnen bietet das Unternehmen vielfältige Dienstleistungen rund um die Metallbearbeitung an.

- Dreh- und Fräsbearbeitung
- Blech- und Rohrbearbeitung
- Pulverbeschichtung
- Schweißen
- Prototypenbau

MEHR ALS KORNFELDER

Temme und Rida sind davon überzeugt, dass Maschinen wie die TruLaser Center 7030 auch TMCs Attraktivität als Arbeitgeber steigern. „Wenn wir Leute fragen, was ihnen zu Nebraska einfällt, antworten sie oft: „Bauernhöfe und Kornfelder“. Aber hier gibt es mehr als das. Zum Beispiel neue Technologien, die unser Angebot für unsere Kunden verbessern und durch die wir wachsen“, sagt Rida. „Moderne Technologie ist wichtig, um gute Leute zu finden. Jeder arbeitet lieber an neuen Maschinen. So war das auch bei mir. Ich gründete den Betrieb in den 70er Jahren in einem kleinen Schuppen zwischen den Bahngleisen – der günstigsten Immobilie, die ich finden konnte. Meine Wettbewerber um mich herum hatten alle neue Maschinen. Das hat mich angespornt, einen Weg zu finden, mir auch solche Anlagen anzuschaffen“, erinnert sich Temme. 1989 war es soweit und er kaufte seine erste TRUMPF Maschine – für 312.434,04 Dollar.

SMART FACTORY IN DER WINDY CITY

Ohne Schulung steht kein Mitarbeiter vor einer neuen Anlage. Bevor eine Maschine bei TMC ihre Arbeit aufnimmt, absolvieren die Mitarbeiter ein Training bei TRUMPF in Farmington, Connecticut. „Keiner sollte davon ausgehen, an ein und derselben Maschine für die nächsten 30 Jahre zu arbeiten. Wir laufen sonst Gefahr, dass der Wettbewerb uns überholt“, sagt Temme. Die TMC-Mannschaft reist in letzter Zeit immer häufiger zu TRUMPF nach Chicago, um sich über neue Maschinen und Technologien zu informieren. „Zur neuen Smart Factory sind es gerade mal sieben Stunden mit dem Auto auf der Interstate 80“, sagt Temme. Für amerikanische Verhältnisse ist das eine leicht zu überwindende Distanz. „Es war eine gute Entscheidung von TRUMPF, die Smart Factory in Chicago zu eröffnen. Wir und viele andere Unternehmen in Nebraska profitieren sehr von der neuen Demofabrik in Windy City“, sagt Rida.



/ FACTS

ZUSAMMENARBEIT

FREUNDSCHAFTLICHE
VERBINDUNG

Seit Ende der 1980er Jahre ist Temme bereits Kunde bei TRUMPF. Seitdem hat er in über 30 Maschinen investiert. Gemeinsam mit dem Maschinenpark wuchs auch Temmes Unternehmen. TMCO beschäftigt heute knapp 200 Mitarbeiter.

31

JAHRE

6



5

5_ Seit einigen Monaten steht die TruLaser Center 7030 in der Fertigung in Lincoln. Zuvor haben Temme und Rida den Laservollautomaten bei einem Besuch in der TRUMPF Smart Factory in Chicago in Aktion erlebt.

6_ Roland Temme mit seiner Tochter Diane Temme. Sie ist Chief Administrative Officer bei TMCO.

**„MODERNE TECHNOLOGIE
IST WICHTIG, UM GUTE
LEUTE ZU FINDEN.
JEDER ARBEITET LIEBER
AN NEUEN MASCHINEN.“**

NEUEINSTELLUNGEN NACH CORONA

Temme und Rida hoffen, dass TMCO glimpflich durch die Krise kommt. „Wir wollen keinem Mitarbeiter wegen Corona kündigen. Aber wir stellen im Moment auch niemanden ein“, sagt Rida. Er erwartet, dass die hohe Zahl der Arbeitslosen in den USA den Fachkräftemangel kurzfristig entspannt. „Wenn es in ein paar Monaten wieder bergauf geht, dann laden wir geeignete Bewerber auch zu Gesprächen ein. Voraussetzung ist aber, dass sie zu TMCO passen“, sagt Temme. Gemeinsam mit Anwar Rida und seinen Kindern Diane und David möchte er TMCO in eine erfolgreiche Zukunft führen. Dass ihm dazu qualifizierte Mitarbeiter fehlen, ist unwahrscheinlich.





U N T E R
N E H M E N

GRUPPENGESCHÄFTSFÜHRUNG

Heinz-Jürgen Prokop
Christian Schmitz
Lars Grünert
Peter Leibinger
Nicola Leibinger-Kammüller
Mathias Kammüller





B E R I C H T D E R
G R U P P E N -
G E S C H Ä F T S F Ü H R U N G

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die TRUMPF Gruppe verzeichnete im Geschäftsjahr 2019/20, das am 30. Juni 2020 endete, einen Umsatz-Rückgang gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr 2018/19 (3.784 Millionen Euro) um –7,8 Prozent auf 3.488 Millionen Euro. Hierbei profitierten wir noch von unserem hohen Auftragsbestand, so dass der Umsatz um 210 Millionen Euro über dem Auftragseingang lag.

Der sich bereits seit 2018/19 abzeichnende konjunkturelle Rückgang wurde durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie ab März 2020 als „Krise in der Krise“ zusätzlich verstärkt. Dies spiegelte sich insbesondere im weiter rückläufigen Auftragseingang wider, der auf 3.278 Millionen Euro sank. Dies entspricht einem Minus von 10,9 Prozent gegenüber dem Geschäftsjahr 2018/19 (3.681 Millionen Euro).

Auch unser operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) entwickelte sich mit 309 Millionen Euro rückläufig und sank gegenüber dem Geschäftsjahr 2018/19 (349 Millionen Euro) um –11,5 Prozent. Dank der konsequenten Umsetzung unseres Ergebnisverbesserungsprogramms „Koyer“ konnte TRUMPF den Rückgang der EBIT-Rendite allerdings spürbar reduzieren: Aufgrund des Zurückfahrens von Investitionen und Sachkosten sowie Effizienzverbesserungen in allen Bereichen erzielten wir eine insgesamt gute Rendite nahezu auf Vorjahresniveau in Höhe von 8,9 Prozent (Vorjahr 9,2 Prozent).

Zudem haben wir auf die gesamtwirtschaftlichen Folgen von Corona im Frühjahr 2020 durch weitere Kosteneinsparmaßnahmen wie den Abbau der Urlaubstage und der Arbeitszeitkonten, die Einführung von Kurzarbeit sowie eine zusätzliche Kürzung der Sachkosten und Investitionen reagiert. Auch infolgedessen konnten wir den Rückgang der Rendite weiter abfedern.

Nach Deutschland mit 612 Millionen Euro Umsatz waren die USA mit 494 Millionen Euro sowie die Niederlande mit 482 Millionen Euro bedingt durch das wachsende EUV-Geschäft mit ASML weltweit die drei größten Einzelmärkte von TRUMPF, gefolgt von China mit 348 Millionen Euro auf Platz vier.

Im Zuge unseres Ergebnisverbesserungsprogramms haben wir auch die Investitionen um –32,6 Prozent auf 194 Millionen Euro zurückgefahren (Vorjahr 288 Millionen Euro). Auf Sachanlagen entfielen dabei 183 Millionen Euro.

Durch gezielte Akquisitionen haben wir unsere Technologiekompetenz weiter ausgebaut. Mit Wirkung zum 1. Juli 2019 übernahmen wir über unsere Tochtergesellschaft INGENERIC die Firma Aixtooling. Zum 31. Oktober 2019 erwarb TRUMPF Photonics in den USA zu 100 Prozent die Stellar Industries. Im Dezember 2019 hat TRUMPF eine

Minderheitsbeteiligung am französischen Lasertechnik-Start-up GLOphotonics erworben und im Januar 2020 schließlich die HBH Microwave übernommen.

TRUMPF blieb auch in den konjunkturell herausfordernden Monaten des Geschäftsjahrs 2019/20 ein forschungsintensives Unternehmen. So betrugen unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung nach 396 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2018/19 nun 377 Millionen Euro. In Relation zum rückläufigen Umsatz hat sich die Entwicklungsquote allerdings auf 10,8 Prozent (Vorjahr 10,5 Prozent) erhöht.

Die Zahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blieb mit 14.325 weltweit nahezu auf Vorjahresniveau (Vorjahr 14.490). In Deutschland waren zum Stichtag 30.06.2020 7.437 Mitarbeiter tätig, davon 4.353 am Stammsitz in Ditzingen (mit Gerlingen). Aufgrund der verschlechterten konjunkturellen Lage wurde der Mitarbeiteraufbau gestoppt. Lediglich im Geschäftsfeld EUV sowie in der IT wurde Personal aufgebaut. Im Berichtsjahr absolvierten 513 junge Menschen eine Ausbildung oder ein Studium an der Dualen Hochschule. Die Ausbildungsquote lag nach 3,4 Prozent im vergangenen Jahr nun bei 3,6 Prozent.

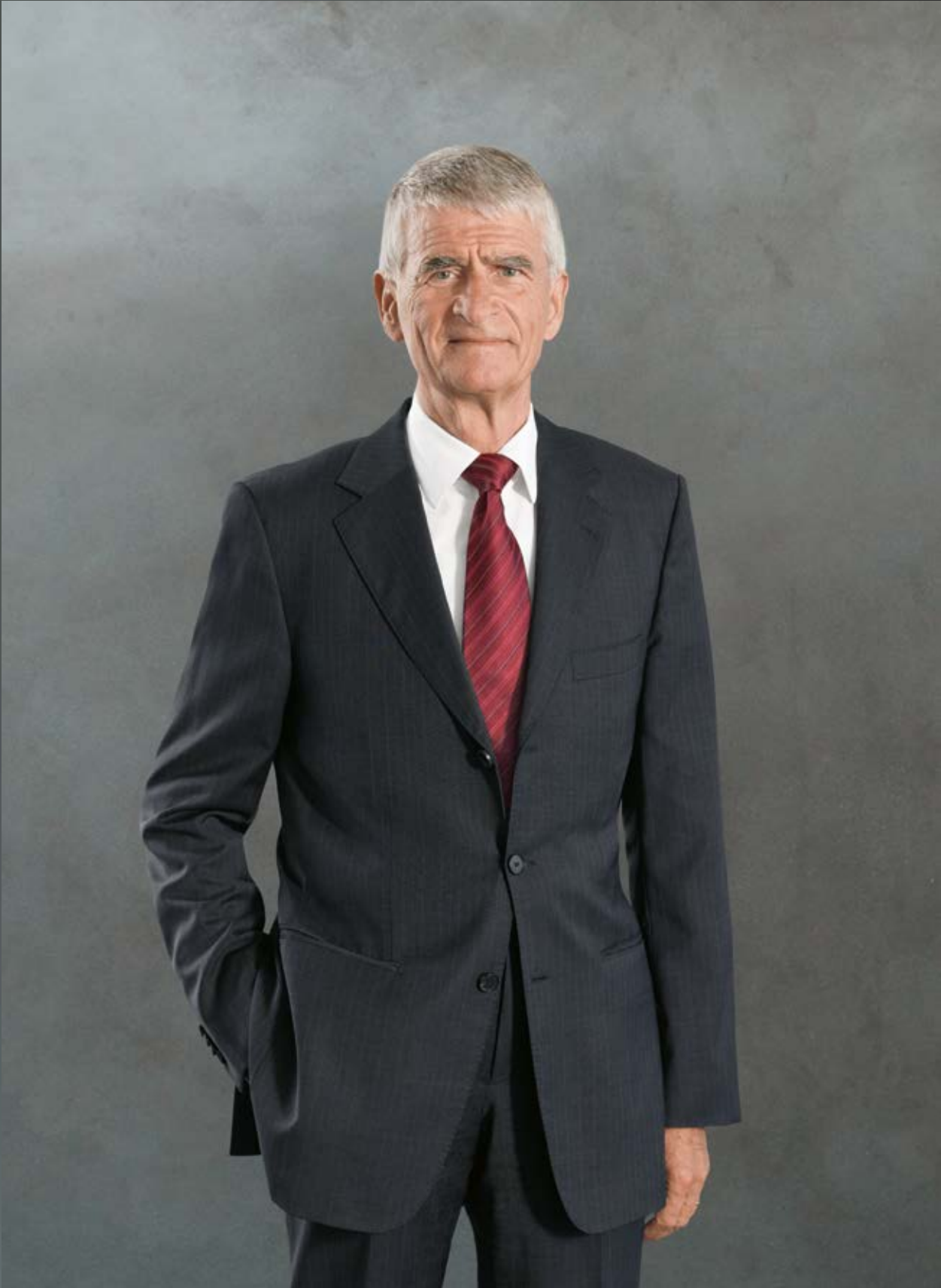
Unsere ambitionierten Planungen für das Berichtsjahr haben wir nicht realisieren können. So haben wir die Risiken der weiteren weltwirtschaftlichen Entwicklung zwar frühzeitig erkannt und bereits im letzten Geschäftsbericht 2018/19 benannt. Die Wucht der Corona-Pandemie war jedoch nicht vorhersehbar.

Im Namen der Gruppengeschäftsführung danke ich allen Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern von TRUMPF umso mehr für ihr Engagement unter erschwerten Vorzeichen. Und für ihre große Loyalität. Dies gilt gerade für eine Zeit rückläufiger Investitionen und reduzierter persönlicher Kontakte infolge von Kurzarbeit, entfallenden Messen und persönlichen Gesprächen, die auch in Zukunft entscheidend zum Erfolg unseres Unternehmens beitragen werden.

TRUMPF ist mit optimierten Strukturen in der Holding und einer Fortsetzung unseres Ergebnisverbesserungsprogramms in das Geschäftsjahr 2020/21 gestartet. Wir unternehmen zudem alle Anstrengungen, unsere Innovationen bei Produkten und Services ungeachtet einer unsicheren weltwirtschaftlichen Lage zuverlässig in den Markt zu bringen.

Ditzingen, im Oktober 2020

DR. PHIL. NICOLA LEIBINGER-KAMMÜLLER
Vorsitzende der Gruppengeschäftsführung



B E R I C H T D E S A U F S I C H T S R A T S

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die Corona-Pandemie und ein sich stark abschwächendes wirtschaftliches Umfeld prägen das Geschäftsjahr 2019/2020. Durch frühzeitiges und entschlossenes Handeln der Geschäftsführung konnte TRUMPF bei moderat rückläufigem Umsatz und Ergebnis einen positiven Wertbeitrag erwirtschaften und die Nettofinanzposition stärken. Die Strategie des Wachstums durch Innovation, Portfoliooptimierung sowie Investitionen in neue Geschäfte wird auch in diesem Umfeld fortgeführt.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Überwachungs- und Beratungsaufgaben mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit wahrgenommen. Dabei haben Aufsichtsrat und Geschäftsführung vertrauensvoll, effektiv und effizient zusammengearbeitet. Die Vorsitzende der Geschäftsführung hat den Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig und unverzüglich über alle Ereignisse von wesentlicher Bedeutung unterrichtet. In drei Sitzungen im Geschäftsjahr hat sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens insgesamt, der operativen Exzellenz, der Sales Excellence- und Services-Strategie, mit China und den Hochvolumen-Märkten bei Lasern sowie Compliance und Revision befasst. Regelmäßige Beratungspunkte waren die Geschäftsentwicklung, das Krisenmanagement, die Budgetüberwachung sowie wesentliche Zukunftsfelder wie die EUV-Lithographie, das Additive Manufacturing, die Photonic Components, die Digitalisierung sowie Investitions-, Akquisitions- und Devestitionsvorhaben.

Im Geschäftsjahr wurden die Verträge der Vorsitzenden der Geschäftsführung, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller (ab 1. Januar 2021), und von Dr. Lars Grünert (ab 1. Januar 2020) um jeweils 5 Jahre verlängert.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den Jahres- und Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat nach Vorstellung durch den Abschlussprüfer und Abschluss eigener Prüfungen von Jahresabschluss, Gewinnverwendungsvorschlag, Konzernabschluss und Konzernlagebericht die von der Geschäftsführung aufgestellten Abschlüsse ohne Einwendungen billigend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit für ihren großartigen Einsatz und ihre konstruktiven persönlichen Beiträge zum Erfolg des Unternehmens. Den Arbeitnehmervertretungen danken wir für die gute Zusammenarbeit.

Ditzingen, im Oktober 2020

DR. JÜRGEN HAMBRECHT
Vorsitzender des Aufsichtsrats

O R G A N E D E S
U N T E R N E H M E N S

GRUPPENGESCHÄFTSFÜHRUNG

- Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller**
- Vorsitzende der Gruppengeschäftsführung der TRUMPF GmbH + Co. KG
 - Chief Executive Officer: verantwortlich für strategische Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Markenmanagement, Immobilienmanagement und Nachhaltiges Wirtschaften, Recht, M+A, Internal Risk Management sowie Personal (Arbeitsdirektorin)
 - Regionalverantwortung für China
- Dr.-Ing. E. h. Peter Leibinger**
- Stellvertretender Vorsitzender der Gruppengeschäftsführung der TRUMPF GmbH + Co. KG
 - Chief Technology Officer: verantwortlich für Forschung und Entwicklung, Vertrieb und Service, Aufbau und Ausbau neuer Geschäftsfelder
- Dr.-Ing. Mathias Kammüller**
- Mitglied der Gruppengeschäftsführung der TRUMPF GmbH + Co. KG
 - Chief Digital Officer: verantwortlich für Digitale Transformation, TRUMPF Digital Solutions, Business Information Services, Produktion, Qualitäts- und Prozessmanagement
- Dr. rer. pol. Lars Grünert**
- Mitglied der Gruppengeschäftsführung der TRUMPF GmbH + Co. KG
 - Chief Financial Officer: verantwortlich für Finanzen, Financial Services, Venture Capital und Einkauf
- Dr.-Ing. Heinz-Jürgen Prokop**
- Mitglied der Gruppengeschäftsführung der TRUMPF GmbH + Co. KG
 - Chief Executive Officer Machine Tools
- Dr.-Ing. Christian Schmitz**
- Mitglied der Gruppengeschäftsführung der TRUMPF GmbH + Co. KG
 - Chief Executive Officer Laser Technology
 - Regionalverantwortung für Nordamerika

GESELLSCHAFTER

- Familie Leibinger**
- 90,0 Prozent
- Berthold Leibinger Stiftung GmbH***
- 10,0 Prozent

AUFSICHTSRAT

- Dr. rer. nat. Jürgen Hambrecht, *Neustadt a. d. Weinstraße***
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Berthold Leibinger GmbH
- Renate Luksa**, *Vaihingen/Enz***
- Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Berthold Leibinger GmbH
 - Gesamtbetriebsratsvorsitzende der TRUMPF Werkzeugmaschinen GmbH + Co. KG, Ditzingen
- Werner Bruker**, *Lauterbach***
- Betriebsratsvorsitzender der TRUMPF Laser GmbH, Schramberg
- Prof. Dr. rer. nat. Claudia Eckert, *Garching***
- Direktorin des Fraunhofer-Instituts für Angewandte und Integrierte Sicherheit (AISEC), Garching
- Dr.-Ing./U. Cal. Markus Flik, *Stuttgart***
- Unternehmensberater, Mitglied von Aufsichts- und Beiräten
- Stefan Fuchs, *Hirschberg***
- Vorsitzender des Vorstands der Fuchs Petrolub SE, Mannheim
- Tatjana Funke**, *Stuttgart***
- Gewerkschaftssekretärin IG Metall Baden-Württemberg, Stuttgart
- Prof. Dipl.-Ing./M. Arch. Regine Leibinger, *Berlin***
- Geschäftsführerin und Gesellschafterin Barkow Leibinger Architekten, Berlin
- Jan Lindemann**, *Freiburg***
- Werkleitung TRUMPF Hüttinger GmbH + Co. KG, Freiburg
- Rainer Neske, *Bad Soden***
- Vorstandsvorsitzender der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
- Martin Röhl**, *Tübingen***
- Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart, Stuttgart
- Harald Weihbrecht-Betz**, *Trochtelfingen***
- Gruppenleiter Produktionseinheit Maschinenmontage der TRUMPF Werkzeugmaschinen GmbH + Co. KG, Hettingen

*Mittelbar über die Berthold Leibinger Beteiligungen GmbH
** Arbeitnehmervertreter



U N T E R
N E H M E R I S C H E
V E R A N T
W O R T U N G

**LUFTBILDER DES CENTRAL PARKS
IN NEW YORK CITY UND DES TRUMPF
STAMMSITZES IN DITZINGEN.**

Corona hat einmal mehr die Vernetzung
und gegenseitige Abhängigkeit einer
globalisierten Welt gezeigt – auch und
gerade in Fragen der Nachhaltigkeit.





Der Teil „Unternehmerische Verantwortung“ jedes TRUMPF Geschäftsberichts informiert traditionell über eine Vielzahl von Aktivitäten des Unternehmens mit Bezug zu Zivilgesellschaft, Politik, Fragen der Bildung und Kultur. In diesem Jahr fokussieren wir uns angesichts des reduzierten Umfangs des Geschäftsberichts auf die Frage, welche Klimaschutzziele sich TRUMPF gesetzt hat – und wie wir auf diesem Weg trotz erschwelter wirtschaftlicher Bedingungen infolge der Corona-Krise vorangekommen sind.

Das Editorial dieses Geschäftsberichts nennt dabei bereits die bestimmenden Koordinaten unserer Zeit im Wandel: Neben der Veränderung von Märkten und Geschäftsmodellen sowie der Digitalisierung geht es um die Suche nach industriefähigen Lösungen für eine weitgehende Entkopplung von Wachstum und Ressourcenverbrauch. Und für die Reduktion der Emission von Treibhausgasen.

Wir schauen dabei nicht auf andere, sondern auf die eigenen Möglichkeiten im Kleinen. So bedeutet Nachhaltigkeit für uns seit jeher auch eine technologische Herausforderung für Prozesse, Produkte und Personen. Sei es in der Art und Weise, wie wir Gebäude möglichst energieeffizient konzipieren. Unsere Maschinen verbessern. Oder den Einkauf optimieren. Auch im Hinblick auf Nachhaltigkeitskriterien.

DIGITALISIERUNG,
DAVON SIND WIR BEI
TRUMPF ÜBERZEUGT,
IST AM ENDE AUCH
KLIMASCHUTZ.

Hierbei versuchen wir, die genannten Koordinaten integriert zu betrachten. Denn genau wie die Lokalisierung innerhalb weltweit vernetzter Wertschöpfungsketten einen Impact auf den Energie- und Materialverbrauch hat, gelingt es durch die effiziente Nutzung von Daten, Arbeitsschritte und Fehler im Prozess zu reduzieren. Digitalisierung, davon sind wir bei TRUMPF überzeugt, ist am Ende auch Klimaschutz.

KLIMASTRATEGIE

BAUSTEINE UNSERER
KLIMASTRATEGIE

- 1. ENERGIEVERBRAUCH SENKEN
*Eine Energieeffizienzstrategie
(Produktion, Infrastruktur, Fuhrpark)*
- 2. ERNEUERBARE
ENERGIEN NUTZEN
*Eine Energieversorgungsstrategie,
insbesondere hinsichtlich Eigenerzeugung
und langfristiger Investitionen in
Erneuerbare Energien.*
- 3. FOSSILE BRENNSTOFFE
REDUZIEREN
*Die Prüfung alternativer Technologien
für Wärmeerzeugung und im Fuhrpark.*



2

1_ Luftbild des Stammsitzes in Ditzingen.
2_ Die TRUMPF Smart Factory in Chicago.

K L I M A S C H U T Z

Z I E L E

V O N T R U M P F

CO₂-NEUTRALITÄT BIS 2020

Im vergangenen Jahr hatten wir angekündigt, dass TRUMPF bis Ende 2020 weltweit bilanziell CO₂-neutral produzieren werde – durch den Kauf von 100 % Grünstrom bzw. entsprechenden Zertifikaten zur Kompensation verbleibender Emissionen. Dieses Ziel haben wir bereits Anfang des Geschäftsjahres 2020/21 erreicht.

Die Umstellung auf Grünstrom erfolgt dabei über den Erwerb von Grünstrom-Kontingenten. In der EU wird dies in der Regel über Herkunftsnachweise der Stromlieferanten realisiert, in den USA und anderen Ländern durch sogenannte RECs (ebenfalls Grünstrom-zertifikate).

Für den Erwerb der Zertifikate hat TRUMPF Qualitätskriterien festgelegt, um sicherzustellen, dass der Kauf sich tatsächlich positiv auf die Entwicklung der Märkte für Erneuerbare Energien auswirkt. Dies kann zum Beispiel bedeuten, keinen Strom aus bereits geförderten Anlagen zu beziehen.

Zur Wahrheit bei der Erklärung unserer Klimaneutralität gehört für uns zudem, darauf hinzuweisen, dass wir diese genau wie andere Unternehmen nur durch Kompensationen erreichen können. Dies geschieht ganz praktisch, indem wir in Höhe der Emissionen, die wir noch mit der Verbrennung von Kraftstoffen (in unserem Fuhrpark) oder von Erdgas und Heizöl (zum Erzeugen von Heizwärme) verursachen, Klimaschutzprojekte anderswo auf der Welt finanzieren.

Für den Erwerb der Kompensationszertifikate legt TRUMPF mit Blick auf die Auswahl z. B. von Aufforstungsprojekten sehr hohe Qualitätsstandards an, die wir permanent überprüfen.

UMFASSENDE KLIMASTRATEGIE BIS 2030

Allein mit der Umstellung des Strombedarfs auf erneuerbare Quellen blieben wir sprichwörtlich auf halber Strecke stehen, wäre dieser Schritt nicht in eine umfassende Klimastrategie bis 2030 eingebettet, die sich an Pariser Klimazielen und der Science Based Targets-Initiative orientiert. Wir arbeiten aktuell an Wegen, um die Emissionen unserer Standorte und unsere Fuhrparks bis 2030 spürbar zu reduzieren, entsprechend dem 1,5°-Reduktionspfad der Science Based Targets-Initiative.



E N E R G I E
V E R B R A U C H *

Der Energieverbrauch an unseren Standorten macht den Großteil unserer direkt verursachten Treibhausgasemissionen aus. Seit 2015 analysieren wir den Energieverbrauch systematisch, insbesondere an den TRUMPF Produktionsstandorten.

ANGABEN IN
PROZENT



* Datenbasis: Verbrauch an den europäischen Produktionsstandorten, Geschäftsjahr 2018/19

E M I S S I O N E N

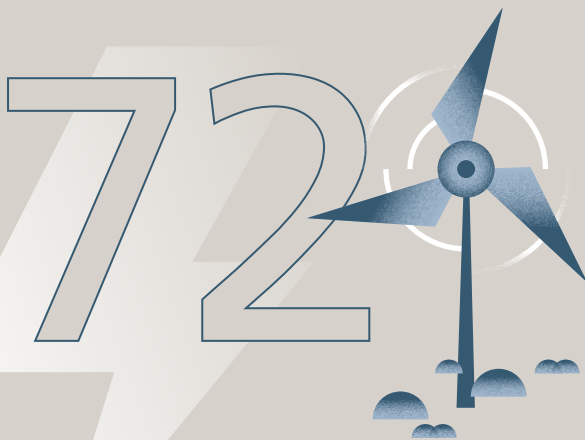
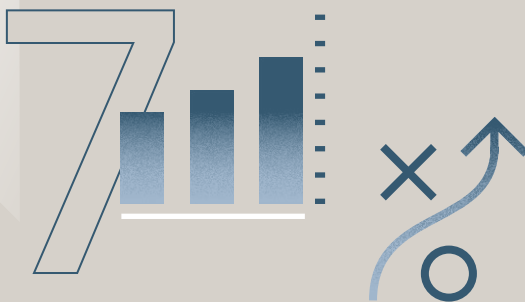
R E D U Z I E R E N

Im Geschäftsjahr 2019/20 haben wir unsere Aktivitäten im Energiemanagement zu einem Klimaschutzprogramm ausgebaut. Während wir noch daran arbeiten, wie wir langfristig unseren Teil zum Erreichen des Pariser Klimaschutzabkommens mit seinem 1,5°-Ziel beitragen, haben wir ein Zwischenziel für 2020 bereits umgesetzt: TRUMPF betreibt ab dem Geschäftsjahr 2019/20 Standorte und Fuhrparks klimaneutral, zumindest bilanziell.

ANGABEN IN
PROZENT

ENERGIEEFFIZIENZ

Die Verschwendung von Ressourcen zu vermeiden, wird bei TRUMPF von jeher großgeschrieben. Auch zukünftig soll die Energieeffizienz einer der wichtigsten Bestandteile unserer Klimaschutzaktivitäten bleiben. Aktuell arbeiten die TRUMPF Produktionsstandorte an der Umsetzung unseres Energieziels bis 2021: Wir planen die Umsetzung von Maßnahmen in Höhe von 6.800 t CO₂.



GRÜNSTROM

Während die Standorte in Deutschland, Österreich und der Schweiz schon seit längerem mit Grünstrom arbeiten, ziehen wir ab dem Geschäftsjahr 2019/20 für alle anderen Standorte der TRUMPF Gruppe nach und beschaffen 100 % Grünstrom für alle TRUMPF Standorte. Langfristig werden wir vermehrt in die eigene Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen investieren.

KOMPENSATION

Für die Emissionen aus der Verbrennung von fossilen Brenn-/Kraftstoffen, die wir bisher noch nicht vermeiden konnten, finanzieren wir seit dem Geschäftsjahr 2019/20 Klimaschutzprojekte anderswo auf der Welt. Bei der Auswahl der Projekte sind uns hohe Qualitätsstandards und ein ausgewogener Mix aus Technologien (Waldschutz, Erneuerbare Energien und Community-Projekte) und Regionen wichtig.

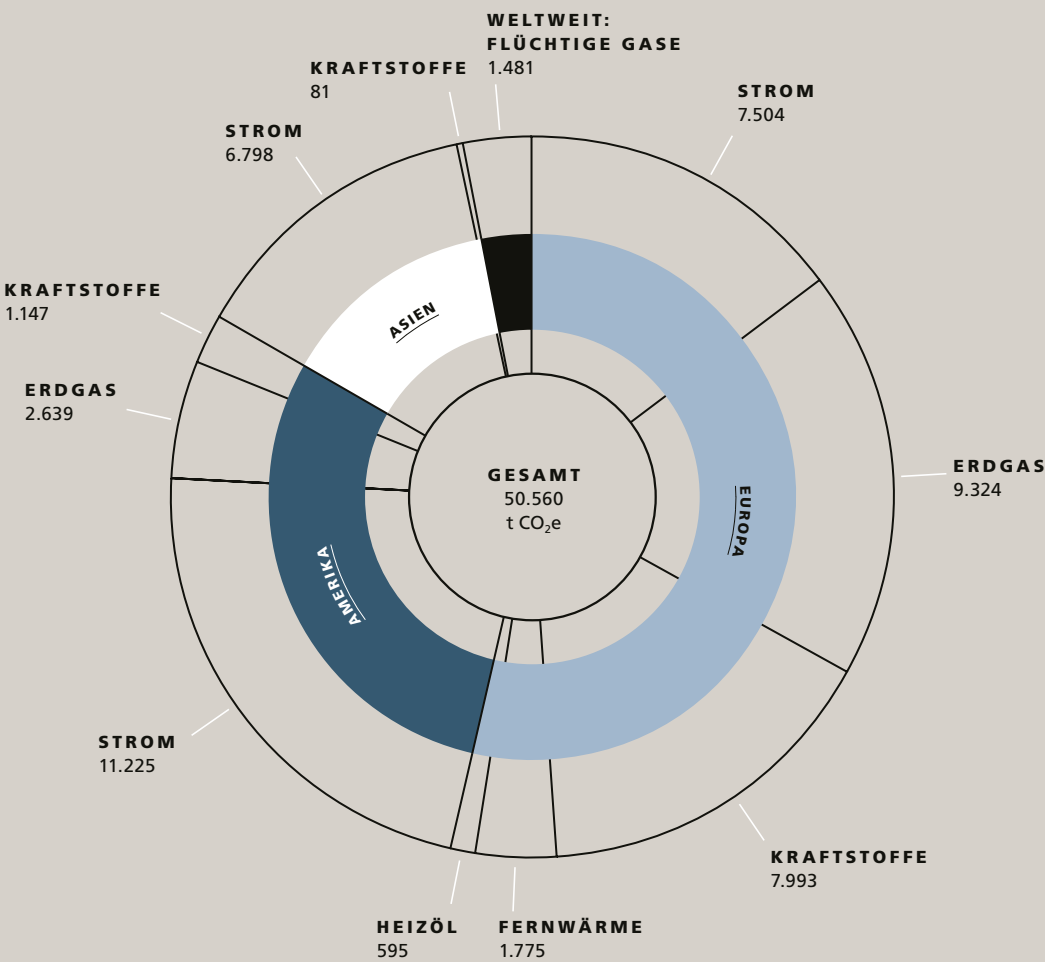


KURZFRISTIGES EINSPARZIEL 2021

Bereits 2018 haben wir diesen Weg eingeschlagen und uns ein kurzfristiges Energieziel gesetzt: bis 2021 rund 6.800 Tonnen CO₂ einzusparen. Dafür werden insgesamt 6,4 Millionen Euro in die Verbesserung der Energieeffizienz und die eigene Erzeugung von Strom z. B. in Form von Solaranlagen investiert.

Der Corona-bedingte Rückgang unseres Geschäfts führt dazu, dass wir einige geplante Projekte verschieben und für die Erreichung des Ziels voraussichtlich ein Jahr länger benötigen werden als vorgesehen. Wir stehen als Unternehmen trotzdem weiter hinter dem eingeschlagenen Pfad, den wir sukzessive erweitern werden.

TREIBHAUSGASEMISSIONEN DER TRUMPF GRUPPE IM GESCHÄFTSJAHR 2018/19* (ANGABEN IN t CO₂e)



SCOPE 1: Direkte Emissionen		SCOPE 2: Indirekte Emissionen	
Erzeugung von Heiz-/ Prozesswärme	12.557	Strom**	25.527
Fuhrpark	9.220		
Flüchtige Gase	1.481	Fernwärme	1.775
SUMME SCOPE 1	23.259	SUMME SCOPE 2	27.302
GESAMT		50.560	

* Enthalten sind alle TRUMPF Standorte. Für sehr kleine Standorte, für die keine aktuellen Daten vorliegen, wurde eine Hochrechnung auf Basis der Standortgröße durchgeführt (Größenordnung <5 % der Gesamtemissionen).

** Dargestellt sind die Emissionen auf Basis der spezifischen Stromverträge (market based). Auf Basis der nationalen Strommixe berechnet (location based) liegen die Scope-2-Emissionen aus Strombezug bei 74.462 t CO₂e, die Gesamtemissionen bei 99.496 t CO₂e.

K O N Z E R N
L A G E
B E R I C H T

K O N Z E R N L A G E B E R I C H T

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019/20

STRUKTUR UND TÄTIGKEITSBEREICHE

Licht und Maschinen – unser Portfolio

Unser größter Tätigkeitsbereich sind Werkzeugmaschinen für die flexible Blech- und Rohrbearbeitung. Wir haben Maschinen zum Biegen, zum Stanzen, für kombinierte Stanz-Laserprozesse sowie für Laserschneid- und Laserschweißanwendungen im Programm. Vielfältige Automatisierungslösungen und ein breites Softwareangebot für vernetzte Fertigungslösungen runden das Portfolio ab.

Unser Produktprogramm in der Lasertechnik umfasst Lasersysteme für das Schneiden, das Schweißen und die Oberflächenbearbeitung dreidimensionaler Teile. Wir bieten Hochleistungs-CO₂-Laser, Scheiben- und Faserlaser, Diodenlaser, Ultrakurzpulslaser sowie Beschriftungslaser und -systeme.

Teil der Lasertechnik ist das Geschäftsfeld Elektronik. Dieses umfasst Produkte mit Gleichstrom-, Hoch- und Mittelfrequenzgeneratoren für die induktive Materialerwärmung, für die Oberflächenbeschichtung und -bearbeitung mittels Plasmatechnologie sowie für die Laseranregung.

3D-Drucksysteme für metallische Bauteile oder medizinische Implantate gehören ebenfalls zu unserem Portfolio. Dafür nutzen wir im Rahmen von Additive Manufacturing die beiden relevanten Technologien Laser Metal Fusion und Laser Metal Deposition.

Ein weiteres Geschäftsfeld sind CO₂-Laser für die EUV-Lithographie. Hierbei wird extrem ultraviolette Strahlung eingesetzt, um noch kleinere, effizientere Schaltkreise oder Mikrochips herstellen zu können.

Zusätzlich zum bereits bestehenden Geschäft mit Hochleistungsdiodenlasern werden die Laserdioden des Geschäftsfelds Photonic Components in Smartphones, in der digitalen Datenübertragung sowie in Sensoren für das autonome Fahren eingesetzt.

Organisationsstruktur

Die Management-Holding TRUMPF GmbH + Co. KG bildet das organisatorische Dach der TRUMPF Gruppe. Die operative Verantwortung für die Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder ist auf verschiedene Gruppengeschäftsführer verteilt.

Das operative Geschäft der TRUMPF Gruppe ist in den beiden Geschäftsbereichen Werkzeugmaschinen und Lasertechnik organisiert. Innerhalb der Geschäftsbereiche werden einzelne Produkt- beziehungsweise Marktsegmente als eigene Geschäftsfelder geführt. Im Geschäftsbereich Werkzeugmaschinen betrifft dies beispielsweise unsere chinesische Werkzeugmaschinenmarke JFY und im Geschäftsbereich Lasertechnik die Elektronik.

Die Geschäftsbereiche Werkzeugmaschinen und Lasertechnik werden durch eine Geschäftsbereichsgeschäftsführung verantwortet. Die jeweiligen CEOs der Geschäftsbereiche werden durch ein funktional organisiertes Managementteam unterstützt, das entlang der Wertschöpfungskette die Funktionsbereiche Forschung und Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Service sowie Finanzen abdeckt. Die beiden CEOs sind gleichzeitig Mitglieder der Gruppengeschäftsführung.

Neben den beiden Geschäftsbereichen werden die Geschäftstätigkeiten in den Bereichen Additive Manufacturing, EUV und Photonic Components sowie die Financial Services in separaten Geschäftsfeldern geführt. Diese werden von eigenen Managementteams geleitet, die direkt an jeweils einen Gruppengeschäftsführer berichten.

Weltweite Präsenz – nah an unseren Kunden

Die TRUMPF Gruppe ist weltweit in allen für sie wichtigen Märkten vertreten. Wir haben 76 operative Tochtergesellschaften in Europa, Amerika und Asien-Pazifik. Unsere Produktionsstandorte liegen in Europa in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich, Polen, in der Schweiz und in der Tschechischen Republik, auf dem amerikanischen Kontinent in den USA und Mexiko sowie in der Region Asien-Pazifik in China.

Unser Stammsitz befindet sich in Ditzingen.

Unsere Kunden unterstützen wir mit einem umfassenden Serviceangebot, das den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte umfasst. Wir bieten alle Leistungen von der Finanzierung über Werkzeuge und Ersatzteile, technischen Service, Beratung und Schulung bis hin zu Funktionserweiterungen, Prozessoptimierungskonzepten, Monitoring- und Analysetools sowie dem Gebrauchtmaschinenhandel.

FINANZIELLE STEUERUNG DER TRUMPF GRUPPE

Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder

Die TRUMPF Gruppe hat im vorherigen Geschäftsjahr eine Spartenrechnung eingeführt, die die geschäftsbereichsorientierte Organisationsstruktur betriebswirtschaftlich abbildet.

Mit der Spartenrechnung werden unabhängig von der gesellschaftsrechtlichen Struktur innerhalb der einzelnen rechtlichen Einheiten alle Umsätze und Kosten den Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern zugeordnet, die hierfür die weltweite Managementverantwortung tragen.

Funktionale Managementverantwortung/Umsatzkostenverfahren

Durch die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung im Umsatzkostenverfahren wird die Wahrnehmung der funktionalen Managementverantwortung in den Geschäftsbereichsgeschäftsführungen betriebswirtschaftlich unterstützt. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die dem Umsatz gegenüberstehenden Herstellungskosten sowie die Kosten für Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie Verwaltung transparent gemacht und können somit besser gesteuert werden.

Nachhaltige Wertsteigerung

Das übergreifende betriebswirtschaftliche Ziel der TRUMPF Gruppe ist die kontinuierliche Wertsteigerung des Unternehmens. Dies soll durch einen nachhaltig positiven Wertbeitrag erreicht werden.

Der Wertbeitrag als das führende operative Erfolgsziel der TRUMPF Gruppe ist dabei definiert als operatives Ergebnis (EBIT – Earnings Before Interest and Tax) abzüglich der Kapitalkosten des operativ investierten Kapitals.

Die Kapitalkosten ergeben sich als Mindestverzinsung auf das durchschnittlich gebundene investierte Kapital. Die Mindestverzinsung (WACC – Weighted Average Capital Cost) von 9,5 Prozent (Vorjahr 10,5 Prozent) versteht sich vor Steuern und ist abgeleitet aus einer repräsentativen Peer Group von Unternehmen aus dem Maschinenbau, der Lasertechnik und der Elektronik. Der Kapitalkostensatz WACC wird regelmäßig überprüft. Die Überprüfung im laufenden Geschäftsjahr ergab eine Anpassung um minus 1,0 Prozentpunkte, die vor allem auf die Veränderungen des Zinsniveaus zurückzuführen ist.

Der Wertbeitrag wird bei TRUMPF in drei operative Ziele heruntergebrochen:

- (1) Hohes Wachstum
- (2) Angemessene Profitabilität
- (3) Effizienter Kapitaleinsatz

in T€	2019/20	2018/19
(1) Hohes Wachstum		
Umsatz	3.487.668	3.748.010
Rückgang/Wachstum gegenüber dem Vorjahr	-7,8 %	6,1 %
(2) Angemessene Profitabilität		
+ Ergebnis vor Steuern	268.724	301.067
+ Finanz- und Beteiligungsergebnis	45.530	50.590
- Währungskursgewinne und -verluste der Nettofinanzposition ¹	-4.741	-4.680
+ Abschreibung auf Finanzforderungen	-	2.302
- Zuschreibung auf Finanzanlagen	-364	-
= EBIT	309.149	349.279
in % vom Umsatz	8,9 %	9,2 %
(3) Effizienter Kapitaleinsatz		
+ Immaterielle Vermögensgegenstände	143.366	179.730
+ Sachanlagen	1.340.294	1.297.152
+ Operatives Anlagevermögen	1.483.660	1.476.882
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	673.345	796.782
+ Vorräte	748.957	855.205
- Erhaltene Anzahlungen	-147.982	-160.501
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-217.583	-252.717
+ Working Capital	1.056.737	1.238.769
= Investiertes Kapital (Stichtag 30.06.)	2.540.397	2.715.651
in % vom Umsatz (der vorangegangenen 12 Monate)	72,8 %	71,8 %
= Investiertes Kapital (Durchschnitt²)	2.666.570	2.531.595
in % vom Umsatz (Durchschnitt)	76,5 %	66,9 %
Wertbeitrag		
+ Investiertes Kapital (Durchschnitt ²)	2.666.570	2.531.595
x WACC (vor Steuern)	9,5 %	10,5 %
= Kapitalkosten	253.324	265.817
 EBIT	 309.149	 349.279
- Kapitalkosten	-253.324	-265.817
= Wertbeitrag	55.825	83.462

¹ in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten
² Durchschnitt über die 12 Monate des Geschäftsjahres

Finanzielle Unabhängigkeit

Die TRUMPF Gruppe ist ein Familienunternehmen. Das Ziel der Familie ist es, TRUMPF nachhaltig selbstständig und unabhängig von externen Kapitalgebern zu führen.

Das nachhaltig hohe Wachstumsziel soll daher weitestgehend aus eigener Kraft erreicht werden. Die hierfür notwendigen Investitionen sollen in der Regel durch den operativen Cash Flow finanziert werden, so dass ein positiver Free Cash Flow erwirtschaftet werden kann.

Der positive Free Cash Flow wiederum dient der Stärkung der Nettofinanzposition. Eine starke Nettofinanzposition versetzt TRUMPF in die Lage, auch größere Einzelinvestitionen, wie zum Beispiel den Zukauf von Unternehmen, aus eigener Kraft zu finanzieren.

Ebenso ist die Beibehaltung der hohen Eigenkapitalquote der Garant für wirtschaftliche Unabhängigkeit. Als zusätzliche Steuerungsgröße dient das wirtschaftliche Eigenkapital, das die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern mit einbezieht. Diese langfristigen Verbindlichkeiten versteht die Eigentümerfamilie als Bestandteil der langfristigen Kapitalausstattung der TRUMPF Gruppe.

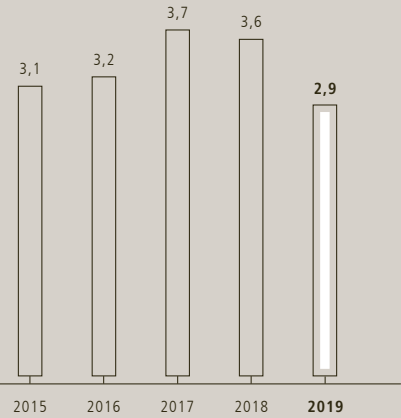
in T€	2019/20	2018/19
Operativer Cash Flow	545.053	415.818
– Cash Flow der operativen Investitionstätigkeit	–193.625	–301.356
= Free Cash Flow	351.428	114.462
Liquide Mittel und Wertpapiere	790.459	640.276
+ Sonstige Finanzforderungen	8.217	870
+ Finanzmittelanlagen in den sonstigen Vermögensgegenständen	101.232	90.184
– Finanzverbindlichkeiten	–359.546	–365.619
= Nettofinanzposition	540.362	365.711
Eigenkapital	2.061.413	2.023.130
<i>in % der Bilanzsumme</i>	<i>52,8 %</i>	<i>51,4 %</i>
+ Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (> 1 Jahr)	253.751	187.423
= Wirtschaftliches Eigenkapital	2.315.164	2.210.553
<i>in % der Bilanzsumme</i>	<i>59,3 %</i>	<i>56,1 %</i>

Grafik

01

**VERÄNDERUNG BRUTTOINLANDS-
PRODUKT WELTWEIT
IN PROZENT**

Ursachen für das geringste Wachstum seit der Finanzkrise 2008-2009 waren insbesondere die großen Unsicherheiten aus dem anhaltenden Handelskonflikt zwischen China und den USA sowie das schwächere Wachstum in China, den USA und der Eurozone.



Quelle: Internationaler Währungsfonds

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld

Schwache Entwicklung im ersten Geschäftshalbjahr und die Corona-Pandemie im zweiten Halbjahr prägten die Wirtschaftsdaten

Grafik

01

Die bereits im letzten Geschäftsjahr spürbare Abschwächung der globalen Wirtschaftsentwicklung setzte sich im laufenden Geschäftsjahr fort. Die Corona-Pandemie verstärkte diesen Effekt im ersten Halbjahr 2020 nochmals deutlich.

Die schwache globale Wirtschaftsentwicklung des ersten Halbjahres 2019 stabilisierte sich im Laufe des zweiten Halbjahres 2019 auf niedrigem Niveau. Nach Zahlen des Internationalen Währungsfonds (IWF) hat das globale Wachstum für das Gesamtjahr 2019 preisbereinigt +2,9 Prozent betragen. Für das Jahr 2020 erwartet der IWF einen Rückgang von -4,9 Prozent. In den Industrieländern sank das Wachstum im Jahr 2019 deutlich auf 1,7 Prozent, nach +2,2 Prozent im Jahr 2018. Ursache für das geringste Wachstum seit der Finanzkrise 2008-2009 waren insbesondere die großen Unsicherheiten aus dem anhaltenden Handelskonflikt zwischen China und den USA sowie das schwächere Wachstum in China, den USA und der Eurozone. Im Euroraum sank das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von +1,9 auf +1,3 Prozent. In Deutschland lag das Wachstum im Jahr 2019 lediglich bei +0,6 Prozent, verglichen mit einem Wachstum von +1,5 Prozent im Vorjahr. Hauptursache für das schwächere Wachstum waren die rückläufigen Exporte und die damit verbundene geringere Industrieproduktion, während der private Konsum sich noch als stabilisierender Faktor zeigte. Auch in den großen Wirtschaftsnationen USA (+2,3 Prozent, Vorjahr +2,9 Prozent) und China (+6,1 Prozent, Vorjahr +6,7 Prozent) verlangsamte sich das Wachstum im Jahr 2019 spürbar. Einzig Japan bildet mit einer Zunahme des Wachstums eine Ausnahme (+0,7 Prozent, Vorjahr +0,3 Prozent).

Im ersten Halbjahr 2020 führte die Corona-Pandemie zu einem Einbruch der weltweiten Wirtschaftsleistung. Der Internationale Währungsfonds spricht vom stärksten Rückgang der weltweiten Wirtschaftsleistung seit der Weltwirtschaftskrise 1929. Während der IWF im Januar 2020 noch ein weltweites Wachstum des Bruttosozialprodukts von +3,3 Prozent registrierte, fiel dieses im April 2020 auf -3,0 Prozent, im Juni dann auf -4,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Corona-Auswirkungen sind in allen Regionen deutlicher spürbar, als im April 2020

prognostiziert. So erwartet der IWF für 2020 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung in der Eurozone um –10,2 Prozent. In Deutschland wird nach diesen Prognosen das Bruttoinlandsprodukt um –7,8 Prozent schrumpfen. Auch die großen Märkte USA, China und Japan werden massive Rückgänge in ihrer Wirtschaftsleistung verzeichnen.

Deutliche Konjunkturertrübung in der Werkzeugmaschinenproduktion

Dem deutschen Maschinen- und Anlagenbau gelang es 2019 nicht, an die beiden vorangegangenen Wachstumsjahre anzuknüpfen, so der Branchenverband VDMA. Als Ursachen nennt der Verband politische Verwerfungen, verunsicherte Investoren und den tiefgreifenden Strukturwandel in der Automobilindustrie als wichtiger Kundenbranche. Der Umsatz der deutschen Unternehmen sank um real –2,8 Prozent, der Auftragseingang um –7,0 Prozent.

Die Konjunkturertrübung verstärkte sich durch die Corona-Pandemie im ersten Halbjahr 2020 nochmals. Nach Angaben des VDMA sank der Auftragseingang im deutschen Maschinenbau zwischen März und Mai 2020 um real –22,0 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Sowohl bei den Inlandsaufträgen als auch bei den Auslandsbestellungen mussten Rückgänge verzeichnet werden.

Markt für Lasertechnik rückläufig

Um –5,4 Prozent (Vorjahr +12,0 Prozent) nahm der Weltmarkt für Lasersysteme zur Materialbearbeitung 2019 nach einer Untersuchung von Optech Consulting ab.

Der Weltmarkt für Laserstrahlquellen für die Materialbearbeitung ging um –13,0 Prozent (Vorjahr +12,0 Prozent) zurück.

China stellt weiterhin rund 30 Prozent des globalen Markts für Lasersysteme zur Materialbearbeitung, gefolgt von den übrigen asiatischen Ländern, Europa sowie dem amerikanischen Kontinent.

Die Corona-Pandemie beeinträchtigte auch die Entwicklung des Lasermarkts zu Beginn des Jahres 2020. Der Auftragseingang für Lasersysteme zur Materialbearbeitung sowie Laserstrahlquellen nahm in den ersten drei Monaten weltweit deutlich ab (um rund –35 Prozent).

Grafik

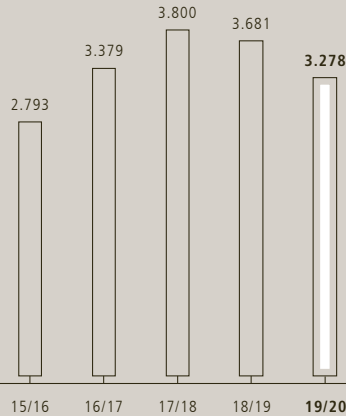
02

AUFTRAGSEINGANG
IN MILLIONEN EURO

Der stabile Auftragseingang aus dem Jahr 2019 geriet im ersten Halbjahr 2020 durch die globalen Auswirkungen der Corona-Pandemie massiv unter Druck.

Entwicklung beim
Auftragseingang:

-10,9 %



GESCHÄFTSVERLAUF

Geschäftsjahr geprägt durch schwache Weltkonjunktur und die Corona-Pandemie

Grafik

02

TRUMPF konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr beim Auftragseingang nicht an das Niveau der Vorjahre anknüpfen. Während sich der Auftragseingang im zweiten Halbjahr 2019 auf dem niedrigen Niveau des ersten Halbjahres 2019 stabilisierte, geriet dieser im ersten Halbjahr 2020 durch die globalen Auswirkungen der Corona-Pandemie massiv unter Druck. In Folge dessen ging der Auftragseingang vor allem im letzten Quartal des Geschäftsjahres stark zurück. Für das gesamte Geschäftsjahr lag der Auftragseingang der TRUMPF Gruppe mit 3.278 Millionen Euro um 10,9 Prozent unter dem Vorjahreswert von 3.681 Millionen Euro.

Grafik

03

Aufgrund der schwächeren Auftragseingangsentwicklung war auch der Umsatz im Geschäftsjahr 2019/20 rückläufig. Allerdings konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr noch von unserem hohen Auftragsbestand profitieren, sodass der Umsatz weniger stark sank als der Auftragseingang. Insgesamt ging der Umsatz um 7,8 Prozent auf 3.488 Millionen Euro (Vorjahr 3.784 Millionen Euro) zurück und blieb damit deutlich unter Plan. Unsere Book-to-Bill-Ratio hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (0,97) kaum verändert und lag bei 0,94.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt mit 309 Millionen Euro noch auf einem guten Niveau, ist jedoch aufgrund der schwächeren Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr (349 Millionen Euro) um 11,5 Prozent zurückgegangen. Damit ist auch die EBIT-Rendite erneut gesunken, wenngleich nur leicht. Durch die Fortsetzung des bereits im vorherigen Geschäftsjahr gestarteten Ergebnisverbesserungsprogramms „Koyer“ mit Einsparungen bei Sach- und Personalkosten haben wir eine insgesamt gute EBIT-Rendite von 8,9 Prozent erreicht (Vorjahr 9,2 Prozent). Auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie haben wir im Frühjahr 2020 durch zusätzliche Kosteneinsparmaßnahmen wie die zusätzliche Kürzung der Sachkosten und Investitionen, den Abbau der Urlaubstage und der Arbeitszeitkonten sowie die Einführung von Kurzarbeit reagiert und damit den Rückgang der Rendite zusätzlich begrenzt.

Die Zahl unserer Mitarbeiter blieb mit 14.325 weltweit nahezu auf Vorjahresniveau (Vorjahr 14.490). Aufgrund der verschlechterten konjunkturellen Lage wurde der Mitarbeiteraufbau gestoppt. Lediglich im Geschäftsfeld EUV und in der IT wurde Personal aufgebaut.

Grafik

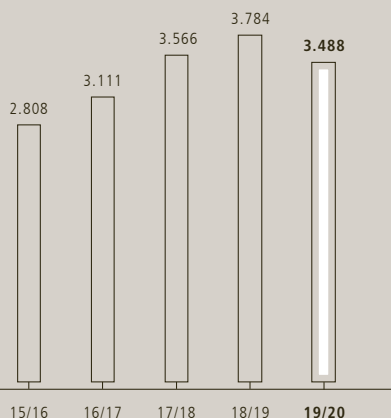
03

UMSATZ

IN MILLIONEN EURO

Wir profitierten vom hohen Auftragsbestand, deshalb sank der Umsatz weniger stark als der Auftragseingang.

Umsatzentwicklung:

-7,8 %

Unsere Planung zu Umsatz und EBIT für das Berichtsjahr haben wir damit nicht erreichen können. Wir haben zwar im letzten Geschäftsbericht die Risiken der weiteren weltwirtschaftlichen Entwicklung gesehen und benannt. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren jedoch nicht vorhersehbar und haben das Geschäftsergebnis deutlich negativ beeinflusst.

Auftragseingang konjunkturbedingt erneut rückläufig – Corona-Pandemie verstärkt rückläufigen Effekt

Der Auftragseingang lag mit 3.278 Millionen Euro um 10,9 Prozent unter dem Vorjahresniveau (3.681 Millionen Euro). Beide Geschäftsbereiche, Werkzeugmaschinen (1.937 Millionen Euro) und Lasertechnik (1.165 Millionen Euro), konnten ihre Vorjahreswerte nicht erreichen. Einen positiven Beitrag zur Gruppe leistete das Geschäftsfeld EUV (459 Millionen Euro).

Der Auftragsbestand lag zum Ende der Berichtsperiode bei 1.006 Millionen Euro (Vorjahr 1.215 Millionen Euro).

Umsatzentwicklung bei Werkzeugmaschinen und Lasertechnik deutlich rückläufig

Durch den gegenüber dem Vorjahr schwächeren Auftragseingang konnten wir bei der Umsatzentwicklung nicht an das Wachstum der Vorjahre anknüpfen. Der Umsatz sank deutlich um -7,8 Prozent von 3.784 Millionen Euro auf 3.488 Millionen Euro. Dabei profitierten wir im laufenden Geschäftsjahr noch von unserem hohen Auftragsbestand, so dass der Umsatz um 210 Millionen Euro über dem Auftragseingang lag.

Der Umsatz unseres Geschäftsbereichs Werkzeugmaschinen ging deutlich um -11,3 Prozent zurück auf 2.122 Millionen Euro (Vorjahr 2.391 Millionen Euro). Konjunkturell bedingte Rückgänge verzeichneten wir in allen Märkten weltweit, besonders stark gingen die Umsätze in Europa und den USA zurück.

Der Geschäftsbereich Lasertechnik erzielte mit 1.197 Millionen Euro (-13,1 Prozent, Vorjahr 1.377 Millionen Euro) einen ebenfalls deutlich schwächeren Umsatz als im Vorjahr. Ursächlich dafür ist neben dem Strukturwandel der Automobilindustrie und der daraus folgenden Investitionszurückhaltung die rückläufige Marktentwicklung in Europa und China. Die Umsätze in Nordamerika gingen leicht zurück, während im restlichen Asien ein leichter Anstieg zu verzeichnen war.

Mit Blick auf die Geschäftsfelder sticht unser EUV-Geschäft positiv hervor. Dessen Umsatz konnten wir von 388 Millionen Euro im Vorjahr auf 460 Millionen Euro im aktuellen Geschäftsjahr steigern (+18,6 Prozent). Damit hat EUV in diesem Geschäftsjahr erneut einen wesentlichen Anteil am Gruppenumsatz erreicht.

Zwischen den Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern bestehen wesentliche Lieferbeziehungen. Der Umsatz der TRUMPF Gruppe ist um diese konsolidiert.

Umsätze in Europa, Amerika und China entwickeln sich schwach

In unserem größten Einzelmarkt Deutschland konnten wir das hohe Umsatzniveau der vorherigen Geschäftsjahre nicht mehr erreichen. Der Umsatz ging deutlich um –15,1 Prozent auf 612 Millionen Euro zurück (Vorjahr 721 Millionen Euro).

Die Märkte im übrigen Europa entwickelten sich sehr unterschiedlich. Ein großer Wachstumstreiber war wie im Vorjahr der Umsatz des Geschäftsfelds EUV mit unserem Kunden ASML in den Niederlanden. Die Umsätze in den übrigen großen europäischen Märkten waren hingegen rückläufig: in Frankreich –0,9 Prozent, in Italien –15,8 Prozent, in Spanien –20,7 Prozent, in der Tschechischen Republik –26,4 Prozent. In Summe sank der Umsatz in Europa ohne Deutschland um –5,9 Prozent auf 1.399 Millionen Euro (Vorjahr 1.487 Millionen Euro).

Amerika entwickelte sich nach dem Wachstum der Vorjahre ebenfalls schwächer. Der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr ging um –6,1 Prozent zurück. In unserem zweitgrößten Einzelmarkt, den USA, verbuchten wir einen Rückgang um –9,7 Prozent auf 494 Millionen Euro (Vorjahr 547 Millionen Euro). Kanada hingegen entwickelte sich nach einem schwachen Vorjahr deutlich positiv und steigerte den Umsatz auf 79 Millionen Euro nach 62 Millionen Euro im Vorjahr. Auch in Südamerika war der Umsatz mit –8,0 Prozent rückläufig; dies ist insbesondere auf die schwache Geschäftsentwicklung in Brasilien zurückzuführen.

Die asiatischen Märkte entwickelten sich mit wenigen Ausnahmen rückläufig. Insgesamt sank unser Umsatz im asiatisch-pazifischen Raum um –6,4 Prozent auf 798 Millionen Euro (Vorjahr 853 Millionen Euro). Der Umsatz in unserem größten asiatischen Markt China verzeichnete erneut einen deutlichen Rückgang und schrumpfte um –16,0 Prozent auf 348 Millionen Euro (Vorjahr 415 Millionen Euro). Japan verzeichnete nach dem Wachstum im Vorjahr einen deutlichen Rückgang (148 Millionen Euro, –14,4 Prozent). Südkorea (134 Millionen Euro, +14,1 Prozent) konnte nach einem schwachen Vorjahr wieder deutliche Zuwächse verbuchen, ebenso positiv entwickelte

Grafik

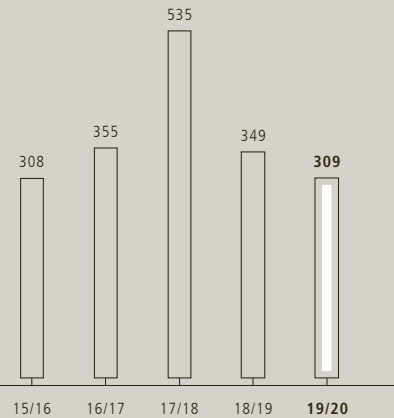
04

EBIT

IN MILLIONEN EURO

Der schwächere Umsatz lässt das EBIT zurückgehen.

EBIT-Rendite:

8,9 %

sich das Geschäft in Taiwan (29 Millionen Euro, +69,9 Prozent) und in der Türkei (19 Millionen Euro, +36,4 Prozent).

Umsatzanteile verändern sich nur leicht

Deutschlands Umsatzanteil verminderte sich auf 17,5 Prozent (Vorjahr 19,1 Prozent). Europa ohne Deutschland trug 40,1 Prozent zu unserem Umsatz bei (Vorjahr 39,3 Prozent). Der Anteil der amerikanischen Märkte stieg leicht auf 19,0 Prozent (Vorjahr 18,7 Prozent). Trotz der negativen Umsatzentwicklung in China lag der Anteil Asiens am Umsatz mit 22,9 Prozent leicht über dem Vorjahr (22,6 Prozent).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Erneuter Ergebnismrückgang gegenüber dem Vorjahr

Grafik

04

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern liegt mit 309 Millionen Euro um 40 Millionen Euro unter dem Vorjahr (349 Millionen Euro). Der EBIT-Rückgang um –11,5 Prozent ist insbesondere auf den geringeren Umsatz zurückzuführen. Kostensenkungen aus der Fortsetzung des Ergebnisverbesserungsprogramms „Koyer“ sowie weitere Kostensenkungen als Reaktion auf die Corona-Pandemie bremsten den Renditerückgang deutlich, so dass wir mit 8,9 Prozent noch eine insgesamt gute EBIT-Rendite erzielen konnten (Vorjahr 9,2 Prozent).

In den Herstellungskosten werden sämtliche Aufwendungen ausgewiesen, die auf die im Geschäftsjahr abgesetzten Produkte oder Leistungen entfallen; hinzu kommen die verbleibenden, nicht auf Produkte und Leistungen verrechneten Kosten der operativen Bereiche Einkauf, Produktion und Service. Die Herstellungskosten sind aufgrund des Umsatzrückgangs im Vergleich zum Vorjahr von 2.296 Millionen Euro auf 2.125 Millionen Euro gesunken (–7,4 Prozent). Die Herstellungskostenquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (60,7 Prozent) leicht auf 60,9 Prozent. Gestiegene Kosten durch Unterauslastung der Produktionswerke und sinkende Marktpreise insbesondere im Bereich Lasertechnik konnten durch Kosteneinsparungen in den Bereichen Einkauf, Produktion und Service nahezu kompensiert werden. Das Bruttoergebnis ist von 1.488 Millionen Euro auf 1.362 Millionen Euro gesunken.

Die Vertriebskosten umfassen alle dem Vertriebsbereich zugeordneten Personalaufwendungen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen (vor allem Reise- und Marketingkosten) sowie Abschreibungen und Materialkosten unserer Showrooms. Außerdem werden hier die Fracht- und Verpackungskosten ausgewiesen, soweit sie dem Weg vom Produktionswerk zum Kunden zuzuordnen sind. Der

Rückgang um –10,2 Prozent auf 477 Millionen Euro ist zum einen auf umsatzbedingt geringere Provisionskosten zurückzuführen. Zum anderen führten die Einsparmaßnahmen sowohl zu reduzierten Personalaufwendungen als auch zu niedrigeren personalbezogenen Sachkosten. Die Messe- und Marketingkosten haben wir ebenfalls reduziert. Die Vertriebskostenquote sank im Geschäftsjahr 2019/20 auf 13,7 Prozent (Vorjahr 14,0 Prozent).

In den Forschungs- und Entwicklungskosten werden sämtliche Kosten ausgewiesen, die für Grundlagen- oder Neuentwicklungen aufgewendet werden und nicht im Zusammenhang mit der laufenden Produktion stehen. Dazu zählen insbesondere Personal-, Sach- und Materialkosten. Die Forschungs- und Entwicklungskosten sanken im Geschäftsjahr 2019/20 um –4,6 Prozent auf 377 Millionen Euro (Vorjahr 396 Millionen Euro). Hauptursachen für den Kostenrückgang waren die Einsparmaßnahmen beim Personalaufwand, im Materialverbrauch sowie bei den Sachkosten. Gegenläufig wirkten höhere Abschreibungen für Versuchsmaschinen und Prototypen. Durch den im Vergleich zum Umsatz unterproportionalen Kostenrückgang stieg die Entwicklungskostenquote auf 10,8 Prozent (Vorjahr 10,5 Prozent). Sie liegt damit weiter auf einem sehr hohen Niveau.

Die Verwaltungskosten enthalten insbesondere Personalaufwendungen, Abschreibungen sowie übrige Sachkosten der Bereiche Geschäftsführung, IT, Personalwesen, Infrastruktur und Finanzen. Sie betrugen 178 Millionen Euro und lagen damit deutlich unter dem Vorjahr (209 Millionen Euro). Die positive Entwicklung ist ebenfalls auf die Einsparmaßnahmen bei Personalaufwand und Sachkosten zurückzuführen. Lediglich die Abschreibungen lagen leicht über dem Vorjahr. Die Verwaltungskostenquote sank gegenüber dem Vorjahr um –0,4 Prozentpunkte auf 5,1 Prozent.

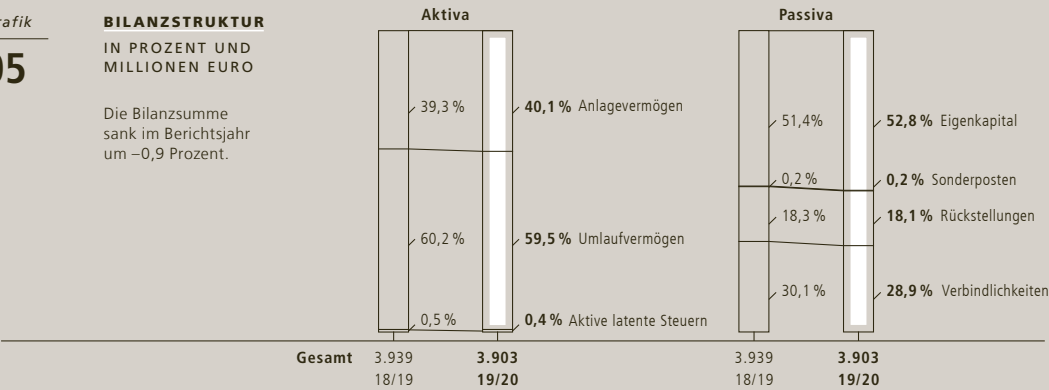
Die sonstigen betrieblichen Erträge (139 Millionen Euro, Vorjahr 145 Millionen Euro) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (155 Millionen Euro, Vorjahr 146 Millionen Euro) enthalten vor allem gegenläufige Kursgewinne und -verluste, die aus operativen Geschäften beziehungsweise Finanzierungsgeschäften und deren Absicherung resultieren. In Summe haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen von –1 Million Euro im Vorjahr auf –16 Millionen Euro deutlich verringert. Die Gründe für den Rückgang liegen in entfallenen Sondererträgen aus dem Vorjahr (im Geschäftsjahr 2018/19 konnte ein Ertrag in Höhe von 9 Millionen Euro aus dem Verkauf eines Grundstücks in China erzielt werden). Zudem lag der Saldo aus Kursgewinnen und -verlusten mit +0,4 Millionen Euro unter dem Vorjahr (6 Millionen Euro). Darüber hinaus erhöhten sich die Abschreibungen von im Rahmen von

Grafik

05

BILANZSTRUKTUR
IN PROZENT UND
MILLIONEN EURO

Die Bilanzsumme
sank im Berichtsjahr
um –0,9 Prozent.



Unternehmensakquisitionen aktiviertem Goodwill und von immateriellen Vermögenswerten von –28 Millionen Euro im Vorjahr auf –33 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2019/20.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis fiel mit –46 Millionen Euro um 5 Millionen Euro besser aus als im Vorjahr (–51 Millionen Euro). Dabei entfielen –37 Millionen Euro auf die Abzinsung der langfristigen Rückstellungen (Vorjahr –39 Millionen Euro). Die Ursachen für das bessere Finanzergebnis liegen vor allem in entfallenen Sondereffekten aus dem Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurde eine Beteiligungsabschreibung einer nicht-konsolidierten Gesellschaft in Höhe von –6 Millionen Euro vorgenommen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag im Geschäftsjahr 2019/20 betrugen –70 Millionen Euro (Vorjahr –85 Millionen Euro).

**Vermögens- und Finanzlage:
Steigerung des Eigenkapitals und Reduktion des Working Capitals**

Grafik

05

Die Bilanzsumme im abgelaufenen Geschäftsjahr sank um –0,9 Prozent auf 3.903 Millionen Euro (Vorjahr 3.939 Millionen Euro).

Das Anlagevermögen stieg auf 1.565 Millionen Euro (Vorjahr 1.547 Millionen Euro) – das entspricht einem Plus von 1,2 Prozent. Der Anstieg ist größtenteils bedingt durch Investitionen in Grundstücke und bauliche Erweiterungen sowie technische Anlagen und Maschinen. Gegenläufig wirkten sich die hohen Abschreibungen auf Firmenwerte und stille Reserven in einer Reduktion der immateriellen Vermögensgegenstände aus.

Das Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten und aktiver latenter Steuern sank um –2,3 Prozent auf 2.338 Millionen Euro (Vorjahr 2.392 Millionen Euro). Die Vorräte (vor erhaltenen Anzahlungen) reduzierten sich durch die geringere Produktionsleistung um –12,4 Prozent auf 749 Millionen Euro (Vorjahr 855 Millionen Euro). Durch den stärkeren Rückgang der Vorräte im Vergleich zum Umsatz sank die Vorratsreichweite (Days Inventories Outstanding – DIO) von 81 auf 77 Tage. Die erhaltenen Anzahlungen sanken um –7,8 Prozent auf 148 Millionen Euro (Vorjahr 161 Millionen Euro). Die Reichweite der erhaltenen Anzahlungen (Days Payments Received – DPR) blieb konstant bei –15 Tagen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken deutlich um –15,5 Prozent auf 673 Millionen Euro (Vorjahr 797 Millionen Euro). Dies ist insbesondere auf die Initiativen im

Rahmen des Working-Capital-Programms zurückzuführen. Aufgrund des überproportionalen Rückgangs der Forderungen im Vergleich zum Umsatzrückgang sank die Forderungsreichweite (Days Sales Outstanding – DSO) um 6 Tage auf 70 Tage (Vorjahr 76 Tage).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen um –13,9 Prozent auf 218 Millionen Euro zurück (Vorjahr 253 Millionen Euro). Die Verbindlichkeitenreichweite (Days Payables Outstanding – DPO) sank damit von –24 auf –22 Tage. Dies ist insbesondere auf das geringere Einkaufsvolumen zurückzuführen.

Das Working Capital – die Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – verringerte sich um –14,7 Prozent auf 1.057 Millionen Euro (Vorjahr 1.239 Millionen Euro). Durch die überproportionale Reduktion des Working Capitals im Vergleich zum Umsatzrückgang sank die Working-Capital-Quote bezogen auf den Umsatz von 32,7 Prozent auf 30,3 Prozent. Dazu trug auch unser deutlich verstärktes Working-Capital-Management im vergangenen Geschäftsjahr bei.

Wir konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 56 Millionen Euro wie im Vorjahr (83 Millionen Euro) wieder einen positiven Wertbeitrag erwirtschaften. Der Wertbeitrag ist definiert als operatives Ergebnis (EBIT – Earnings Before Interest and Tax) abzüglich der Kapitalkosten des operativ investierten Kapitals.

Die flüssigen Mittel sind um +25,5 Prozent auf 741 Millionen Euro (Vorjahr 590 Millionen Euro) gestiegen. Der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit war mit +545 Millionen Euro deutlich höher als im Vorjahr (+416 Millionen Euro). Positiv wirkte hier insbesondere die Reduktion des Working Capitals im Vergleich zum Vorjahr. Bedingt durch die Kürzungen des Investitionsbudgets fiel der Mittelabfluss aus der operativen Investitionstätigkeit mit –194 Millionen Euro (Vorjahr –301 Millionen Euro) deutlich geringer aus als im Vorjahr. Damit konnte der Free Cash Flow auf +351 Millionen Euro (Vorjahr +115 Millionen Euro) gesteigert werden.

Der Mittelabfluss aus der übrigen Investitionstätigkeit beträgt –35 Millionen Euro (Vorjahr –237 Millionen Euro). Der Grund für den Rückgang besteht in deutlich geringeren Auszahlungen für Akquisitionen im Vergleich zum Vorjahr. Der hohe Vorjahresbetrag stammt vor allem aus den Zahlungen für den Erwerb des Photonic-Geschäfts sowie für die restlichen Anteile unserer chinesischen Tochtergesellschaft Jiangsu Jinfangyuan CNC Machine Co., Ltd. (JFY). Weiterhin sind hier Investitionen in mittelfristige Finanzmittelanlagen mit einer Restlaufzeit

größer drei Monate abgebildet, die in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden. Durch den Anstieg der flüssigen Mittel wurden die mittelfristigen Finanzanlagen im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut erhöht, die Zuführung fiel mit –11 Millionen Euro allerdings geringer aus als im Vorjahr (–34 Millionen Euro).

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt –171 Millionen Euro (Vorjahr Mittelzufluss +140 Millionen Euro). Im Geschäftsjahr 2019/20 kam es zu keiner signifikanten Nettokreditaufnahme, während im Mittelzufluss des Vorjahres die Platzierung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von +250 Millionen Euro enthalten war.

Die Summe der zahlungsrelevanten Veränderungen des Finanzmittelbestands beträgt damit 146 Millionen Euro (Vorjahr 17 Millionen Euro).

Die Nettofinanzposition – die Summe aus flüssigen Mitteln, Wertpapieren des Umlaufvermögens, Finanzforderungen und den mittelfristigen Finanzmittelanlagen in den sonstigen Vermögensgegenständen abzüglich der Finanzverbindlichkeiten – stieg vor allem durch die Zahlungseingänge aus dem Abbau der Forderungen um +48,1 Prozent auf 540 Millionen Euro (Vorjahr 366 Millionen Euro).

Das Eigenkapital erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um +1,9 Prozent auf 2.061 Millionen Euro (Vorjahr 2.023 Millionen Euro). Die Eigenkapitalquote steigt damit auf 52,8 Prozent (Vorjahr 51,4 Prozent). Das wirtschaftliche Eigenkapital, das die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern mit einbezieht, stieg um +4,7 Prozent auf 2.315 Millionen Euro (Vorjahr 2.211 Millionen Euro). Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote erhöhte sich von 56,1 Prozent auf 59,3 Prozent.

Die Rückstellungen sanken um –1,9 Prozent auf 708 Millionen Euro (Vorjahr 722 Millionen Euro). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau der Personal- und Steuerrückstellungen. Gegenläufig wirkt sich die Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus, die im Wesentlichen aus der Zinsänderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich in Summe um –4,7 Prozent auf 1.045 Millionen Euro (Vorjahr 1.097 Millionen Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (–35 Millionen Euro) und die übrigen Verbindlichkeiten (–16 Millionen Euro) zurückzuführen.

Grafik

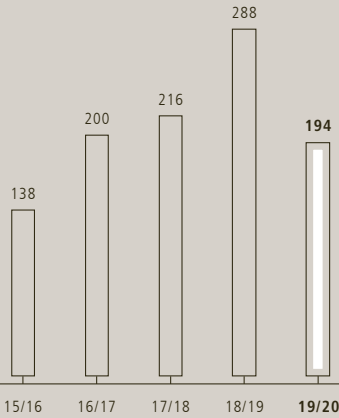
06

INVESTITIONEN
IN MILLIONEN EURO

In Deutschland tätigten wir 88,1 Prozent der Investitionen. Schwerpunkt waren Gebäude am Stammsitz. 5,8 Prozent der Gesamtinvestitionen entfielen auf Amerika, 5,3 Prozent auf Asien.

Rückgang der Investitionen:

-32,6 %



Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind nur geringfügig um +1,4 Prozent gestiegen – von 360 Millionen Euro auf 365 Millionen Euro – und liegen damit auf Vorjahresniveau.

Investitionen und Akquisitionen

Investitionsschwerpunkt Gebäude am Stammsitz

Grafik

06

Nach einem kräftigen Anstieg im Vorjahr haben wir im Zuge unseres Ergebnisverbesserungsprogramms „Koyer“ auch die Investitionen um –32,6 Prozent auf 194 Millionen Euro (Vorjahr 288 Millionen Euro) reduziert. Auf Sachanlagen entfielen dabei 183 Millionen Euro (exklusive der intern genutzten, selbst erstellten Maschinen in Höhe von 66 Millionen Euro) und auf immaterielle Vermögensgegenstände 11 Millionen Euro.

Auf Grundstücke und bauliche Erweiterungen entfielen 28,3 Prozent der gesamten, oben genannten Investitionssumme. In technische Anlagen und Maschinen flossen 8,1 Prozent, in Betriebs- und Geschäftsausstattung 19,5 Prozent. In Deutschland tätigten wir 88,1 Prozent der Investitionen. Etwa ein Viertel davon entfielen auf Bauinvestitionen, die fast ausschließlich am Stammsitz in Ditzingen vorgenommen wurden. Es handelt sich hierbei um die Fortsetzung der bereits im Vorjahr begonnenen Bauvorhaben.

0,8 Prozent unserer Investitionen erfolgten im übrigen Europa. 5,8 Prozent der Investitionen entfielen auf Amerika, 5,3 Prozent auf Asien.

Die Investitionsquote des Anlagevermögens betrug 5,6 Prozent (Vorjahr 7,6 Prozent). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 194 Millionen Euro liegen in diesem Geschäftsjahr auf dem Niveau der Abschreibungen in Höhe von 198 Millionen Euro (Vorjahr 187 Millionen Euro).

Akquisitionen

Auch durch gezielte Akquisitionen wollen wir unsere Technologiekompetenz weiter ausbauen:

Mit Wirkung zum 1. Juli 2019 haben wir über unsere Tochtergesellschaft INGENERIC die Aixtooling übernommen, einen Werkzeughersteller für Präzisionsoptiken. Diese Optiken werden beispielsweise in der Laser- oder Medizintechnik sowie in Komponenten für autonomes Fahren eingesetzt. Aixtooling wurde im Laufe des Geschäftsjahrs auf INGENERIC verschmolzen.

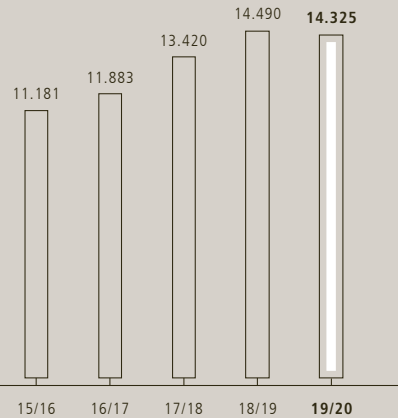
Grafik

07

MITARBEITER

In Deutschland beschäftigte TRUMPF 7.437 Mitarbeiter. Außerhalb Deutschlands sank die Zahl der Beschäftigten auf 6.888 Mitarbeiter.

Mitarbeiterentwicklung:

-1,1 %

Mit Wirkung zum 31. Oktober 2019 hat TRUMPF Photonics in den USA zu 100 Prozent die Stellar Industries übernommen, einen Hersteller von metallisierten Keramiken, die unter anderem für die Produktion von Diodenlasern eingesetzt werden.

Im Dezember 2019 hat TRUMPF eine Minderheitsbeteiligung am französischen Lasertechnik-Start-up GLOphotonics erworben. Das in Limoges ansässige Unternehmen entwickelt und produziert einen speziellen Lichtleiter, um Laserlicht in der Materialbearbeitung schneller, einfacher und ohne Leistungsverluste von der Laserstrahlquelle zum Werkstück zu leiten.

Im Januar 2020 haben wir die HBH Microwave mit Sitz in Stutensee übernommen. Damit erweitert TRUMPF Hüttinger sein Technologieportfolio um halbleiterbasierte Solid-State-Mikrowellengeneratoren. Diese werden bei industriellen Anwendungen wie Plasmaerzeugung, industrielles Erwärmen und in Kommunikations- oder Radartechnologien eingesetzt. Ein wichtiger zukunftsweisender Zielmarkt sind auch Teilchenbeschleuniger in Forschung, Medizin und Industrie.

Mitarbeiter**Zahl der Mitarbeiter weltweit nahezu gleichgeblieben**

Grafik

07

Die Anzahl der für TRUMPF weltweit tätigen Mitarbeiter ist angesichts der getroffenen Einsparmaßnahmen nahezu gleich geblieben. Zum 30. Juni 2020 haben wir 14.325 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 14.490 Mitarbeiter).

In Deutschland beschäftigte TRUMPF zum Bilanzstichtag 7.437 Mitarbeiter (Vorjahr 7.427 Mitarbeiter). Das sind +0,1 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Der Mitarbeiteraufbau erfolgte in erster Linie zur Stärkung unseres Geschäftsfelds EUV sowie der Business-IT.

Außerhalb Deutschlands reduzierte sich die Anzahl der Beschäftigten um -2,5 Prozent auf 6.888 Mitarbeiter (Vorjahr 7.063 Mitarbeiter).

Die Ausbildung junger Facharbeiter, Ingenieure, Betriebswirte und Informatiker ist uns sehr wichtig. Im Berichtsjahr absolvierten 513 junge Menschen eine Ausbildung oder ein Studium an der Dualen Hochschule. Die Ausbildungsquote lag damit bei 3,6 Prozent (Vorjahr 3,4 Prozent).

Grafik

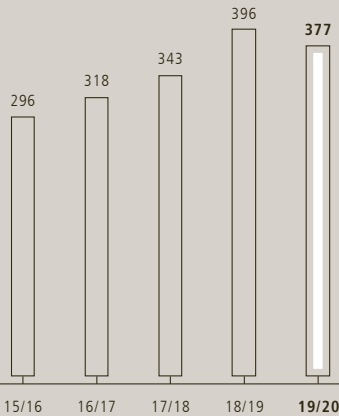
08

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
IN MILLIONEN EURO

Unsere Entwicklungsquote in Relation zum Umsatz ist auf einem sehr hohen Niveau von 10,8 Prozent.

Entwicklung der Forschungs- und Entwicklungskosten:

-4,6 %



FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Hohe Entwicklungsquote

Grafik

08

Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben wir im Zuge des Ergebnisverbesserungsprogramms „Koyer“ und der zusätzlichen Kostensenkungen aufgrund der Corona-Pandemie im Geschäftsjahr 2019/20 reduziert. Sie gingen durch verschiedene Einsparmaßnahmen beim Personalaufwand, im Materialverbrauch sowie bei den Sachkosten um –4,6 Prozent auf 377 Millionen Euro zurück (Vorjahr 396 Millionen Euro). In Relation zum Umsatz hat sich die Entwicklungsquote dagegen auf 10,8 Prozent (Vorjahr 10,5 Prozent) erhöht und befindet sich damit weiter auf einem sehr hohen Niveau.

Grafik

09

Die Anzahl der Mitarbeiter, die für TRUMPF an neuen Produkten arbeiten, veränderte sich um –0,2 Prozent auf 2.201 Personen (Vorjahr 2.206 Mitarbeiter). TRUMPF möchte durch ein intensives Technologiescouting Trends in den für uns relevanten Technologiebereichen frühzeitig bewerten und dann geeignete Maßnahmen anstoßen. Diese Maßnahmen reichen von der Initiierung des Aufbaus neuer Kompetenzen über die Anbahnung von Kooperationen mit Start-ups bis hin zu der Bewertung anorganischer Wachstumsoptionen entlang eines strategisch ausgerichteten Pre-M&A-Prozesses. Das Ziel ist dabei, neue Geschäftsmöglichkeiten zu entwickeln beziehungsweise bestehende Geschäftsfelder auszubauen.

Alternativ zur Kooperation mit Start-ups können auch Venture-Capital-Projekte entstehen. So hat TRUMPF Venture unter anderem im Dezember 2019 in das Schweizer Start-up Resistell investiert. Das Start-up arbeitet an einer mikrobiologischen Diagnostik mit Hilfe von Lichtsensoren.

Darüber hinaus hat TRUMPF das ‚Internehmertum‘ ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Innovationsprogramms können Mitarbeiter ihre Ideen vorschlagen und über verschiedene Stufen innerhalb des Unternehmens zu einem Start-up weiterentwickeln. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich TRUMPF an Peers beteiligt – einer Ausgründung aus dem Internehmertum. Das Start-up hat eine digitale Plattform entwickelt, mit der sich Weiterbildungslösungen vermitteln lassen.

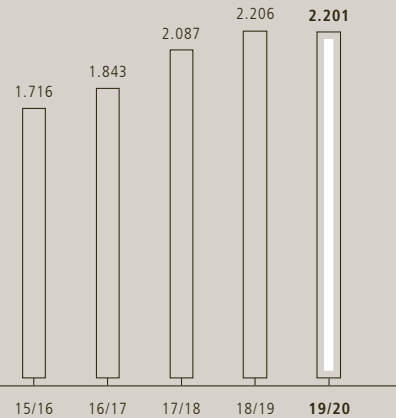
Grafik

09

**MITARBEITER IN FORSCHUNG
UND ENTWICKLUNG**

In der TRUMPF Gruppe arbeiteten zum Stichtag
2.201 Beschäftigte an den
Produkten und Ideen von morgen.

Mitarbeiterentwicklung F+E:

-0,2 %**CHANCEN UND RISIKEN****Risikomanagement**

TRUMPF ist als weltweit tätiges Hochtechnologieunternehmen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Deshalb verfügen wir über ein differenziertes Risikomanagementsystem. Durch einen zentralen Risk Manager identifizieren und bewerten wir in allen Bereichen regelmäßig gruppenweit die Risiken und ermitteln die Zusammenhänge zwischen den Risiken. Die Ergebnisse werden der Geschäftsleitung regelmäßig vorgestellt.

Die Gruppengeschäftsführung sowie die Verantwortlichen der Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen werden monatlich über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informiert.

Die wichtige Kennzahl Auftragseingang wird tagesaktuell berichtet. Die Finanzkennzahlen und deren Analyse durch das Controlling bieten die Basis, anhand der die Geschäftsleitung mögliche Risiken identifizieren, bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen beschließen kann.

Zur Risikoeinschätzung analysieren wir im Rahmen der Unternehmensplanung alternative Szenarien der möglichen Entwicklung der TRUMPF Gruppe. Ein monatlich tagender Zins- und Währungsausschuss führt auf Gruppenebene die Steuerung und Kontrolle der Cash Flow-, Währungs- und Zinsrisiken durch. Zusätzlich erhöhen Markt- und Wettbewerbsanalysen die Risikotransparenz. Mit dem Ergebnisverbesserungsprogramm „Koyer“ und den zusätzlichen, durch die Corona-Pandemie bedingten Maßnahmen haben wir früh damit begonnen, auf die aktuelle konjunkturelle Abschwächung adäquat zu reagieren.

Marktchancen und -risiken

Die Aussichten für die Weltwirtschaft haben sich im Verlauf des Geschäftsjahres vor allem durch die massiven ökonomischen Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich eingetrübt. Der Internationale Währungsfonds erwartet für 2020 einen Rückgang des globalen Wachstums um -4,9 Prozent anstatt des ursprünglich prognostizierten Zuwachses von 3,0 Prozent. Im Jahr 2021 erwartet der IWF wieder ein globales Wachstum von +5,4 Prozent. Damit würde das globale Bruttosozialprodukt gerade wieder das Niveau von 2019 erreichen.

In den Industrieländern sieht der IWF in der zweiten Hälfte des Jahres 2020 eine leichte Erholung des Wachstums, für 2021 ein deutliches Wachstum von +4,8 Prozent. Damit bleibt das Niveau des Bruttonutzenprodukts in den Industrieländern jedoch rund –4 Prozent unter dem von 2019.

Für die Schwellen- und Entwicklungsländer erwartet der IWF wegen der Auswirkungen der Corona-Pandemie zum ersten Mal für alle Regionen ein negatives Wachstum. Allerdings gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Volkswirtschaften, die von der Eindämmung der Pandemie und der Abhängigkeit von stark betroffenen Sektoren, etwa dem Tourismus, geprägt sind. Während für China und Indien bereits im Jahr 2020 wieder ein leichtes Wachstum erwartet wird, sieht der IWF für Brasilien, Mexiko, Russland und Südafrika auch im zweiten Halbjahr einen starken Rückgang der Wirtschaft.

Chancen durch eine konsequente Digitalisierung der Prozesskette

TRUMPF bietet seinen Kunden ein Produktportfolio für die vernetzte Fertigung. Die Lösungsbausteine ermöglichen dabei sowohl die vertikale als auch die horizontale Vernetzung der Produktion bis hin zu Smart-Factory-Lösungen, also einer ganzheitlich vernetzten Fertigung. Bei der Einführung digital vernetzter Prozesse beraten wir unsere Kunden umfassend. Gerade bei indirekten Prozessen sehen wir immer wieder großes Verbesserungspotenzial. Auch unsere eigene Wertschöpfung digitalisieren wir konsequent. Dabei gehen wir fachbereichsübergreifend vor. Die Optimierungen sollen sich auf den kompletten Order-to-Cash-Prozess auswirken.

Chancen durch weiterhin wachsenden Bedarf an EUV-Lithographie

Hersteller von Mikrochips erweitern ihre Produktion um EUV-Lithographie-Anlagen. Bei der Herstellung von Mikrochips mit EUV-Lithographie werden Hochleistungslaserverstärker von TRUMPF eingesetzt: Mit ihrer Hilfe wird ein leuchtendes Plasma erzeugt, das die extrem ultraviolette Strahlung zur Belichtung der Wafer liefert. Wir gehen davon aus, dass ein nachhaltig steigender Bedarf an diesen Anlagen besteht.

Chancen auf dem Additive Manufacturing-Markt

Der Markt für additive Herstellungsverfahren ist in den letzten beiden Jahren nur noch langsam gewachsen. Unsere Grundüberzeugung bleibt jedoch, dass Additive Manufacturing ein zukunftsweisendes Verfahren ist, mit dem TRUMPF erheblichen Geschäftserfolg haben kann.

Viele Industrien, zum Beispiel der Flugzeugbau, die Automobilindustrie, die Medizintechnik oder der Werkzeug- und Formenbau, nutzen die TruPrint Maschinen. TRUMPF bietet beide für den industriellen Metall-3D-Druck relevanten Verfahren an: Laser Metal Fusion und Laser Metal Deposition.

Chancen durch unsere Absatzfinanzierung

TRUMPF bietet seinen Kunden in rund 30 Ländern einen Zugang zu Investitionsfinanzierungen in Form von Kredit- oder Leasingangeboten. Neben der Finanzierung von TRUMPF Produkten ist auch die Finanzierung von Maschinen anderer Hersteller, Gewerbeimmobilien oder des Fuhrparks möglich.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die TRUMPF Gruppe sichert ihre Liquidität regelmäßig durch mittel- bis langfristige Maßnahmen. Unsere Liquiditätsreserven haben wir gegenüber dem Vorjahr noch einmal erhöht. Die liquiden Mittel sind zu großen Teilen kurzfristig am Geldmarkt angelegt. Bei der Anlage unserer Liquiditätsreserven achten wir auf eine Risikostreuung durch die Aufteilung der Anlagen auf mehrere Finanzinstitute und -instrumente. Hierdurch ist es uns aktuell gelungen, eine Negativverzinsung weitgehend zu verhindern. Wir berücksichtigen dabei ausschließlich Banken mit guter Bonität.

Ende Februar 2020 haben wir erfolgreich eine Konsortialkreditlinie über 500 Millionen Euro mit sieben Partnerbanken abgeschlossen. Diese löste eine noch bis 2022 laufende Kreditvereinbarung aus dem Jahr 2015 über 300 Millionen Euro vorzeitig und zu noch attraktiveren Konditionen ab. Der neue Kreditrahmen hat eine Laufzeit von fünf Jahren und kann zweimal um jeweils ein Jahr verlängert werden. Die Kreditlinie dient wie die bisherige als verbindlich zugesagte Liquiditätsreserve.

Unser Liquiditätsreportingsystem ermöglicht eine tagesaktuelle Abfrage der Liquidität aller unserer Tochtergesellschaften. Dieses wurde vor allem auch im Rahmen der Maßnahmen zur Corona-Pandemie genutzt, um durch das tägliche Reporting einen transparenten Überblick über die Liquiditätslage der TRUMPF Gruppe und die Sicherung der Liquidität im Verlauf der Krise zu gewährleisten.

Weitere finanzielle Risiken sind für uns Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken.

Da der Euroraum mit 45,6 Prozent Umsatzanteil unseren Hauptabsatzmarkt darstellt und wir mit dem internationalen Produktionsverbund und weltweiten Einkauf zum Teil in der Lage sind, Fremdwährungszahlungen auszugleichen, betrachten wir unser Wechselkursrisiko als begrenzt.

Derivative Finanzinstrumente werden bei TRUMPF nicht zu Spekulationszwecken, sondern ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften eingesetzt. Somit steht dem Risiko der Marktpreisveränderung von Devisentermingeschäften eine gegenläufige Marktwertentwicklung der Grundgeschäfte entgegen. Die Sicherung erfolgt zum einen konzernintern, also mit den Gesellschaften der TRUMPF Gruppe, zur Abdeckung von Fremdwährungsrisiken aus gebuchten, schwebenden und antizipierten Grundgeschäften. Zum anderen werden entsprechend den intern abgeschlossenen Devisentermingeschäften unter Berücksichtigung der Net Exposures externe Sicherungsgeschäfte mit Banken getätigt.

Wir sichern die Net Exposures in den Währungen US-Dollar, Japanischer Yen, Chinesischer Renminbi, Koreanischer Won, Schweizer Franken, Britisches Pfund und Polnischer Złoty systematisch ab und setzen dafür standardisierte Devisensicherungsinstrumente wie Devisentermingeschäfte und Währungsoptionen ein. Andere Währungen sichern wir projektbezogen.

Im Euroraum konzentrieren wir unsere Liquidität täglich mit Hilfe eines Cash-Pool-Systems, das einen länderübergreifenden Liquiditätsausgleich gewährleistet. Ein vergleichbares System haben wir bei unseren Tochtergesellschaften in China im Einsatz. Ein multilaterales Netting der Forderungen und Verbindlichkeiten erhöht die Transparenz und erleichtert die Abwicklung der konzerninternen Zahlungsströme.

Interne Audits sollen zusätzliche Transparenz über die finanzwirtschaftliche Lage unserer Tochtergesellschaften schaffen.

Strategische und operative Chancen und Risiken

Innovationen

Technologietrends besetzen wir früh. Unser Innovationsmanagement sucht kontinuierlich nach Zukunftstechnologien und leitet Schritte ein, um diese in unsere Technologielandschaft einzubinden.

Zudem suchen wir die Nähe zu Hochschulen, außeruniversitären Forschungsinstituten oder entsprechenden Start-ups – dies sehr gezielt auch über unsere Venture-Capital-Gesellschaft. Die institutionelle Forschung in Projekten mit mehreren Partnern spielt für uns eine zentrale Rolle, sodass wir bezüglich der Trends in unseren Hochtechnologiefeldern immer auf dem neuesten Stand sein sollten.

Geistiges Eigentum

Wir sichern unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung durch die enge Zusammenarbeit zwischen Entwicklung und Patentabteilung. Unser Ziel ist ein Patentportfolio, das TRUMPF im Markt Vorteile verschafft hinsichtlich Handlungsfreiheit, Exklusivität und Verwertung von Patenten. Dabei begleiten die Patentreferenten den Einstieg in neue Technologien und sollen zu einer zielgerichteten Generierung, Bewertung und Verwertung von Patenten beitragen. Auch zu Neuentwicklungen im Design melden wir Schutzrechte an. Unsere Kernmärkte stehen dabei im Fokus.

Akquisitionen

Durch gezielte Akquisitionen und Devestitionen wollen wir unsere Position in Märkten und Technologiefeldern verbessern. Die Entscheidungen für Akquisitionen und Devestitionen treffen wir sorgfältig. Ein durch Geschäfts- und Zentralbereiche besetztes M&A-Committee bewertet eventuelle Vorhaben. Durch Due-Diligence-Verfahren wollen wir möglichst große Gewissheit über das zukünftige Entwicklungspotenzial eines M&A-Projekts erhalten.

Beschaffung

Wir überprüfen regelmäßig das Einkaufsvolumen auf Optimierungspotenziale und führen standortübergreifende Ausschreibungen zentral durch.

Risiken wollen wir durch ein umfassendes Lieferantenmanagement geringhalten. Eine sorgfältige Auswahl und kontinuierliche Bewertung unserer strategischen Lieferanten (auch hinsichtlich Ausfallwahrscheinlichkeiten) sowie ein stringenter Lieferantenfreigabeprozess verschaffen uns zu jeder Zeit die notwendige Transparenz über mögliche Risiken. Aus einem kontinuierlichen Monitoring der Lieferqualität und -zuverlässigkeit leiten wir geeignete Qualitätssicherungs- und Lieferantenentwicklungsmaßnahmen ab. Unsere Grundversorgung durch Dritte konnten wir jederzeit gewährleisten. Einzelne warengruppenspezifische Versorgungsengpässe – auch in der Corona-Pandemie – konnten durch ein aktives Bedarfs- und Eskalationsmanagement gelöst werden.

Produktion

Die Prozesse in unserer Produktion entwickeln wir kontinuierlich weiter, denn die Digitalisierung des gesamten Order-to-Cash-Prozesses berührt auch weite Teile der Produktion. Insbesondere die konsequente Standardisierung unserer Prozesse als Teil der digitalen Transformation treiben wir weiter voran.

Dabei ist unsere schlanke Produktionsphilosophie mit dem Namen SYNCHRO eine entscheidende Voraussetzung. Betriebsunterbrechungsrisiken in der Produktion haben wir definiert und entsprechend abgesichert. Kritische Produktionsprozesse haben wir untersucht und bewertet. Produktionsausfälle sollen sich durch die Erhöhung der Fertigungsflexibilität unserer Produktionsstätten oder kurzfristige Verlagerungen umgehen lassen. Dazu bestehen umfangreiche Notfallpläne. Sach- und Feuerschäden, Betriebsunterbrechungen sowie Betriebs- und Produkthaftpflichtrisiken sind über ein internationales Versicherungsprogramm und lokale Deckungen versichert. Unsere Produktionsstandorte bewerten und auditieren wir regelmäßig mit unserem Versicherungsmakler.

Informationstechnologie

Die IT-Risiken gehören zu den Fokusthemen: Wir überwachen unsere zentralen IT-Systeme permanent und haben Projekte initiiert und bereits teilweise erfolgreich abgeschlossen, um das Sicherheitsniveau kontinuierlich durch eine sicherheitsoptimierte Organisation unserer IT-Landschaft sowie regelmäßige Investitionen in Hard- und Software zu verbessern.

Durch die zunehmende Digitalisierung rückt auch die Sicherheit der Software in den TRUMPF Produkten in den Vordergrund. Wir haben deshalb die Verantwortlichkeiten für sichere Softwareentwicklung, zentrale Sicherheitsarchitekturvorgaben, Security Response und eine sichere Entwicklungsinfrastruktur zentralisiert. Die Entwicklungsteams in den Bereichen erhalten Unterstützung durch Experten, damit die Sicherheitsanforderungen schon früh im Entwicklungsprozess berücksichtigt werden.

Mitarbeiter

Unsere Fluktuationsrate beträgt 4,7 Prozent in der Gruppe und 2,9 Prozent in Deutschland. Der demografische Wandel und der Fachkräftemangel, vor allem in technischen Berufen, bleiben Herausforderungen. Wir halten unsere Aktivitäten zur Nachwuchssicherung deshalb auf einem für TRUMPF hohen Niveau.

Mit einem gruppenweit gültigen Arbeitssicherheitsziel haben wir uns vorgenommen, die Unfälle weltweit auf ein Best-in-Class-Niveau zu reduzieren. Dafür setzen wir unsere Arbeitssicherheits- und Gesundheitspolitik und die lokalen TRUMPF Sicherheitsstandards um. Durch einheitliche Prozesse und Instrumente sowie die Kontrolle durch gruppenweite Audits haben wir das Ziel, das Arbeitsschutzniveau stetig zu verbessern.

Compliance

Die Geschäftsführung erwartet von ihren Mitarbeitern, dass sie sich in ihrem geschäftlichen Handeln an Recht und Gesetz halten. TRUMPF hat ein Compliance-Management-System implementiert mit der Zielsetzung, Rechtsverstöße zu vermeiden, und entwickelt die einzelnen Bausteine weiter. Ein Schwerpunkt lag im letzten Geschäftsjahr auf den Bausteinen Programm und Kommunikation. So wurden unter anderem eine konzernweit gültige Compliance-Leitlinie eingeführt und die Sensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeiter und insbesondere Führungskräfte weiter verstärkt, zum Beispiel durch ein Konzept regelmäßiger News im Intranet und den systematischen Einsatz neuer, am praktischen Erleben orientierter Schulungsmethoden. Übergeordnetes Ziel des Compliance-Programms ist es, eine Unternehmenskultur zu fördern, in der man offen über Compliance spricht, die Regeln kennt und sich selbstverständlich an sie hält.

Beurteilung der Risikosituation des Unternehmens

Es sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe substanziell gefährden könnten. Das praktizierte Risikomanagement soll es ermöglichen, Risiken zeitnah zu erfassen, um adäquate Maßnahmen einzuleiten. Der Fokus der Aktivitäten liegt auf dem Management von finanziellen Risiken und Marktrisiken sowie auf der Identifikation von unternehmerischen und technologischen Chancen.

PROGNOSEBERICHT

Deutlicher Einbruch in der Werkzeugmaschinenindustrie im Jahr 2020

Nach dem leichten Wachstumsrückgang im Jahr 2019 erwartet der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW) für das Jahr 2020 einen massiven Rückgang bei den Aufträgen von –30 Prozent. Die Produktion soll um –31 Prozent zurückgehen. Als Ursachen für die rückläufige Entwicklung nennt der VDW neben dem schwachen Welthandel die Corona-Pandemie. Für das

Jahr 2021 erwartet der VDW wieder ein Plus beim Auftragseingang von +32 Prozent, bei der Produktion von +9 Prozent.

Weiter verhaltenes Wachstum in der Laserindustrie; Risiken durch Corona-Pandemie

Der weltweite Lasermarkt wird 2020 seine Umsätze steigern. Berichten der Laser Focus World zufolge soll der Markt insgesamt um rund 11 Prozent wachsen, nach nur +4,8 Prozent im Jahr 2019. Die zitierten Analysten gehen davon aus, dass Laser für Sensoren, Displays, im Medizinbereich sowie in der Photolithographie das größte Wachstumspotenzial haben. Da die Datenerhebung zu Beginn des Jahres 2020 erfolgte, sind die Folgen der Corona-Pandemie noch nicht berücksichtigt.

Ausblick des Unternehmens

TRUMPF rechnet aufgrund des aktuell niedrigen Auftragseingangsniveaus mit einem schwierigen Geschäftsjahr 2020/21

Wir gehen davon aus, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie im zweiten Halbjahr 2020 Bestand haben werden und rechnen daher erst für das erste Halbjahr 2021 mit einer Belebung des Auftragseingangs. In Summe rechnen wir im nächsten Geschäftsjahr mit einem erneuten, aber eher leichten Rückgang des Auftragseingangs im Vergleich zu 2019/20.

Für den Umsatz prognostizieren wir ebenfalls einen weiteren Rückgang gegenüber diesem Geschäftsjahr. Das geringere Niveau des Auftragseingangs aus dem ersten Halbjahr 2020 wird sich zwangsläufig im Rückgang des Umsatzes im Jahr 2020/21 widerspiegeln. Insgesamt erwarten wir für den Umsatz einen etwas stärkeren Rückgang als für den Auftragseingang.

Die EBIT-Rendite gerät durch den rückläufigen Umsatz weiter unter Druck. Das Ergebnisverbesserungsprogramm „Koyer“ und die durch die Corona-Pandemie bedingten zusätzlichen Kosteneinsparmaßnahmen werden daher auch im nächsten Geschäftsjahr fortgesetzt. In Summe erwarten wir eine deutlich geringere, jedoch weiterhin positive EBIT-Rendite als in diesem Jahr. Allerdings wird die erwartete EBIT-Rendite voraussichtlich nicht ausreichen, um im nächsten Geschäftsjahr einen positiven Wertbeitrag und damit eine Wertsteigerung der TRUMPF Gruppe zu erzielen.

Für unsere beiden Geschäftsbereiche Werkzeugmaschinen und Lasertechnik gehen wir im kommenden Geschäftsjahr nicht von einer Erholung der aktuell schwierigen Marktlage aus. Analog zur TRUMPF Gruppe erwarten wir für den Auftragseingang in beiden Geschäftsbereichen nochmals einen leichten, beim Umsatz einen etwas stärkeren Rückgang.

In den Geschäftsfeldern EUV, Elektronik und Additive Manufacturing sind unsere Prognosen dagegen optimistisch. In der EUV-Lithographie für die Beschichtung von Mikroprozessoren rechnen wir mit weiter deutlich steigenden Umsätzen. In diesem hoch innovativen Herstellungsprozess ist TRUMPF zusammen mit Zeiss und ASML nach wie vor einziger Anbieter. Bei den Elektronikprodukten setzen wir auf eine Fortführung der positiven Entwicklung und wollen im nächsten Geschäftsjahr insbesondere von den Zuwächsen im Halbleiterbereich und in der Mikrowellentechnik profitieren. Im Geschäftsfeld Additive Manufacturing erschließen wir uns mit neuen Maschinen, unserer Technologie- und Prozesskompetenz sowie technologischen Innovationen konsequent neue Kundengruppen.

Die Digitalisierung ist ein zentraler Bestandteil der Geschäftsstrategie von TRUMPF. Neben dem wachsenden Angebot von TruConnect zur Digitalisierung und Verbesserung der Prozesse unserer Kunden wollen wir auch die digitale Vernetzung der Produktion weiter fördern und mehr Smart-Factory-Lösungen, also eine ganzheitlich vernetzte Fertigung, anbieten. Mit verschiedenen strategischen Maßnahmen haben wir die TRUMPF Gruppe in den vergangenen Jahren auf die Zukunft vorbereitet. Dabei wollen wir unsere technologische Kompetenz ausbauen und Marktentwicklungen möglichst frühzeitig antizipieren, damit wir weiterhin einen hohen Kundennutzen schaffen können.

Ditzingen, 14. September 2020

TRUMPF GmbH + Co. KG

Berthold Leibinger GmbH

Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller, Vorsitzende

Dr.-Ing. E. h. Peter Leibinger, Stellvertretender Vorsitzender

Dr.-Ing. Mathias Kammüller

Dr. rer. pol. Lars Grünert

Dr.-Ing. Heinz-Jürgen Prokop

Dr.-Ing. Christian Schmitz

ZAHLEN NACH REGIONEN

14.325

6.888

7.437

3.407

2.363

1.044

1.416

2.065

Angaben zum Stichtag 30.06.2020/Veränderung in Prozent zum Vorjahresstichtag

ZAHLEN NACH REGIONEN

U M S A T Z
N A C H R E G I O N E N

ANGABEN IN
MILLIONEN EURO

GESAMT

3.488

MINUS 7,8 %

DAVON AUSLAND

2.876

MINUS 6,1 %

DEUTSCHLAND

612

MINUS 15,1 %

EUROPA OHNE DEUTSCHLAND

1.399

MINUS 5,9 %

WESTEUROPA OHNE DEUTSCHLAND

1.099

MINUS 3,0 %

OSTEUROPA

299

MINUS 15,5 %

AMERIKA

664

MINUS 6,1 %

ASIEN-PAZIFIK

798

MINUS 6,4 %

S T A N D O R T E
I N D E U T S C H L A N D

STANDORTE

- Ditzingen
[Stammsitz]
- Gerlingen
- Hettingen
- Aachen
- Berlin
- Freiburg
- Herzogenrath
- Neukirch
- Schramberg
- Stutensee
- Stuttgart
- Tamm
- Teningen
- Ulm
- Unterföhring



Ausgewählte Standorte rechtlich selbstständiger
und unselbstständiger Gesellschaften.

STANDORTE IN EUROPA

- **Sofia**, Bulgarien
- **Haguenau**, Frankreich
- **Le Bourget-du-Lac**, Frankreich
- **Paris**, Frankreich
- **Luton**, Großbritannien
- **Rugby**, Großbritannien
- **Southampton**, Großbritannien
- **Mailand**, Italien
- **Turin**, Italien
- **Vicenza**, Italien
- **Zagreb**, Kroatien
- **Eindhoven**, Niederlande
- **Hengelo**, Niederlande
- **Spankeren**, Niederlande
- **Pasching**, Österreich
- **Warschau**, Polen
- **Zielonka**, Polen
- **Lissabon**, Portugal
- **Bukarest**, Rumänien
- **Moskau**, Russland
- **Alingsås**, Schweden
- **Baar**, Schweiz
- **Grüsch**, Schweiz
- **Košice**, Slowakei
- **Madrid**, Spanien
- **Liberec**, Tschechische Republik
- **Prag**, Tschechische Republik
- **Istanbul**, Türkei
- **Budapest**, Ungarn

29



STANDORTE

Ausgewählte Standorte rechtlich selbstständiger
und unselbstständiger Gesellschaften.

S T A N D O R T E

W E L T W E I T

12 17



STANDORTE

A M E R I K A

- São Paulo, Brasilien
- Mississauga, Kanada
- Apodaca, Mexiko
- Querétaro, Mexiko
- Chicago, IL, USA
- Costa Mesa, CA, USA
- Cranbury, NJ, USA
- Detroit, MI, USA
- Farmington, CT, USA
- Santa Clara, CA, USA
- Seattle, WA, USA
- Wilmington, DE, USA

A S I E N - P A Z I F I K

- Dongguan, China
- Peking, China
- Shanghai, China
- Shenzhen, China
- Taicang, China
- Yangzhou, China
- Chennai, Indien
- Pune, Indien
- Jakarta, Indonesien
- Yokohama, Japan
- Kuala Lumpur, Malaysia
- Manila, Philippinen
- Singapur, Rep. Singapur
- Seoul, Südkorea
- Guishan, Taiwan
- Bangkok, Thailand
- Ho Chi Minh City, Vietnam

Ausgewählte Standorte rechtlich selbstständiger
und unselbstständiger Gesellschaften.

An abstract graphic consisting of a white square and a white sphere. The square is positioned in the upper left, and the sphere is positioned below it, partially overlapping the square's bottom edge. The background is a solid dark blue.

K O N Z E R N A B S C H L U S S

K O N Z E R N B I L A N Z

ZUM 30. JUNI 2020

AKTIVA in T€	Anhang	30.06.2020	30.06.2019
ANLAGEVERMÖGEN	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		143.366	179.730
Sachanlagen		1.340.294	1.297.152
Finanzanlagen		81.661	70.027
		1.565.321	1.546.909
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorräte (nach Verrechnung mit erhaltenen Anzahlungen)	2		
Vorräte		748.957	855.205
Erhaltene Anzahlungen		-147.982	-160.501
		600.975	694.704
Forderungen	3		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		673.345	796.782
Übrige Forderungen		8.216	870
		681.561	797.652
Sonstige Vermögensgegenstände	4	213.170	203.954
Liquide Mittel und Wertpapiere	5	790.459	640.276
		2.286.165	2.336.586
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6	34.945	34.211
AKTIVE LATENTE STEUERN	7	16.849	21.479
		3.903.280	3.939.185
PASSIVA in T€	Anhang	30.06.2020	30.06.2019
EIGENKAPITAL	8	2.061.413	2.023.130
SONDERPOSTEN	9	6.574	6.424
RÜCKSTELLUNGEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10	320.802	289.535
Übrige Rückstellungen	11	387.267	432.360
		708.069	721.895
VERBINDLICHKEITEN	12		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		217.583	252.717
Finanzverbindlichkeiten		359.546	365.619
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		364.940	359.819
Übrige Verbindlichkeiten		103.056	118.604
		1.045.125	1.096.759
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	13	82.099	90.977
		3.903.280	3.939.185

K O N Z E R N - G E W I N N -
U N D V E R L U S T R E C H N U N G

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019/20

in T€	Anhang	2019/20	2018/19
Umsatzerlöse	14	3.487.668	3.784.010
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	15	-2.125.271	-2.295.794
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.362.397	1.488.216
Vertriebskosten	16	-476.568	-530.748
Forschungs- und Entwicklungskosten	17	-377.445	-395.814
Allgemeine Verwaltungskosten	18	-177.652	-208.643
Sonstige betriebliche Erträge	19	138.544	144.969
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	-155.022	-146.323
Finanz- und Beteiligungsergebnis	21	-45.530	-50.590
Ergebnis vor Steuern		268.724	301.067
Steuern vom Einkommen und Ertrag	22	-69.692	-84.623
Ergebnis nach Steuern		199.032	216.444
Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	8	-6.659	-6.272
Konzernjahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen		192.373	210.172
Nachrichtlich:			
Steuern der Gesellschafter	22	-60.050	-64.462
Konzernjahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen und nach Steuern der Gesellschafter		132.323	145.710

K O N Z E R N -
E I G E N K A P I T A L S P I E G E L

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019/20

Eigenkapital des Mutterunternehmens						
Festkapital und gezeichnetes Kapital				Gewinnrücklagen		
in T€	Stammkapital	Kapitalanteile	Summe	Rücklagen gemäß Gesellschaftsvertrag	andere Gewinnrücklagen	Summe
30.06.2018	3.500	95.000	98.500	216.796	1.456.507	1.673.305
Übertrag	–	–	–	–	–	–
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	–	–	–	–	–87.490	–87.490
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	–	–	–	30.000	–	30.000
Währungsumrechnung	–	–	–	–	–	–
Sonstige Veränderungen	–	–	–	–	–309	–309
Änderungen des Konsolidierungskreises	–	–	–	–	–365	–365
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	–	–	–	19.636	190.536	210.172
30.06.2019	3.500	95.000	98.500	266.432	1.558.881	1.825.313
Übertrag	–	–	–	–	–	–
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	–	–	–	–	–115.320	–115.320
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	–	–	–	–40.000	–	–40.000
Währungsumrechnung	–	–	–	–	–	–
Sonstige Veränderungen	–	–	–	–	776	776
Änderungen des Konsolidierungskreises	–	–	–	–	–	–
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	–	–	–	25.845	166.528	192.373
30.06.2020	3.500	95.000	98.500	252.277	1.610.865	1.863.142

Nicht beherrschende Anteile						Konzern-eigenkapital
Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung und Jahres-ergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe
64.257	1.836.062	32.229	2.480	5.777	40.486	1.876.548
-	-	5.777	-	-5.777	-	-
-	-87.490	-	-	-1.063	-1.063	-88.553
-	30.000	-	-	-	-	30.000
14.288	14.288	-	599	-	599	14.887
-	-309	-21.960	-3.071	-	-25.031	-25.340
-491	-856	-	-	-	-	-856
-	210.172	-	-	6.272	6.272	216.444
78.054	2.001.867	16.046	8	5.209	21.263	2.023.130
-	-	5.209	-	-5.209	-	-
-	-115.320	-	-	-905	-905	-116.225
-	-40.000	-	-	-	-	-40.000
-1.089	-1.089	-	-495	-	-495	-1.584
-8	768	-4.611	-71	-	-4.682	-3.914
974	974	-	-	-	-	974
-	192.373	-	-	6.659	6.659	199.032
77.931	2.039.573	16.644	-558	5.754	21.840	2.061.413

K O N Z E R N -
K A P I T A L F L U S S R E C H N U N G

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019/20

in T€	2019/20	2018/19
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS	199.032	216.444
+/- Eliminierung Finanz- und Beteiligungsergebnis	45.530	50.590
+/- Eliminierung Ertragsteueraufwand	69.692	84.623
= Konzernergebnis vor Finanz- und Beteiligungsergebnis und Ertragsteuern	314.254	351.657
-/+ Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	-97.253	-92.264
+/- Eliminierung Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	196.973	186.882
-/+ Eliminierung Gewinn/Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens	-278	2.824
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	212.224	-95.764
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-35.187	-22.629
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.945	59.215
+/- Veränderung anderer Aktiva und Passiva	-37.826	17.253
+/- Eliminierung sonstiger zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	-9.799	8.644
= Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit	545.053	415.818
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-247.651	-350.892
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	57.899	56.597
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-5.339	-7.333
+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	1.466	272
= Zwischensumme Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (operativ)	-193.625	-301.356
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-29.759	-30.232
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	632	2.144
+/- Ein-/Auszahlungen aus Zugängen im Konsolidierungskreis	-7.828	-184.930
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-10.761	-33.956
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	5.081	-
+ Erhaltene Dividenden	872	2.167
+ Erhaltene Zinsen	7.201	7.875
= Zwischensumme Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (Übrige)	-34.562	-236.932
= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-228.187	-538.288
- Auszahlungen an Gesellschafter	-160.260	-104.158
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten	2.782	260.292
- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-6.550	-13.387
- Gezahlte Zinsen	-7.232	-3.188
= Mittelabfluss/Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-171.260	139.559
ZAHLUNGSWIRKSAME VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELBESTANDS	145.606	17.089
+/- Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	106	-3.395
+/- Konsolidierungsbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	4.977	6.148
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	589.790	569.948
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	740.479	589.790
ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELBESTANDS		
+ Liquide Mittel	740.712	590.237
- Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-233	-447
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	740.479	589.790

K O N Z E R N

A N H A N G

K O N Z E R N A N H A N G

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019/20

Grundlagen und Methoden

Die TRUMPF GmbH + Co. KG und die Berthold Leibinger GmbH sind im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRA 201460 und HRB 200720 eingetragen und haben ihren Firmensitz jeweils in der Johann-Maus-Straße 2, 71254 Ditzingen, Deutschland.

Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019/20 wurde gemäß § 264a HGB in Anwendung der Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB unter Berücksichtigung der gesonderten Regelungen für Personengesellschaften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Gesellschaftsverträge der Mutterunternehmen erstellt. Gemäß § 298 Absatz 1 i. V. m. § 244 HGB wurde der Konzernabschluss in Euro aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen. Im Hinblick auf die erforderliche Klarheit der Darstellung enthält die Bilanz über das gesetzlich vorgeschriebene Gliederungsschema hinaus eine Detaillierung der Positionen Vorräte (nach Verrechnung mit erhaltenen Anzahlungen), Forderungen sowie Verbindlichkeiten.

Bilanzierung und Bewertung

Die Abschlüsse der Gesellschaften, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind unverändert nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Sind aufgrund landesrechtlicher Regelungen Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften notwendig, so geschieht dies in einer Handelsbilanz II.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear.

Die planmäßigen Abschreibungen gehen im Wesentlichen von folgenden Nutzungsdauern aus: 3 bis 5 Jahre für Software, 6 bis 12 Jahre für erworbene Kundenstämme, 6 bis 9 Jahre für Technologie-Know-How, 10 Jahre für Markenrechte, 25 bis 50 Jahre für Gebäude, 12 Jahre

für technische Anlagen und Maschinen, 3 bis 20 Jahre für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Geschäfts- oder Firmenwerte werden basierend auf betriebsinternen Erfahrungswerten aus der Vergangenheit, insbesondere hinsichtlich der Produktlebenszyklen, über 5 Jahre abgeschrieben.

Intern genutzte Maschinen werden zu Versuchs- oder Schulungszwecken genutzt oder als Show-room- und Vorführmaschinen eingesetzt. Diese werden im Anlagevermögen ausgewiesen und über 5 Jahre abgeschrieben. An Kunden verleaste Maschinen werden ebenfalls im Anlagevermögen ausgewiesen und über die Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Beteiligungen mit den Anschaffungskosten beziehungsweise mit dem niedrigeren beizulegenden Wert und die Ausleihungen zum Nennwert angesetzt. Zur Bilanzierung und Bewertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen verweisen wir auf die Ausführungen zu den Konsolidierungsgrundsätzen.

Die **Vorräte** an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren werden mit den Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tagespreisen angesetzt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Neben den direkten Material- und Fertigungskosten werden dabei in angemessenem Umfang auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Kosten des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, berücksichtigt. In den Herstellungskosten sind Zinsen für Fremdkapital nicht einbezogen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung nicht aktiviert.

Die Vorräte werden auf den beizulegenden Wert abgeschrieben, wenn dieser aufgrund von gesunkenen Wiederbeschaffungskosten oder Absatzmarktpreisen, Überbestand oder Ungängigkeit am Abschlussstichtag niedriger ist als die Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Erhaltene Anzahlungen werden offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert beziehungsweise mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine angemessene Pauschalwertberichtigung auf die nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen gebildet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag ausgewiesen.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Disagioträge werden aktiviert und planmäßig über die Laufzeit der entsprechenden Darlehen aufgelöst.

Der **Sonderposten** enthält Investitionszuschüsse und -zulagen für das Anlagevermögen. Diese werden über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände rätierlich aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Entsprechend der Regelung in § 253 Absatz 1 HGB werden bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Pensionsrückstellungen zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen sowie die erwartete Fluktuation berücksichtigt. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen folgende Parameter zugrunde gelegt:

- Zinssatz: 2,53 % p.a. (Vorjahr 2,95 % p.a.)
- Lohn- und Gehaltssteigerungen: 3,0 % p.a. (Vorjahr 3,0 % p.a.)
- Rententrend 1,5 % p.a. (Vorjahr 2,0 % p.a.)

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenständen saldiert. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wurde aus den Marktwerten abgeleitet.

Die **übrigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB abgezinst. Ökonomische Sicherungsbeziehungen zwischen derivativen Finanzinstrumenten und Grundgeschäften werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Entsprechend wird auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung bei Finanzinstrumenten mit negativem Marktwert verzichtet.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinsfuß von 0,59 % p.a. (Vorjahr 0,80 % p.a.) ermittelt. Sie wurden mit ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenständen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert wurde aus den Marktwerten abgeleitet.

Die Rückstellungen für die Verpflichtungen aus dem TRUMPF Familien- und Weiterbildungskonto wurden mit ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenständen saldiert. Der beizulegende Zeitwert wurde aus den Marktwerten abgeleitet.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen Zeitraum danach darstellen.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- oder -entlastung mit den erwarteten unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Anteilsbesitz und Konsolidierungskreis

Die Familie Leibinger sowie die Berthold Leibinger Stiftung GmbH halten direkt und indirekt sämtliche Anteile an der TRUMPF GmbH + Co. KG und der Berthold Leibinger GmbH, Ditzingen. Beide Gesellschaften üben gemeinschaftlich die Leitung sämtlicher in- und ausländischer Tochterunternehmen der TRUMPF Gruppe aus. Die Konsolidierung erfolgt auf diese beiden Gesellschaften als gemeinsame Mutterunternehmen. Zur Aufstellung des Anteilsbesitzes wird auf die gesonderte Anlage nach dem Konzernanhang verwiesen.

Der Konsolidierungskreis umfasst – neben den beiden Mutterunternehmen – 25 (Vorjahr 26) deutsche und 58 (Vorjahr 61) ausländische Tochterunternehmen. Im Geschäftsjahr 2019/20 wurde ein Unternehmen erstmalig nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Erstkonsolidierung hatte auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen, sodass die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr hierdurch nicht eingeschränkt ist. Zwei Unternehmen wurden entkonsolidiert. Drei Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2019/20 verschmolzen.

14 (Vorjahr 13) Tochterunternehmen und 5 (Vorjahr 5) assoziierte Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, da ihr Jahresergebnis in Summe und ihre Umsatzerlöse in Summe rund 2 % des Konzernergebnisses bzw. des Konzernumsatzes ausmachen, werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 Absatz 1 HGB nach der Neubewertungsmethode. Dabei wird das Eigenkapital der Tochterunternehmen mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände und Schulden entspricht.

Ein nach der Verrechnung verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert auf der Aktivseite ausgewiesen und über die betriebliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Resultieren aus den Konsolidierungsmaßnahmen der §§ 300 bis 305 HGB Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen, so werden die sich zukünftig ergebenden Steuerentlastungen beziehungsweise Steuerbelastungen als aktive beziehungsweise passive latente Steuern in der Konzernbilanz angesetzt. Der Ermittlung der latenten Steuern werden die im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen geltenden unternehmensindividuellen Steuersätze zugrunde gelegt. Die Steuersätze liegen zwischen 9 % und 34 %. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Die latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen werden mit den aus der Anwendung des § 274 HGB resultierenden passiven latenten Steuern in der Bilanz zu einem Posten zusammengefasst.

Zwischenergebnisse, die aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultieren, werden erfolgswirksam eliminiert.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Währungsbedingte Differenzen hieraus werden seit dem Geschäftsjahr 2019/20 unter erstmaliger Anwendung der Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) 25 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Erlöse aus Innenumsätzen sowie konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen werden die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Absatz 1 i. V. m. § 252 Absatz 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Absatz 1 i.V.m. § 253 Absatz 1 Satz 1 HGB) beachtet. Bankguthaben in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten von nicht in Euro bilanzierenden Tochterunternehmen gemäß § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Dabei werden die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse, mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zum historischen Kurs umgerechnet wird, zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen der nicht in Euro bilanzierenden Tochterunternehmen werden mit dem monatlichen Durchschnittskurs umgerechnet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Differenzen werden gemäß § 308a HGB innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Die angegebenen Ziffern verweisen auf die entsprechende Position in der Konzernbilanz beziehungsweise der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert im Anlagespiegel dargestellt. Dabei wurden in den Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie in den kumulierten Abschreibungen Differenzen aus der Währungsumrechnung berücksichtigt. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betrugen im Geschäftsjahr 4.369 T€. Hierbei gehen 2.840 T€ auf außerplanmäßige Abschreibungen von Mietereinbauten zurück.

2. Vorräte (nach Verrechnung mit erhaltenen Anzahlungen)

in T€	30.06.2020	30.06.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	255.808	293.293
Unfertige Erzeugnisse	217.816	238.060
Fertige Erzeugnisse und Waren	263.536	315.090
Geleistete Anzahlungen	11.797	8.762
Vorräte	748.957	855.205
Erhaltene Anzahlungen	-147.982	-160.501
Vorräte (nach Verrechnung mit erhaltenen Anzahlungen)	600.975	694.704

3. Forderungen

in T€	30.06.2020 Gesamt	Restlaufzeit		30.06.2019 Gesamt	Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	größer 1 Jahr		bis zu 1 Jahr	größer 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	673.345	628.433	44.912	796.782	766.059	30.723
davon gegen Dritte	672.902	627.990	44.912	796.262	765.539	30.723
davon gegen nicht vollkonsolidierte verbundene Unternehmen	443	443	–	520	520	–
Übrige Forderungen gegen nicht vollkonsolidierte verbundene Unternehmen	8.216	8.216	–	870	870	–
Summe Forderungen	681.561	636.649	44.912	797.652	766.929	30.723

4. Sonstige Vermögensgegenstände

in T€	30.06.2020	30.06.2019
Mittelfristige Finanzmittelanlagen	101.232	90.184
Übrige Vermögensgegenstände	111.938	113.770
Sonstige Vermögensgegenstände	213.170	203.954
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>43.721</i>	<i>51.107</i>

Die übrigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus Forderungen an das Finanzamt aus Ertrag- bzw. Mehrwertsteuern. In den mittelfristigen Finanzmittelanlagen werden alle Finanzmittelanlagen mit einer Fristigkeit von größer 3 Monaten ausgewiesen. Von den mittelfristigen Finanzmittelanlagen in Höhe von 101.232 T€ haben 41.642 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

5. Liquide Mittel und Wertpapiere

in T€	30.06.2020	30.06.2019
Wertpapiere des Umlaufvermögens	49.747	50.039
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks (liquide Mittel)	740.712	590.237
	790.459	640.276

In den liquiden Mitteln sind kurzfristige Schuldscheindarlehen und kurzfristige Finanzmittelanlagen kleiner drei Monate enthalten.

In den Wertpapieren sind Anteile an einem Sondervermögen in Form eines Wertpapierspezialfonds enthalten, der aufgrund der kurz- bis mittelfristigen Liquiditätsanlageabsicht unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesen wird. Die Anteilsquote beträgt 100 %.

Der unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesene Spezialfonds investiert wiederum in Aktien, Renten, Investmentfonds und Bankguthaben.

in T€	Buchwert 30.06.2020	Beizulegen- der Zeitwert 30.06.2020	Ausschüttungen 2019/20
Spezialfonds mit kurz- bis mittelfristiger Anlagestrategie	49.688	49.688	–

6. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Urlaubszuschüsse, Versicherungsprämien, Mieten, Wartungsverträge, Beiträge und sonstige durch das abweichende Geschäftsjahr bedingte Kostenabgrenzungen.

7. Aktive latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus Konsolidierungsmaßnahmen. Die saldierten passiven latenten Steuern resultieren aus latenten Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze von immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagevermögen und Rückstellungen.

in T€	30.06.2020	30.06.2019	Veränderung
Aktive latente Steuern	43.312	51.799	–8.487
Passive latente Steuern	–26.463	–30.320	3.857
Überhang	16.849	21.479	

8. Eigenkapital

in T€	30.06.2020	30.06.2019
Festkapital und gezeichnetes Kapital	98.500	98.500
Gewinnrücklagen	1.863.142	1.825.313
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	77.931	78.054
Nicht beherrschende Anteile	21.840	21.263
	2.061.413	2.023.130

Die Position Festkapital und gezeichnetes Kapital entspricht den Pflichteinlagen der Kommanditisten der TRUMPF GmbH + Co. KG sowie dem gezeichneten Kapital der Komplementärin. Die Pflichteinlagen der Kommanditisten sind mit den Hafteinlagen identisch.

Die Ergebnisverteilung des Geschäftsjahres 2019/20 wurde entsprechend den gesellschaftsvertraglichen Regelungen vorgenommen und ist bei der Aufstellung des Konzernabschlusses bereits berücksichtigt.

Die Gewinnrücklagen enthalten Gewinne und Verluste, die auf die Komplementärin und die in- und ausländischen Tochterunternehmen zurückgehen, sowie Beträge aus der Verrechnung sonstiger Konsolidierungsmaßnahmen.

Die nicht beherrschenden Anteile betreffen im Wesentlichen die Beteiligungen an der India Metamation Software Pvt. Ltd, der TRUMPF Hüttinger Sp. z o. o., der TRUMPF SISMA S.r.l., der TRUMPF Sachsen GmbH sowie der Auroma Technologies Co. DbA Access Laser Company. Die Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis entfallen mit 6.660 T€ (Vorjahr 7.748 T€) auf Anteile am Gewinn und mit 1 T€ (Vorjahr 1.476 T€) auf Anteile am Verlust. Die Gesamtentwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist im Konzern-Eigenkapitalspiegel gesondert dargestellt.

9. Sonderposten

Der Sonderposten betrifft erhaltene Investitionszuschüsse und -zulagen.

10. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in T€	30.06.2020	30.06.2019
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Erfüllungsbetrag vor Verrechnung)	372.501	340.819
Contractual Trust Agreement (verrechneter Betrag)	-51.699	-51.284
	320.802	289.535

Der beizulegende Zeitwert des verrechneten Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Aus der Bewertung des Contractual Trust Agreements zum 30.06.2020 ergibt sich ein Ertrag von 415 T€. Dieser wurde mit dem Zinsaufwand für Rückstellungen in Höhe von 22.560 T€ saldiert. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Verpflichtung mit dem durchschnittlichen Marktzins von zehn Jahren und dem durchschnittlichen Marktzinssatz von sieben Jahren beträgt zum 30. Juni 2020 55.842 T€ (Vorjahr 62.879 T€).

11. Übrige Rückstellungen

Der beizulegende Zeitwert des verrechneten Deckungsvermögens der Rückstellungen für Altersteilzeit beträgt 9.709 T€ (Vorjahr 8.550 T€) und entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Rückstellungen für Altersteilzeit beträgt zum Bilanzstichtag 10.075 T€ (Vorjahr 9.004 T€).

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände der Rückstellungen für die Verpflichtungen aus dem TRUMPF Familien- und Weiterbildungskonto beträgt 20.689 T€ (Vorjahr 15.147 T€) und entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden betrug ebenfalls 20.689 T€ (Vorjahr 15.147 T€).

Auf eine Saldierung von Aufwendungen und Erträgen wurde jeweils aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

in T€	30.06.2020	30.06.2019
Steuerrückstellungen	22.865	49.206
Sonstige Rückstellungen	364.402	383.154
	387.267	432.360

Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich, Garantieverpflichtungen, ausstehende Eingangsrechnungen sowie sonstige ungewisse Verbindlichkeiten. Weiterhin ist eine Rückstellung für mögliche Ansprüche aus einem Rechtsstreit in Höhe von 2.300 T€ enthalten.

12. Verbindlichkeiten

in T€	30.06.2020 Gesamt	Restlaufzeit			30.06.2019 Gesamt	Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	217.583	217.561	22	–	252.717	251.930	787
<i>davon gegenüber Dritten</i>	217.018	216.996	22	–	251.467	250.680	787
<i>davon gegenüber nicht vollkonsoli- dierten verbunde- nen Unternehmen</i>	565	565	–	–	1.250	1.250	–
Finanzverbindlich- keiten	359.546	73.613	77.764	208.169	365.619	61.054	304.565
<i>davon gegenüber Kreditinstituten</i>	43.631	23.993	11.469	8.169	46.419	24.040	22.379
<i>davon sonstige Finanz- verbindlichkeiten</i>	315.915	49.620	66.295	200.000	319.200	37.014	282.186
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	364.940	111.189	253.751	–	359.819	172.396	187.423
Übrige Verbindlichkeiten	103.056	99.871	2.214	971	118.604	117.165	1.439
<i>davon aus Steuern</i>	42.890	42.890	–	–	40.880	40.880	–
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	5.932	5.932	–	–	6.960	6.960	–
<i>davon gegenüber nicht vollkonsoli- dierten verbunde- nen Unternehmen</i>	1.185	1.185	–	–	956	956	–
<i>davon Sonstige</i>	53.049	49.864	2.214	971	69.808	68.369	1.439
Summe Verbindlichkeiten	1.045.125	502.234	333.751	209.140	1.096.759	602.545	494.214

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte.

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten sämtliche verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, die der Finanzierung dienen. Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Darlehen, Spareinlagen, einem Private Placement auf dem US-amerikanischen Finanzmarkt in Höhe von 16.736 T€ (Vorjahr 16.736 T€) sowie einem Schuldscheindarlehen in Höhe von 250.000 T€ (Vorjahr 250.000 T€).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren 21.619 T€ (Vorjahr 24.035 T€) durch Grundpfandrechte gesichert.

13. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Abgrenzung von Einnahmen aus Wartungsleistungen, Schulungen und Leasingverträgen, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

14. Umsatzerlöse

Der Umsatz wurde zu 18 % (Vorjahr 19 %) in Deutschland und zu 82 % (Vorjahr 81 %) außerhalb Deutschlands erzielt.

Zur Aufteilung der Umsatzerlöse auf die Geschäftsbereiche wird auf den Konzernlagebericht verwiesen.

in T€	2019/20	2018/19
Umsatzerlöse Inland	611.507	720.854
Umsatzerlöse Ausland	2.876.161	3.063.156
	3.487.668	3.784.010

15. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

In den Herstellungskosten (2.125.271 T€, Vorjahr 2.295.794 T€) werden sämtliche Aufwendungen ausgewiesen, die auf die im Geschäftsjahr abgesetzten Produkte oder Leistungen entfallen, sowie die verbleibenden nicht auf Produkte und Leistungen verrechneten Kosten der operativen Bereiche Produktion und Service.

16. Vertriebskosten

Zu den Vertriebskosten in Höhe von 476.568 T€ (Vorjahr 530.748 T€) zählen alle dem Vertriebsbereich zugeordneten Personalaufwendungen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen wie Provisionen, Reise- und Marketingkosten sowie Abschreibungen und Materialkosten unserer Showrooms. Außerdem werden hier die Fracht- und Verpackungskosten ausgewiesen, soweit sie dem Weg vom Produktionswerk zum Kunden zuzuordnen sind.

17. Forschungs- und Entwicklungskosten

In den Forschungs- und Entwicklungskosten (377.445 T€, Vorjahr: 395.814 T€) werden sämtliche Kosten ausgewiesen, die für Grundlagen- oder Neuentwicklungen aufgewendet werden und nicht im Zusammenhang mit der laufenden Produktion stehen. Dazu zählen insbesondere Personal-, Sach- und Materialkosten.

18. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 177.652 T€ (Vorjahr 208.643 T€) und enthalten insbesondere Personalaufwendungen, Abschreibungen sowie übrige Sachkosten der Bereiche Geschäftsführung, IT, Personalwesen, Infrastruktur und Finanzen.

19. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Kursgewinne, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus Anlagenabgängen und Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen.

Die Erträge aus der Währungsumrechnung betrugen 94.812 T€ (Vorjahr 90.578 T€). Anderen Geschäftsjahren sind sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 23.802 T€ zuzuordnen (Vorjahr 20.809 T€). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Weiterhin sind Forschungszuschüsse in Höhe von 3.800 T€ enthalten, die zum Teil auf vergangene Geschäftsjahre entfallen.

20. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kursverluste, Aufwendungen aus Forderungsverlusten, Zuführungen zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie betriebliche Aufwendungen, die keinem anderen Funktionsbereich eindeutig zugeordnet werden können. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung belaufen sich auf 94.435 T€ (Vorjahr 84.736 T€).

21. Finanz- und Beteiligungsergebnis

in T€	2019/20	2018/19
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	287	603
Erträge aus Beteiligungen	872	2.167
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.472	8.931
<i>davon aus nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen</i>	19	249
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-312	-6.337
Aufwendungen aus Beteiligungen	-1.185	-1.068
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-52.664	-54.886
<i>davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen</i>	-37.388	-39.240
	-45.530	-50.590

22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei der TRUMPF GmbH + Co. KG, deren Komplementärin sowie den in- und ausländischen Tochterunternehmen fallen effektive und latente Gewerbe- und Körperschaftsteuern an. Die effektiven Steueraufwendungen betrugen im Berichtsjahr 65.958 T€ (Vorjahr 93.163 T€).

Die Aufwendungen aus latenten Steuern betrugen im Geschäftsjahr 3.734 T€ (Vorjahr Ertrag in Höhe von 8.540 T€). Diese resultieren aus Erträgen in Höhe von 681 T€ (Vorjahr 1.094 T€) aus unterschiedlichen Bilanzansätzen in der Handels- und Steuerbilanz und Aufwendungen in Höhe von 4.415 T€ (Vorjahr Ertrag in Höhe von 7.446 T€) aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der Gesellschafter wurden in Anlehnung an § 264c Absatz 3 HGB nachrichtlich nach dem Konzernjahresüberschuss dargestellt. Bei der Berechnung der latenten Steuern bleiben sie außen vor.

23. Personalaufwand

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind Personalaufwendungen in folgender Höhe enthalten:

in T€	2019/20	2018/19
Löhne und Gehälter	885.759	925.098
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	163.743	162.230
Aufwendungen für Altersversorgung	6.672	32.975
	1.056.174	1.120.303

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

24. Zusammensetzung des Finanzmittelbestands

In den Finanzmittelbestand werden liquide Mittel (740.712 T€) und jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten (233 T€) einbezogen.

Die kurzfristigen Geldanlagen können innerhalb von maximal drei Monaten in Zahlungsmittel umgewandelt werden. Die jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten betreffen Kontokorrentverbindlichkeiten.

Sonstige Angaben

25. Haftungsverhältnisse

in T€	30.06.2020
Verbindlichkeiten aus Wechselobligo	1.389
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	6.966
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	78.234
	86.589

Aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen, für die Bürgschaften sowie Gewährleistungsverträge übernommen wurden, wird das Risiko der Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten als gering eingeschätzt.

26. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Bilanzposition
Währungsbezogene Geschäfte	728.872 T€	-11.568 T€	-	-
Sonstige Geschäfte	16.736 T€	1.236 T€	-	-

Bei den währungsbezogenen Geschäften handelt es sich um Devisentermingeschäfte und Devisenswaps in den Währungspaaren EUR/JPY, EUR/KRW, EUR/USD, EUR/GBP, EUR/CHF, EUR/PLN und EUR/CNY. Unter die sonstigen Geschäfte fallen kombinierte Zins- und Währungssicherungsgeschäfte in EUR/USD.

Für Sicherungsgeschäfte, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen wurden und die zum Bilanzstichtag einen negativen beizulegenden Zeitwert aufweisen, werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Bewertung erfolgt dabei nach allgemein anerkannten Bewertungsmethoden wie zum Beispiel Barwert- und Optionspreismodellen.

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

Grundgeschäft/Sicherungsgeschäft	Risiko/Art der Bewertungseinheit	Einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Volumens	Höhe des abgesicherten Risikos	Umfang der Sicherung	Sicherungszeitraum
Kundenumsätze/Devisentermingeschäfte	Währungsrisiko/Macro Hedge	177.790 T€	21.300.000 TJPY	–1.077 T€	98 %	30.06.2024
Kundenumsätze/Devisentermingeschäfte	Währungsrisiko/Macro Hedge	18.000 T€	23.391.230 TKRW	0 T€	84 %	30.06.2021
Kundenumsätze/Verbindlichkeiten gg. Lieferanten/Devisentermingeschäfte	Währungsrisiko/Macro Hedge	411.170 T€	484.550 TUSD	–17.019 T€	85 %	30.06.2024
Kundenumsätze/Devisentermingeschäfte	Währungsrisiko/Macro Hedge	9.816 T€	8.649 TGBP	–105 T€	60 %	30.06.2022
Verbindlichkeiten gg. Lieferanten/Devisentermingeschäfte	Währungsrisiko/Macro Hedge	36.129 T€	40.800 TCHF	–	67 %	30.06.2021
Verbindlichkeiten gg. Lieferanten/Devisentermingeschäfte	Währungsrisiko/Macro Hedge	54.455 T€	246.000 TPLN	–64 T€	74 %	30.06.2023
Kundenumsätze/Devisentermingeschäfte	Währungsrisiko/Macro Hedge	21.512 T€	168.837 TCNY	–20 T€	94 %	30.06.2021
Finanzverbindlichkeiten/Kombinierte Zins- und Währungssicherungsgeschäfte	Zins- und Währungsrisiko/Micro Hedge	16.736 T€	20.000 TUSD	–	100 %	26.01.2021

Bezüglich der zum Bilanzstichtag bestehenden Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gilt Folgendes:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen wertbestimmenden Komponenten gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften über den gesamten Sicherungszeitraum vollständig aus. Die Effektivität der Sicherungsmaßnahmen wird im Rahmen des bestehenden Risikomanagements regelmäßig überwacht. Diese werden mit Hilfe der Critical-Term-Match-Methode ermittelt. Gegebenenfalls erforderliche Anpassungen der Sicherungsstrategie werden zeitnah vorgenommen. Es kann daher sowohl prospektiv als auch retrospektiv von einer effektiven Sicherungsbeziehung ausgegangen werden.

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Transaktionen werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen, die bezüglich ihrer Laufzeit,

Nominalbetrag und Fremdwährung dem erwarteten Nettozahlungsstrom entsprechen (Macro Hedges). Die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Ein- und Auszahlungen aus geplanten Absatz- und Beschaffungsgeschäften sind aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Die vergangenheitsbezogene Überprüfung der Planung hat gezeigt, dass die angesetzten Transaktionen hoch wahrscheinlich sind.

27. Außerbilanzielle Geschäfte

Im Berichtsjahr bestehen außerbilanzielle Geschäfte in Form von Operate-Lease-Vertragsverhältnissen. Diese betreffen im Wesentlichen KFZ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung und dienen der Kostenreduktion. Die Summe der laufenden Leasingraten betrug im Geschäftsjahr 2019/20 9.382 T€.

28. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€	30.06.2020
Miet-, Pacht- und Leasingverträge sowie übrige Verpflichtungen	107.075
Bestellobligo aus begonnenen Investitionen	32.112
	139.187

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Rahmenkontrakten und Anschaffungsgeschäften im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit in betriebsgewöhnlichem Umfang.

29. Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 1.896 T€ (Vorjahr 2.117 T€) und teilt sich wie folgt auf:

in T€	2019/20	2018/19
Abschlussprüfungsleistungen	759	678
Steuerberatungsleistungen	843	873
Sonstige Leistungen	294	566

30. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

		2019/20	2018/19
Inland	Mitarbeiter	6.981	6.965
	Auszubildende	376	358
Ausland	Mitarbeiter	6.843	6.819
	Auszubildende	137	127
		14.337	14.269

31. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt den unten genannten Personen. Die Bezüge der Geschäftsführung der Muttergesellschaft, der Berthold Leibinger GmbH, für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen betrugen 8.755 T€ (Vorjahr 9.096 T€).

Ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung wurden Pensionszusagen in Höhe von 15.740 T€ (Vorjahr 14.147 T€) gewährt und zurückgestellt. Im Geschäftsjahr 2019/20 erhielten ehemalige Geschäftsführer beziehungsweise ihre Hinterbliebenen Bezüge in Höhe von 1.079 T€ (Vorjahr 1.034 T€).

32. Befreiung gemäß HGB

Für folgende Kapitalgesellschaften wird von der Befreiung des § 264 Absatz 3 HGB Gebrauch gemacht: TRUMPF Werkzeugmaschinen Beteiligungs-GmbH, TRUMPF Werkzeugmaschinen Deutschland Vertrieb + Service Beteiligungs-GmbH, TRUMPF Werkzeugmaschinen Teningen GmbH, TRUMPF International Beteiligungs-GmbH, TRUMPF Laser- und Systemtechnik GmbH, TRUMPF Hüttinger Verwaltung GmbH, TRUMPF Laser GmbH, Celtia Verwaltungs-GmbH, TRUMPF Lasertechnik GmbH, TRUMPF Finance GmbH, Berthold Leibinger Immobilien GmbH, TRUMPF Kapitalbeteiligungen GmbH, TRUMPF Sachsen GmbH, TRUMPF Scientific Lasers Verwaltungsgesellschaft mbH, INGENERIC GmbH, TRUMPF Lasersystems for Semiconductor Manufacturing GmbH.

Für folgende Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a Absatz 1 HGB wird von der Befreiung zur Aufstellung eines Jahresabschlusses gemäß § 264b HGB nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften Gebrauch gemacht: TRUMPF GmbH + Co. KG, TRUMPF Werkzeugmaschinen GmbH + Co. KG, TRUMPF Hüttinger GmbH + Co. KG, TRUMPF Immobilien GmbH + Co. KG, TRUMPF Werkzeugmaschinen Deutschland Vertrieb + Service GmbH + Co. KG, TRUMPF Scientific Lasers GmbH + Co. KG.

33. Aufsichtsrat

In § 1 Absatz 1 Nr. 2 des Mitbestimmungsgesetzes (MitbestG) ist geregelt, dass ein Unternehmen ab einer bestimmten Größenordnung einen Aufsichtsrat bestellen muss. Gemäß § 7 Absatz 1 Nr. 1 MitbestG ist die Berthold Leibinger GmbH dieser Verpflichtung mit Wirkung vom Geschäftsjahr 1998/99 nachgekommen. Der Aufsichtsrat umfasst zwölf Mitglieder.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen 125 T€ (Vorjahr 129 T€).

34. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

35. Gewinnverwendung

Die Geschäftsführung der Berthold Leibinger GmbH schlägt vor, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Die Gewinnverwendung der TRUMPF GmbH + Co. KG erfolgt analog dem Gesellschaftsvertrag.

36. Nachtragsbericht

Zum 31. Juli 2020 wurden die Geschäftsanteile an der BESPOON SAS verkauft und abgetreten. Aus dem Verkauf ergibt sich eine positive Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 13.294 T€.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, lagen nicht vor.

Ditzingen, 14. September 2020

TRUMPF GmbH + Co. KG

Berthold Leibinger GmbH

Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller, Vorsitzende

Dr.-Ing. E. h. Peter Leibinger, Stellvertretender Vorsitzender

Dr.-Ing. Mathias Kammüller

Dr. rer. pol. Lars Grünert

Dr.-Ing. Heinz-Jürgen Prokop

Dr.-Ing. Christian Schmitz

ENTWICKLUNG DES
KONZERN -
ANLAGEVERMÖGENS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019/20

Anschaffungs- und Herstellungskosten							
in T€	01.07.2019*	Verände- rungen aufgrund von Währungs- effekten	Verände- rungen im Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	30.06.2020
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE							
Entgeltlich erworbene Konzessi- onen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	217.181	501	-63	4.548	-4.223	1.633	219.577
Geschäfts- oder Firmenwert	186.752	-1.440	152	6.079	-1.521	-	190.022
Geleistete Anzahlungen	1.118	-	-	676	-	-1.527	267
	405.051	-939	89	11.303	-5.744	106	409.866
SACHANLAGEN							
Grundstücke und Bauten	1.079.673	443	2.233	55.069	-1.413	52.101	1.188.106
Technische Anlagen und Ma- schinen	549.924	-9	1.152	81.507	-103.591	12.938	541.921
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	519.908	-421	597	37.950	-22.279	6.343	542.098
Geleistete Anzahlungen	113.943	263	-	74.345	-1.343	-71.488	115.720
	2.263.448	276	3.982	248.871	-128.626	-106	2.387.845
FINANZANLAGEN							
Anteile an verbundenen Unternehmen	59.387	71	-9.577	17.630	-11.116	-	56.395
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.438	-	-	321	-306	25	2.478
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.447	-	-	6.953	-	-	17.400
Beteiligungen	3.827	2	-	1.419	-	-25	5.223
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.276	54	-	-	-290	-	1.040
Sonstige Ausleihungen	1.784	-26	-	56	-36	-	1.778
	79.159	101	-9.577	26.379	-11.748	-	84.314
SUMME	2.747.658	-562	-5.506	286.553	-146.118	-	2.882.025

* Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund von nachträglichen Änderungen der Anfangsstände einer im Vorjahr erstkonsolidierten Gesellschaft angepasst.

A U F S T E L L U N G D E S
A N T E I L S B E S I T Z E S

ZUM 30. JUNI 2020

Gesellschaft	Beteiligungsquote TRUMPF GmbH + Co. KG	
	Direkt	Indirekt
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen		
TRUMPF Werkzeugmaschinen Beteiligungs-GmbH, Ditzingen	100	
TRUMPF Werkzeugmaschinen GmbH + Co. KG, Ditzingen ¹	100	
TRUMPF Werkzeugmaschinen Deutschland Vertrieb + Service GmbH + Co. KG, Ditzingen ¹		100
TRUMPF International Beteiligungs-GmbH, Ditzingen	100	
TRUMPF Werkzeugmaschinen Deutschland Vertrieb + Service Beteiligungs-GmbH, Ditzingen		100
TRUMPF Laser- und Systemtechnik GmbH, Ditzingen		100
TRUMPF Hüttinger Verwaltung GmbH, Freiburg i. Br.		90
TRUMPF Hüttinger GmbH + Co. KG, Freiburg i. Br. ¹		90
TRUMPF Lasersystems for Semiconductor Manufacturing GmbH, Ditzingen		100
TRUMPF Sachsen GmbH, Neukirch		97,2
TRUMPF Laser GmbH, Schramberg		100
Celtia Verwaltungs-GmbH, Reutlingen		100
TRUMPF Financial Services GmbH, Ditzingen	100	
TRUMPF Lasertechnik GmbH, Ditzingen	100	
TRUMPF Finance GmbH, Ditzingen	100	
TRUMPF VSZ Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH + Co. KG Mainz ²	94	
Berthold Leibinger Immobilien GmbH, Ditzingen	100	
TRUMPF Immobilien GmbH + Co. KG, Ditzingen ¹	100	
Hüttinger Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH + Co. Objekt Freiburg KG, Pullach i. Isartal ²		84,6
TRUMPF Kapitalbeteiligungen GmbH, Ditzingen		100
TRUMPF Scientific Lasers Verwaltungs-GmbH, Unterföhring		100
TRUMPF Scientific Lasers GmbH + Co. KG, Unterföhring ¹		100
INGENERIC GmbH, Aachen		100
TRUMPF Werkzeugmaschinen Teningen GmbH, Teningen		100
TRUMPF Photonic Components GmbH, Ulm		100
TRUMPF Schweiz AG, Grösch, Schweiz		100
TRUMPF Finance (Schweiz) AG, Baar, Schweiz	100	
TRUMPF, Inc., Farmington, Connecticut, USA		100
TRUMPF Huettinger Inc., Santa Clara, California, USA		90
TRUMPF Photonics, Inc., Cranbury, New Jersey, USA		100

Gesellschaft	Beteiligungsquote TRUMPF GmbH + Co. KG	
	Direkt	Indirekt
SPI Lasers LLC, Santa Clara, California, USA		100
TRUMPF Limited, Luton, Großbritannien		100
SPI Lasers plc, Southampton, Großbritannien		100
SPI Lasers UK Limited, Southampton, Großbritannien		100
TRUMPF Corporation, Yokohama, Japan		100
FA Service Corporation, Yokohama, Japan		100
TRUMPF S.A.S., Paris, Frankreich		100
TRUMPF Machines S.A.R.L., Haguenau, Frankreich		100
TRUMPF Máquinas Ind. E. Com. Ltda., Sao Paulo, Brasilien		100
Auroma Technologies Co. Db a Access Laser Company, Everett, Washington, USA		85
TRUMPF maskin ab, Alingsas, Schweden		100
TRUMPF Maquinaria S.A., Madrid, Spanien		100
TPT Máquinas-Ferramentas e Laser, Unipessoal, Lda, Porto Salvo, Portugal		100
TRUMPF Maschinen Austria GmbH, Pasching, Österreich		100
TRUMPF Maschinen Austria GmbH & Co. KG, Pasching, Österreich ¹		100
TRUMPF Homberger S.r.l., Buccinasco (Mailand), Italien		100
TRUMPF Macchine Italia S.r.l., Lonigo (Vicenza), Italien		100
TRUMPF SISMA S.r.l., Piovene Rocchette (Vicenza), Italien		55
TRUMPF Pte Ltd., Singapur, Singapur		100
TRUMPF Korea Co., Ltd., Seoul, Südkorea		100
TRUMPF Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur, Malaysia		100
SPI Lasers Korea Ltd., Seoul, Südkorea		100
TRUMPF (India) Private Limited, Pune, Indien		100
India Metamation Software Pvt. Ltd, Chennai, Indien		51
TRUMPF Praha spol. s.r.o., Prag, Tschechien		100
TRUMPF Strojírenská výroba CZ s.r.o., Liberec, Tschechien		100
TRUMPF Liberec, spol. s.r.o., Liberec, Tschechien		100
TRUMPF Shared Services sp. z o.o., Warschau, Polen		100
TRUMPF Polska Sp. z o.o. Sp. k., Warschau, Polen ¹		100
TRUMPF Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen		100
TRUMPF Hüttinger Sp. z o.o., Zielonka, Polen		90
TRUMPF Hungary Kft, Budapest, Ungarn		100

Gesellschaft	Beteiligungsquote TRUMPF GmbH + Co. KG	
	Direkt	Indirekt
TRUMPF Bulgaria Ltd., Sofia, Bulgarien		100
TRUMPF Laser + Machinery S.R.L., Bukarest, Rumänien		100
TRUMPF Sheet Metal Products (Taicang) Co., Ltd., Taicang, China		100
TRUMPF (China) Co., Ltd., Taicang, China		100
TRUMPF HÜTTINGER Electronics (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China		90
SPI Lasers (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China		100
Jiangsu Jinfangyuan CNC Machine Co., Ltd., Jiangsu Province, China		100
TRUMPF Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China		100
TRUMPF Mexico S. de R.L. de C.V., Apodaca, Mexiko		100
TRUMPF Mexico Services S. de R.L. de C.V., Apodaca, Mexiko		100
TRUMPF Slovakia, s.r.o., Kosice, Slowakei		100
TRUMPF Canada Inc., Mississauga, Ontario, Kanada		100
TRUMPF Nederland B.V., Hengelo, Niederlande		100
TRUMPF Photonic Components B.V., Eindhoven, Niederlande		100
TRUMPF OOO, Moskau, Russland		100
TRUMPF Taiwan Industries Co., Ltd., Gueishan Shiang, Taoyuan County, Taiwan		100
PT. TRUMPF Indonesia, Jakarta, Indonesien		100
TRUMPF Philippines Inc., Manila, Philippinen		100
TRUMPF Ltd., Bangkok, Thailand		100
TRUMPF VIETNAM COMPANY LIMITED, Ho Chi Minh City, Vietnam		100
TRUMPF Makina Sanayii A.Ş., Istanbul, Türkei		100

Gesellschaft	Beteiligungsquote TRUMPF GmbH + Co. KG	
	Direkt	Indirekt
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen		
XETICS GmbH, Stuttgart		100
JT Optical Engine Verwaltungs-GmbH, Jena ³		50
Findos SC Investor Fund II GmbH & Co. KG, München		24,995
TRUMPF Venture GmbH, Ditzingen		100
FG4 Beteiligungs-GbR, Ditzingen		25
Amphos GmbH, Herzogenrath		100
Q.ant GmbH, Stuttgart		100
One Click Metal GmbH, Tamm		100
ZIGPOS GmbH, Dresden		25,1
HBH Microwave GmbH, Stutensee		90
Toref Technica Co., Ltd., Aichi, Japan		25
BESPOON SAS, Le Bourget du Lac, Frankreich		60
Stellar Industries Corp., Wilmington, Delaware, USA		100
ACCESS LASER (SHENZHEN) CO.,LTD, Shenzhen, China		85
SHENZHEN EVERBRITE CD., LTD, Shenzhen, China		85
TRUMPF Engineering Services Italy S.r.l., Orbassano/Turin, Italien		75
Bruma Machinehandel B.V., Spankeren, Niederlande		100
c2go inprocess solutions GmbH, Berlin ³		100
Amphos Inc, Wilmington, Delaware, USA		100

¹ Unternehmen, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter die Mutterunternehmen oder ein anderes in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen sind.
² Gesellschaften sind konsolidiert, da bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise die Chancen und Risiken den Mutterunternehmen zuzurechnen sind.
³ In Liquidation.

B E S T Ä T I G U N G S V E R M E R K D E S U N A B H Ä N G I G E N A B S C H L U S S P R Ü F E R S

AN DIE TRUMPF GMBH + CO. KG UND BERTHOLD LEIBINGER GMBH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der TRUMPF GmbH + Co. KG, Ditzingen, und der Berthold Leibinger GmbH, Ditzingen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der TRUMPF GmbH + Co. KG und der Berthold Leibinger GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigegefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 und
- vermittelt der beigegefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers

für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die Angaben im „Bericht des Aufsichtsrats“, der im Geschäftsbericht veröffentlicht wird, verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere den Abschnitt „Bericht der Gruppengeschäftsführung“ des Geschäftsberichts und den „Bericht des Aufsichtsrats“.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 14. September 2020

ERNST & YOUNG GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

MARBLER
WIRTSCHAFTSPRÜFER

HEUBACH
WIRTSCHAFTSPRÜFER

I M P R E S S U M

H E R A U S G E B E R

TRUMPF GmbH + Co. KG

Corporate Communications and Brand

I D E E & R E D A K T I O N

Dr. Andreas Möller (verantwortlich)
Rainer Berghausen
Catharina Daum
Susanne Hartlieb
Dr. Manuel Thomä
Melina Wirkner

K O N T A K T

TRUMPF GmbH + Co. KG
Johann-Maus-Straße 2
71254 Ditzingen
+49 7156 303-0
info@trumpf.com

R E A L I S A T I O N

KONZEPT UND GESTALTUNG

Strichpunkt GmbH, Stuttgart/Berlin
www.strichpunkt-design.de

FOTOGRAFIE

Klapper vorne: Electronic Publishing Stefan Berner GmbH, Oliver Graf Fotostudio GmbH, Studio Float GmbH
S. 02: Verena Müller
S. 06/07: Getty Images – Corbis Documentary/ Neil Emmerson, DigitalVision/Thomas Northcut, Unsplash – Logan Weaver, picture alliance – dpa
Titel + S. 08–13: Wolfram Scheible, GROB-WERKE GmbH & Co. KG
Titel + S. 14–19: Frederik Dulay-Winkler
Titel + S. 20–25: Kunal Daswani
Titel + S. 26–31: Geoff Johnson
S. 34/35 + 38: Cira Moro
S. 42: Getty Images – Stone/Howard Kingsnorth
S. 43: Luftbild Brugger GmbH
S. 44/45: Steve Hall + Merrick Photographers
Klapper hinten: Martin Stollberg, Electronic Publishing Stefan Berner GmbH, Oliver Graf Fotostudio GmbH, Alexander Zettl
Rücktitel: Getty Images – Moment/Bento Photography, Moment/DuKai photographer, Moment/Sandro Bisaro, Johns Hopkins University

REPRO

ctrl-s GmbH
www.ctrl-s.de

DRUCK

Raff Media Group GmbH
www.raff-mediagroup.de

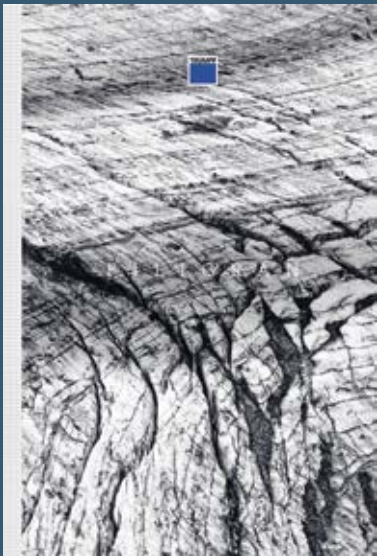
HINWEIS

Mit Ausnahme des Editorials sowie der Berichte von Geschäftsführung und Aufsichtsrat wird in diesem Geschäftsbericht zur besseren Lesbarkeit vereinfachend weitgehend die männliche Form verwendet.



G E S C H Ä F T S -
B E R I C H T E

2 0 1 6



2015 / 2016



2016 / 2017



2017 / 2018



2018 / 2019

2 0 1 9

I M P R E S S U M

H E R A U S G E B E R

TRUMPF GmbH + Co. KG

Corporate Communications and Brand

I D E E & R E D A K T I O N

Dr. Andreas Möller (verantwortlich)
Rainer Berghausen
Catharina Daum
Susanne Hartlieb
Dr. Manuel Thomä
Melina Wirkner

K O N T A K T

TRUMPF GmbH + Co. KG
Johann-Maus-Straße 2
71254 Ditzingen
+49 7156 303-0
info@trumpf.com

R E A L I S A T I O N

KONZEPT UND GESTALTUNG

Strichpunkt GmbH, Stuttgart/Berlin
www.strichpunkt-design.de

FOTOGRAFIE

Klapper vorne: Electronic Publishing Stefan Berner GmbH, Oliver Graf Fotostudio GmbH, Studio Float GmbH
S. 02: Verena Müller
S. 06/07: Getty Images – Corbis Documentary/ Neil Emmerson, DigitalVision/Thomas Northcut, Unsplash – Logan Weaver, picture alliance – dpa
Titel + S. 08–13: Wolfram Scheible, GROB-WERKE GmbH & Co. KG
Titel + S. 14–19: Frederik Dulay-Winkler
Titel + S. 20–25: Kunal Daswani
Titel + S. 26–31: Geoff Johnson
S. 34/35 + 38: Cira Moro
S. 42: Getty Images – Stone/Howard Kingsnorth
S. 43: Luftbild Brugger GmbH
S. 44/45: Steve Hall + Merrick Photographers
Klapper hinten: Martin Stollberg, Electronic Publishing Stefan Berner GmbH, Oliver Graf Fotostudio GmbH, Alexander Zettl
Rücktitel: Getty Images – Moment/Bento Photography, Moment/DuKai photographer, Moment/Sandro Bisaro, Johns Hopkins University

REPRO

ctrl-s GmbH
www.ctrl-s.de

DRUCK

Raff Media Group GmbH
www.raff-mediagroup.de

HINWEIS

Mit Ausnahme des Editorials sowie der Berichte von Geschäftsführung und Aufsichtsrat wird in diesem Geschäftsbericht zur besseren Lesbarkeit vereinfachend weitgehend die männliche Form verwendet.



TECHNOLOGISCHE

HÖHEPUNKTE

1 1 / 2 0 1 9



Softwarelösung
Workmate

DIGITALER ASSISTENT UNTERSTÜTZT MITARBEITER IN DER FERTIGUNG

Die neue Softwarelösung Workmate zeigt dem Maschinenbediener Informationen an, die den Fertigungsalltag erleichtern: von Hilfestellungen zur Einrichtung der Maschinen bis zu Empfehlungen zur Verpackung von Teilen. Durch den Zugriff auf alles Wichtige spart die Softwarelösung Suchzeiten ein und fördert eigenverantwortliches und effizientes Arbeiten.

Workmate unterstützt auch bei manuellen Tätigkeiten wie zum Beispiel beim Schweißen oder in der Montage. Hier liefert die Softwarelösung detaillierte Arbeits- und Sicherheitsanweisungen.

1 1 / 2 0 1 9

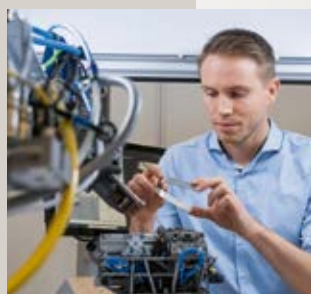
NEUER 3D-DRUCKER FÜR DIE MEDIZINTECHNIK

Die TruPrint 2000 eignet sich besonders gut für Branchen mit hohen Qualitätsstandards wie die Medizintechnik. Das Schutzgas strömt besonders gleichmäßig von hinten nach vorne durch die Anlage. Das steigert die Qualität der gedruckten Teile. Außerdem ist es dem Mitarbeiter möglich, das Bauteil noch innerhalb der Anlage vom überschüssigen Pulver zu befreien. Das Maschinenkonzept der neuen Anlage ermöglicht es, das Druckpulver „inert“ aufzubereiten, also unter Schutzgas. Dadurch gelangen keine Kontaminationen in den Pulverkreislauf. Für sensible Branchen wie die Medizintechnik ist das ein wichtiger Vorteil.



TruPrint 2000

1 1 / 2 0 1 9



TruLaser Station
7000

TRULASER STATION 7000 SCHWEISST GROSSE ENDOSKOPE EFFIZIENT

Das 3D-Laserschweißsystem TruLaser Station 7000 sorgt mit einem Laser mit bis zu vier Kilowatt Leistung sowie 150 Prozent größerem Bauraum für mehr Produktivität. Die Anlage kann problemlos auch größere Bauteile und tiefere Nähte schweißen. Da sie höhere Vorschübe erzielt, fertigt sie die Bauteile schneller und produktiver. Neu ist außerdem eine smarte Bildverarbeitung, die den Laserstrahl selbstständig korrigiert, wenn das Bauteil schief liegt. Das steigert die Prozesssicherheit und reduziert den Ausschuss. Die TruLaser Station 7000 eignet sich besonders für komplexe Instrumente in der Medizintechnik, beispielsweise Endoskope.

0 5 / 2 0 2 0

TRUMPF STEIGT INS AUTOMATISIERTE LICHTBOGENSCHWEISSEN EIN

TRUMPF bietet nun erstmals ein automatisiertes System für das Lichtbogenschweißen an. Die TruArc Weld 1000 ist mit einem kollaborativen Roboter ausgestattet, einem sogenannten Cobot. Nachdem der Bediener ihn per Hand über ein Bauteil geführt hat, führt der Cobot im Anschluss die Schweißnaht automatisch aus. Dabei ist er deutlich effizienter, als es manuell möglich wäre. TRUMPF reagiert mit dem neuen System auf den zunehmenden Mangel an Fachkräften und erleichtert Betrieben den Einstieg ins automatisierte Schweißen. Im Gegensatz zu herkömmlichen Industrierobotern kann der Bediener den Cobot per Hand über das Bauteil bewegen. Eine integrierte Sensorik sorgt dafür, dass er sich leicht führen lässt.



TruArc Weld 1000

0 5 / 2 0 2 0



TruLaser Tube 3000
fiber

LASER-ROHRSCHEIDEN FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE

Die TruLaser Tube 3000 fiber rechnet sich bereits bei geringer bis mittlerer Auslastung. Die Maschine ermöglicht die vielseitige Bearbeitung von Rohren und Profilen und ersetzt konventionelle Bearbeitungsschritte wie Sägen, Bohren oder Fräsen.

Die TruLaser Tube 3000 fiber deckt ein breites Spektrum ab. Sie bearbeitet Profile, Rundrohre, Flachstahl und optional auch L- und U-Profile. Der 2-Kilowatt-Festkörperlaser schneidet mit hoher Geschwindigkeit Baustahl, Edelstahl, Aluminium und Buntmetalle wie Kupfer oder Messing. Ein umfangreicher Satz an Schneidaten ist auf der Maschine bereits hinterlegt.

0 6 / 2 0 2 0

WELTWEIT ERSTER ORTUNGSSTANDARD FÜR DIE INDUSTRIE

Gemeinsam mit rund 60 Partnern hat TRUMPF einen Standard für industrielle Ortungstechnologien eingeführt. „omlox“ ermöglicht, alle vorhandenen Technologien wie UWB, BLE, RFID, 5G oder GPS zu integrieren. Der neue Industriestandard ermöglicht das Lokalisieren von Gabelstaplern, Drohnen, fahrerlosen Transportsystemen oder Werkzeugen verschiedener Hersteller mit nur einer Infrastruktur. Positionsdaten lassen sich somit in der Fabrik wesentlich breiter nutzen.

Zu den unterstützenden Industriepartnern gehören Unternehmen aus ganz Europa, Asien und den USA. Für die globale Weiterentwicklung des „omlox“-Standards übergaben die Initiatoren das Vorhaben an die PROFIBUS Nutzerorganisation, die seit 30 Jahren verschiedene Industriestandards betreut.



Ortungslösung für
die Fertigung

